

Leistungssportkonzept



Kanusport 2017-2024

Version 4.2.2019,

Autoren: Benedikt Lagler & Ralph Rüdüsüli Laurent

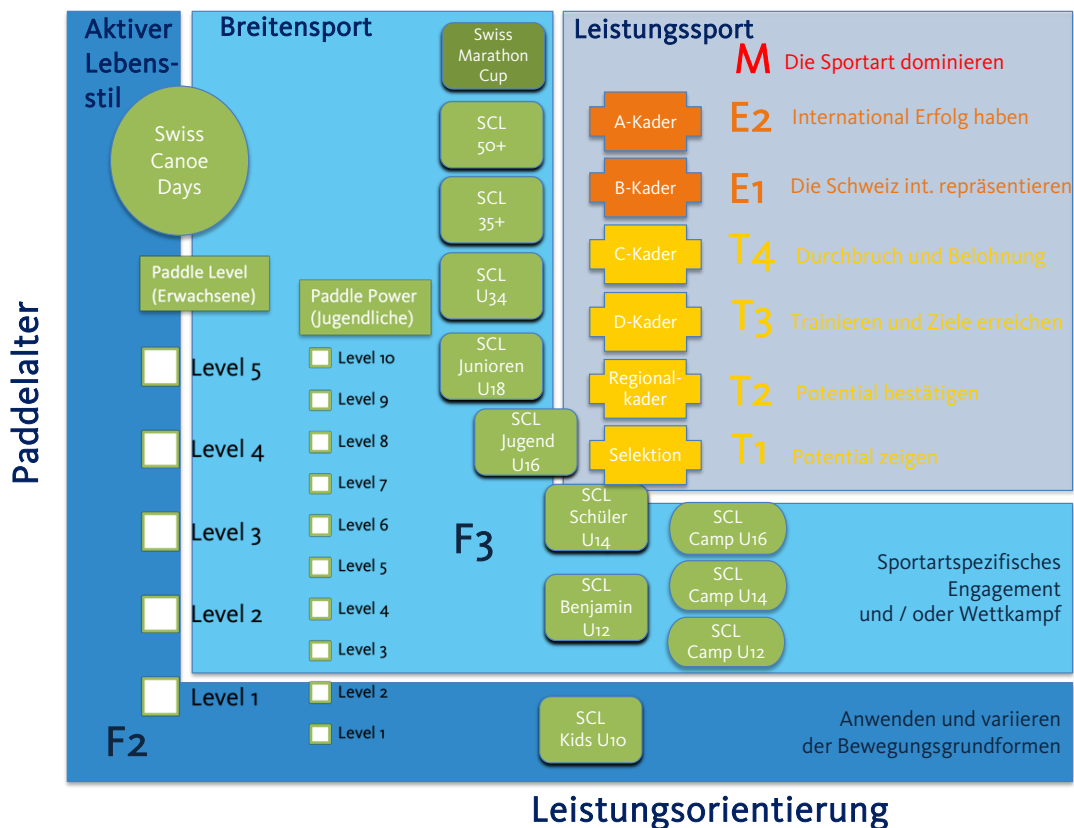
Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	4
2.	Ziele Leistungssport	4
2.1	Einstufung Swiss Olympic	4
2.2	Leistungsziele	5
2.3	Athleten- und Trainerweg	5
3.	Förderstruktur.....	5
3.1	Kanuclubs	6
3.2	Regionale Leistungszentren.....	6
3.2.1	Inhaltliche Ausrichtung der RLZ	6
3.2.2	RLZ-Kriterien	6
3.3	Nationale Leistungszentren.....	8
3.4	Übersicht Leistungszentren Kanu-Slalom	8
3.5	Übersicht Leistungszentren Kanu-Regatta und Wildwasserrennsport	9
3.6	Kaderstrukturen.....	9
3.6.1	Kanu-Slalom	10
3.6.2	Kanu-Regatta	10
3.6.3	Wildwasserrennsport.....	11
3.6.4	Kanu-Polo	11
4.	Athletenweg und Rahmentrainingsplan.....	12
5.	Nationales Wettkampfsystem und Programme	12
5.1	Swiss Canoe League – Die Liga für Alle	12
5.1.1	Konzeption der Swiss Canoe League	13
5.1.2	Kategorien der Swiss Canoe League	13
5.1.3	Steuerung durch die Swiss Canoe League.....	13
5.1.4	Aufbau der Wertung nach Alterskategorien.....	14
5.2	C1-Projekt	15
5.3	Gender Equality in den Kadern	15
6.	Selektionen.....	15
6.1	Selektionen Nachwuchskader	15

6.2	Selektionen Elitekader	16
6.3	Selektionen internationale Meisterschaften	16
7.	Karriereplanung.....	16
8.	Anhang.....	17

1. Vorwort

Das vorliegende Leistungssportkonzept basiert auf FTEM-Kanusport¹, der Grundlage für die nachhaltige Entwicklung des Kanusports im Breiten- und Leistungssport. Mit dem «Leistungssportkonzept Kanusport 2017 -2024» will Swiss Canoe seine Förderung im Leistungssport über zwei Olympiazyklen definieren und so seinen Partnern und Athleten Planungssicherheit gewährleisten. Die Strukturen im Leistungssport haben sich seit 2016 massgebend verändert, einerseits gab es grosse Veränderungen bei den Subventionsgebern, Bundesamt für Sport und Swiss Olympic, andererseits konnte Swiss Canoe aufgrund höherer Subventionen und dem Aufbau von Partnerschaften seine Förderstrukturen massiv ausbauen. Diese Strukturen sollen nun bis Paris 2024 konsolidiert und optimiert werden.



FTEM-Kanusport Stand Jan. 2019

2. Ziele Leistungssport

2.1 Einstufung Swiss Olympic

Sportart	Minimalziel	Optimalziel
Slalom	Einstufung 3	Einstufung 2
Regatta / Wildwasserrennsport	Einstufung 4	Einstufung 3
Polo	Einstufung 4	Einstufung 4

¹ Fertigstellung des Konzepts FTEM-Kanusport bis Ende 2020

2.2 Leistungsziele

- An den olympischen Spielen ist Swiss Canoe regelmässig mit zwei Booten in den Top 16 vertreten.
- An Europa- und Weltmeisterschaften werden im Kanuslalom, Wildwasserrennsport und Polo regelmässig Top 6 / Top 8 Platzierungen erreicht.
- An Europa- und Weltmeisterschaften werden in der Regatta regelmässig Platzierungen in der vorderen Hälfte des B-Finals erreicht.

2.3 Athleten- und Trainerweg

- Swiss Canoe bietet seinen Athletinnen und Athleten ein in sich aufbauendes, auf die Anforderungen der Sportarten angepasstes und international konkurrenzfähiges Fördersystem.
- Die Trainerausbildung und die beruflichen Möglichkeiten innerhalb des Fördersystems von Swiss Canoe sind auch für kompetente inländische Trainer längerfristig attraktiv.
- Athleten- und Trainerweg sind optimal auf die Fördergefässe der Partner Swiss Olympic, Sporthilfe, BASPO und Armee abgestimmt.
- Die Athletinnen und Athleten von Swiss Canoe werden zu mündigen Sportlerinnen und Sportlern ausgebildet, d.h. sie kennen trainingswissenschaftliche Grundlagen (inkl. Regeneration, Ernährung etc.) und können so ihr Training und Handeln kritisch reflektieren.
- Das nationale Wettkampfsystem orientiert sich am FTEM-Kanusport und ermöglicht die sinnvolle stufen- und niveaugerechte Steuerung der Ausbildung von Leistungs- und Breitensportlern gleichermassen.

3. Förderstruktur

Wer eine Karriere auf internationaler Ebene anstrebt muss dafür viel und unter optimalen Bedingungen trainieren können. Heute sind Kanuvereine nicht mehr in der Lage ein entsprechendes Trainingsangebot von A bis Z alleine für die Athletinnen und Athleten aller Alters- und Niveaustufen anzubieten.

In der Leistungssportförderung baut der SKV deshalb im Nachwuchsbereich auf drei Bereiche: Basistraining im Verein, mehrmaliges Training pro Woche im regionalen Leistungszentrum und zentrale Massnahmen (Trainingslager und internationale Wettkämpfe) der nationalen Kader (D- bis C-Kader Nachwuchs). Im Elitebereich steigen die Anforderungen an Trainingshäufigkeit und Qualität ein weiteres Mal, entsprechend basiert hier das Konzept auf einem nationalen Leistungszentrum (NLZ) (für Kanu-Slalom und Kanu-Regatta) und den Massnahmen der Elitenationalkader (C- bis A-Kader).

Swiss Canoe fördert mit den bei Swiss Olympic eingestuften Sportarten Kanu-Slalom, Kanu-Regatta, Wildwasserrennsport und Kanu-Polo drei Individualsportarten und eine Mannschaftssportart im Leistungssportbereich. Es bestehen zwischen diesen Sportarten einige Parallelen, welche es ermöglichen die Förderung ähnlich auszugestalten. Es ergeben sich jedoch aber auch viele Unterschiede, welche nach sportartspezifischen Lösungsansätzen verlangen. So muss die Sportart Kanu-Polo als Mannschaftssportart insbesondere was die Kader- und Förderstruktur angeht mehrheitlich nach eigenem Muster unterstützt werden. Kanu-Slalom als in der Schweiz weit verbreitete olympische Sportart mit sehr spezifischen Anforderungen an die Trainingsinfrastruktur (Wildwasserslalomanlage) ist oft örtlich gebunden. Die sehr lokal verankerten Sportarten Kanu-Regatta und Wildwasserrennsport werden in der Regel von sehr ähnlichen Athletentypen betrieben und haben ähnliche Anforderungen an den Trainingsort, insbesondere im Grundlagentraining. Auf dieser Basis und aufgrund strategischer Überlegungen, wird für Kanu-Slalom

und Kanupolo je eine eigene Förderstruktur und für Kanu-Regatta und Wildwasserrennsport eine weitestgehend gemeinsame Förderung umgesetzt.

3.1 Kanoclubs

Die Clubs sind verantwortlich für die Rekrutierung, Ausbildung und Betreuung der Nachwuchsfahrerinnen und -fahrer. Neben einem Basistrainingsangebot nimmt der Club mit seinen Sportlerinnen und Sportlern an den nationalen Wettkämpfen teil. Die Clubs bilden ihre Sportlerinnen und Sportlern nach den Vorgaben von «Paddle Power»² aus. Sie garantieren so, dass die jungen Kanutinnen und Kanuten die technischen, psychischen und physischen Anforderungen für den Eintritt in ein Regionalkader rechtzeitig erreichen und auch den Anforderungen für die Ausbildung zum J+S-Leiter Kanusport genügen. Die Kanoclubs fördern den J+S-Leiternachwuchs und ermutigen Trainertalente, sich im RLZ zu engagieren und die Ausbildung Richtung BTA-Trainer in Angriff zu nehmen.

3.2 Regionale Leistungszentren

Ein RLZ ist für die Organisation der sportlichen Ausbildung von Nachwuchskaderathletinnen und -athleten der Regional-, D- und C-Kader verantwortlich. Für Athletinnen und Athleten im Elitealter sind die RLZ nur im Ausnahmefall zuständig, sollte ein Wechsel ans NLZ aufgrund eines kurz bevorstehenden Abschlusses einer schulischen oder beruflichen Ausbildung nicht sinnvoll sein.

Das RLZ übernimmt die regionale Vertretung des Kanuleistungssports gegenüber Kantonen, Gemeinden und den örtlichen Sportschulen und leistungssportfreundlichen Lehrbetrieben.

3.2.1 Inhaltliche Ausrichtung der RLZ

Regionale Leistungszentren werden in den Sportarten Kanu-Slalom, Kanu-Regatta kombiniert mit Wildwasserrennsport unterstützt. Ein RLZ kann alle Sportarten fördern. Im Falle einer Ausrichtung auf Kanu-Regatta /Wildwasserrennsport sind beide Sportarten zu fördern.

3.2.2 RLZ-Kriterien

Für die Vergabe des Labels eines regionalen Leistungszentrums (RLZ) müssen folgende Kriterien erfüllt werden. Können vereinzelte Kriterien nicht erfüllt werden, kann der Sportliche Direktor zusammen mit dem Stützpunkt Ausnahmen definieren, wenn eine Möglichkeit ersichtlich ist, wie das Kriterium in Zukunft erfüllt werden soll.

1. Rahmenbedingungen
 - a. Das RLZ ist eine juristische Person in Form eines Vereins, einer einfachen Gesellschaft oder ist an eine Sektion von Swiss Canoe angegliedert.
 - b. Die Zusammenarbeit zwischen RLZ und den angegliederten Sektionen ist durch eine Vereinbarung geregelt. Der Inhalt der Vereinbarung ist Swiss Canoe zu kommunizieren.
 - c. Die dem RLZ angegliederten Sektionen unterhalten eine durch anerkannte J+S-Leiterinnen und Leiter geführte Nachwuchsabteilung. Sie rekrutieren regelmässig jüngere Kanutinnen und Kanuten im Alter zwischen 10 und 13 Jahren. Mit ihren Nachwuchskanutinnen und –

² Kinder- und Jugendgerechtes Ausbildungsprogramm basierend auf [Paddle Level](#) (Euro Paddle Pass), Fertigstellung per 2020

kanuten nehmen diese Sektionen aktiv an der Swiss Canoe League (SCL) teil und inszenieren den Kanusport gemäss der SCL zugrundeliegenden Ausbildungsphilosophie nach «Paddle Power». Die Ausbildungsprogramme der angegliederten Sektionen sind Swiss Canoe zu unterbreiten.

- d. Die dem RLZ angegliederten Sektionen bieten ihren Nachwuchskanutinnen und –kanuten mindestens zwei Trainings pro Woche und Alters-/Leistungsstufe an. Das RLZ bietet mindestens weitere drei Trainingseinheiten pro Woche an.
 - e. Das RLZ verfügt über eine Führung, welche sich um die organisatorische Leitung des RLZ kümmert und als Ansprechpartner für den Verband wirkt.
 - f. Die Trainings des RLZ werden durch eine ausgebildete Trainerin oder einen ausgebildeten Trainer geleitet. Die entsprechende Trainerperson wird zu mindestens 20% durch Swiss Canoe angestellt und verfügt in der Regel zumindest über die Berufsankennung „Trainer Leistungssport mit eidg. Fachausweis“ in Ausnahmefällen können vorübergehend auch Trainerinnen und Trainer mit mindestens der Anerkennung J+S-Nachwuchstrainer Lokal verpflichtet werden.
 - g. Das RLZ verfügt über disziplinspezifische Trainingsmöglichkeiten im Sommer- und Winterhalbjahr.
 - h. Das RLZ arbeitet koordiniert durch den zuständigen Nationaltrainer mit anderen RLZ zusammen (gemeinsame Trainings und Trainingslager).
2. Karriereplanung, soziales Umfeld, Koordination Sport und Ausbildung
 - a. Das RLZ unterstützt die Athletinnen und Athleten bei der Koordination der beruflichen/schulischen Ausbildung mit der sportlichen Ausbildung. Es definiert hierzu eine verantwortliche Person, welche Kontakte zu Sportschulen und Lehrbetrieben unterhält und in regelmässigen Kontakt mit den am RLZ trainierenden Talenten, deren Eltern und dem zuständigen Nationaltrainer steht.
 - b. Das RLZ organisiert einmal pro Jahr in Zusammenarbeit mit dem SKV eine Athleten- und Elterninformationsveranstaltung.
 3. Trainer, Training und Trainingsplanung
 - a. Die einem RLZ angegliederten Sektionen, stellen zusätzliche J+S Leiterinnen bzw. Leiter als Assistenz-Trainer. Sie leisten so einen Beitrag zur Sicherstellung von Trainernachwuchs.
 - b. Die Trainingsplanung erstellt das RLZ in Absprache mit dem zuständigen Nationaltrainer.
 - c. Das RLZ ist nicht nur verantwortlich für das sportsspezifische Training, sondern vermittelt in Absprache mit dem zuständigen Nationaltrainer auch Wissen zu den Themen: Suchtprävention, Antidoping und Fairplay, Trainingslehre, Ernährung etc. und bildet sie zu mündigen Athletinnen und Athleten aus.
 - d. Die für das RLZ angestellte Trainerperson nimmt an den regelmässig stattfindenden Trainersitzungen teil, sie engagiert sich auch bei der Talentsichtung und –selektion (PISTE-Testings) und steht als Assistenz für internationale Meisterschaften zur Verfügung.
 4. Athletinnen und Athleten
 - a. Zugang zum RLZ sollen alle durch Swiss Canoe selektierten Nachwuchstalente (Regionalkader, D-Kader und C-Kader) haben, sofern sie ihren Pflichten gegenüber Swiss Canoe und dem RLZ nachkommen. Talente ohne Kaderstatus können nur in Ausnahmefällen auf Antrag beim sportlichen Direktor in Trainings des RLZ mittrainieren.

- b. Das RLZ ist dafür besorgt, dass Talente jeden Alters und Geschlechts im RLZ Aufnahme finden. Sollten Alters- oder Geschlechterlücken zu entstehen drohen sind mit den angegliederten Sektionen Massnahmen zu ergreifen.
5. Finanzen und Vereinbarung
 - a. Die Zusammenarbeit zwischen Swiss Canoe und RLZ wird in einer Vereinbarung geregelt.
 - b. Das RLZ entrichtet Swiss Canoe einen Beitrag.
 - c. Lohnkosten und Lohnnebenkosten werden durch Swiss Canoe getragen.
 - d. Swiss Canoe rechnet die Trainings zentral bei J+S ab und verwendet die J+S-Beiträge zur Deckung der Lohnkosten.
 - e. Kantonale oder kommunale Subventionen gehen ans RLZ, Swiss Canoe unterstützt das RLZ bei den notwendigen Anträgen.
 - f. Trainerspesen, welche durch den Einsatz am RLZ entstehen, werden dem RLZ in Rechnung gestellt.
6. Diverses
 - a. Swiss Canoe übernimmt das Patronat des RLZ gegenüber Kanton, Stadt, Swiss Olympic, BASPO, und weiteren Partnern und führt das RLZ als solches in seinem Förderkonzept.
 - b. Am «Swiss Canoe Forum» erhalten die RLZ-Verantwortlichen jährliche Informationen zum Leistungssport;
 - c. Swiss Canoe unterstützt Trainernachwuchs aus den RLZ bei ihrer Ausbildung zum Berufstrainer
 - d. Swiss Canoe ermöglicht und unterstützt die Weiterbildung der RLZ Trainerinnen und Trainer.
7. Dokumentation zu Handen Swiss Canoe:
 - I. Organigramm des RLZ inklusive Kontaktangaben
 - II. Vereinbarungen zwischen RLZ und den angegliederten Sektionen
 - III. Ausbildungsprogramme der angegliederten Sektionen
 - IV. Trainingsplan RLZ

3.3 Nationale Leistungszentren

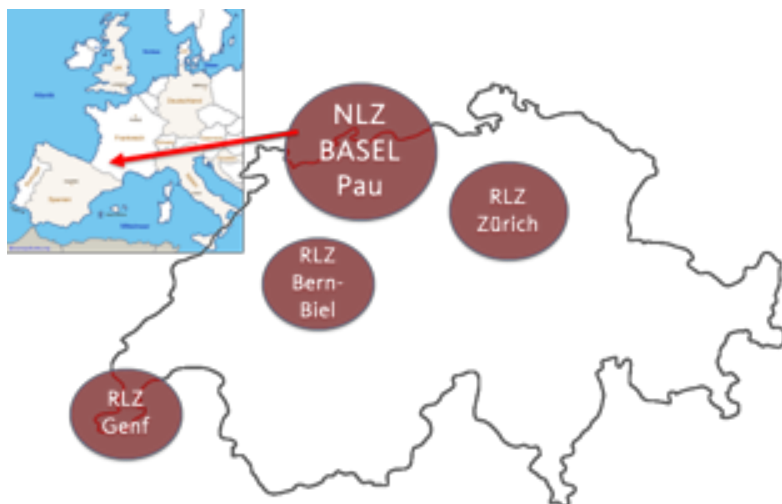
Die Nationalen Leistungszentren werden durch Swiss Canoe geführt, allenfalls in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern. Die Mitglieder der Elitenationalkader (C-, B-, A-Kader) im Kanu-Slalom und Kanu-Regatta verpflichten sich, am täglichen Training im entsprechenden NLZ teilzunehmen. Den Mitgliedern der Elitenationalkader des Wildwasserrennsports steht der Zugang zum NLZ Rapperswil-Jona in Absprache mit dem Headcoach Regatta und dem sportlichen Direktor offen.

Die NLZ bieten den Eliteathleten täglich betreute Trainingseinheiten an, sofern die Nationalkader nicht in Trainingslagern weilen.

3.4 Übersicht Leistungszentren Kanu-Slalom

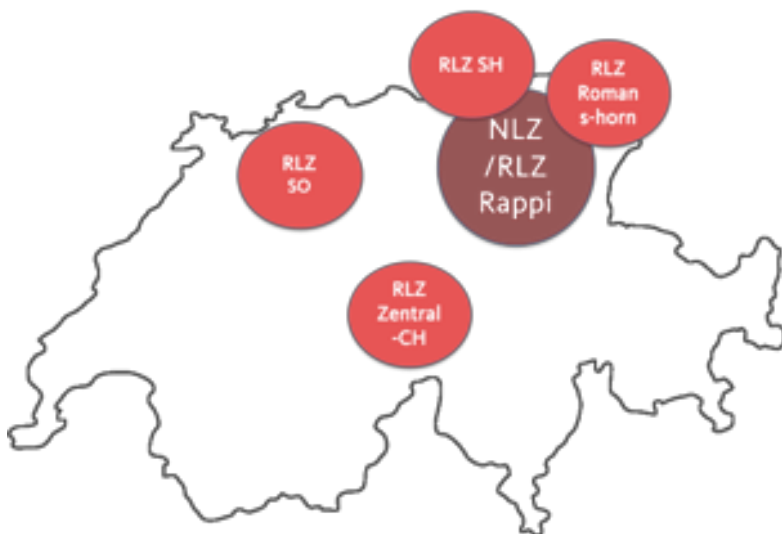
Im Kanu-Slalom bestehen das RLZ Genf, Bern-Biel und Zürich. Das NLZ Basel steht für den regionalen Nachwuchs offen und verfügt über eine permanente Dependance in Pau (Südfrankreich).

Sollten sich in Zukunft die geplanten Slalomstrecken in Buochs und in der Region Chur realisieren lassen, wäre es sinnvoll auch dort RLZ-Strukturen im Slalom aufzubauen.



3.5 Übersicht Leistungszentren Kanu-Regatta und Wildwasserrennsport

Für die gemeinsamen Förderstruktur Kanu-Regatta und Wildwasserrennsport stehen die RLZ Rapperswil, Romanshorn, Schaffhausen, Solothurn und Zentralschweiz sowie das NLZ Rapperswil-Jona zur Verfügung.



3.6 Kaderstrukturen

Die Kaderstrukturen von Swiss Canoe sollen eine nahtlose langfristige Förderung von der Stufe T1 bis in den Bereich E2/M in den bei Swiss Olympic eingestuften Sportarten ermöglichen. Bei den olympischen Sportarten, berechtigen nur Leistungen in den olympischen Disziplinen zu einem Kaderstatus. Ausnahmen können gemacht werden, wenn die Aufnahme einer Disziplin ins olympische Programm sehr wahrscheinlich erscheint. Bei den nichtolympischen alle Leistungen, welche in an Europameisterschaften oder Weltmeisterschaften stattfindenden Disziplinen erbracht wurden.

3.6.1 Kanu-Slalom

KANU-SLALOM

Swiss Canoe
swisscanoe.ch



STRUKTUREN DES ATHLETENWEGS IM LEISTUNGSSPORT

FTEM	FOUNDATION			TALENT				ELITE		MASTERY		
Phase	F1	F2	F3	T1	T2	T3	T4	E1	E2	M		
Schlagwort				Potenzial zeigen	Potenzial bestätigen	Trainieren und Ziele erreichen	Durchbruch und belohnt werden	Die Schweiz (int.) repräsentieren	Internationaler Erfolg haben	Dominieren der Sportart		
Internationale Wettkämpfe	Entdecken, erwerben und festigen der Bewegungsgrundformen Anwenden und vertiefen der Bewegungsgrundformen Sportartenspezifisches Engagement und/oder Wettkampf							JEM, JWM	U23 EM, U23 WM, EM, WM	OS, EM, WM		
								ECA-CUP	WC			
								ICF-Ranking-Races				
Card/ Kaderstruktur								National Elite Bronze C-Kader		Elite Bronze Silber Gold A-Kader		
								National Elite Bronze B-Kader				
								National D-Kader				
Wochen-umfang in Stunden												
Anzahl Wettkämpfe/Jahr												

■ Sportartenspezifisch (Training & Wettkämpfe) ■ Athletik (Kraft, Beweglichkeit, Koordination) ■ Allgemein sportliche Aktivitäten (Schulsport, Polysportives, Ausgleichstraining)

SCHULE / AUSBILDUNG / BERUF / STUDIUM

Eine Schullösung ist notwendig bzw. wird vom nationalen Verband ab dieser Phase empfohlen: T2 (ab Sekundarstufe I)
Koordinationsstelle für die Schulen beim nationalen Verband:
Chef Leistungssport, Ralph Rüdissimi, ralph.ruedissuelli@swisscanoe.ch
Koordinationsstelle für Karriereplanung beim nationalen Verband:
Chef Leistungssport, Ralph Rüdissimi, ralph.ruedissuelli@swisscanoe.ch

LAUFZEITEN CARDS

Talent Cards:
01.12.–30.11.
Cards Elite, Bronze, Silber, Gold:
01.12.–30.11.

TRÄGERSCHAFTEN

Die NWF-Trägerschaften (LINK) können auf der Swiss Olympic Website aufgerufen und u.a. nach Stufe (National/Regional) und nach Kanton gefiltert werden.

© Swiss Olympic, 1. Auflage 2018

3.6.2 Kanu-Regatta

KANU-REGATTA

Swiss Canoe
swisscanoe.ch



STRUKTUREN DES ATHLETENWEGS IM LEISTUNGSSPORT

FTEM	FOUNDATION			TALENT				ELITE		MASTERY		
Phase	F1	F2	F3	T1	T2	T3	T4	E1	E2	M		
Schlagwort				Potenzial zeigen	Potenzial bestätigen	Trainieren und Ziele erreichen	Durchbruch und belohnt werden	Die Schweiz (int.) repräsentieren	Internationaler Erfolg haben	Dominieren der Sportart		
Internationale Wettkämpfe	Entdecken, erwerben und festigen der Bewegungsgrundformen Anwenden und vertiefen der Bewegungsgrundformen Sportartenspezifisches Engagement und/oder Wettkampf							JEM, JWM	U23 EM, U23 WM, EM, WM, OS	OS, EM, WM		
								Olympic Hopes (15–17 J.)		WC		
								EYOF (15–16 J.)				
Card/ Kaderstruktur								National Elite Bronze C-Kader		Elite Bronze Silber Gold A-Kader		
								National Elite Bronze B-Kader				
								National D-Kader				
Wochen-umfang in Stunden												
Anzahl Wettkämpfe/Jahr												

■ Sportartenspezifisch (Training & Wettkämpfe) ■ Athletik (Kraft, Beweglichkeit, Koordination) ■ Allgemein sportliche Aktivitäten (Schulsport, Polysportives, Ausgleichstraining)

SCHULE / AUSBILDUNG / BERUF / STUDIUM

Eine Schullösung ist notwendig bzw. wird vom nationalen Verband ab dieser Phase empfohlen: T2 (ab Sekundarstufe I)
Koordinationsstelle für die Schulen beim nationalen Verband:
Chef Leistungssport, Ralph Rüdissimi, ralph.ruedissuelli@swisscanoe.ch
Koordinationsstelle für Karriereplanung beim nationalen Verband:
Chef Leistungssport, Ralph Rüdissimi, ralph.ruedissuelli@swisscanoe.ch

LAUFZEITEN CARDS

Talent Cards:
01.12.–30.11.
Cards Elite, Bronze, Silber, Gold:
01.12.–30.11.

TRÄGERSCHAFTEN

Die NWF-Trägerschaften (LINK) können auf der Swiss Olympic Website aufgerufen und u.a. nach Stufe (National/Regional) und nach Kanton gefiltert werden.

© Swiss Olympic, 1. Auflage 2018

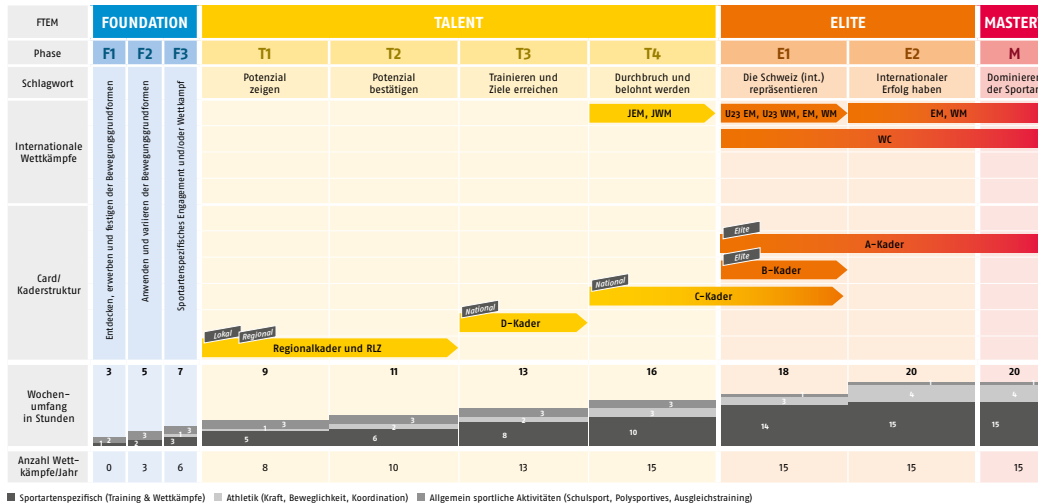
3.6.3 Wildwasserrennsport

KANU: WILDWASSERRENNSPORT

Swiss Canoe
www.swisscanoe.ch



STRUKTUREN DES ATHLETENWEGS IM LEISTUNGSSPORT



SCHULE / AUSBILDUNG / BERUF / STUDIUM
Eine Schullösung ist notwendig bzw. wird vom nationalen Verband ab dieser Phase empfohlen: T2 (ab Sekundarstufe I)
Koordinationsstelle für die Schulen beim nationalen Verband:
Chef Leistungssport, Ralph Rüdösüli, ralph.ruedisueli@swisscanoe.ch
Koordinationsstelle für Karriereplanung beim nationalen Verband:
Chef Leistungssport, Ralph Rüdösüli, ralph.ruedisueli@swisscanoe.ch

LAUFZEITEN CARDS
Talent Cards:
01.12.–30.11.
Cards Elite, Bronze, Silber, Gold:
01.12.–30.11.

TRÄGERSCHAFTEN
Die NWF-Trägerschaften ([LINK](#)) können auf der Swiss Olympic Website aufgerufen und u.a. nach Stufe (National/Regional) und nach Kanton gefiltert werden.

© Swiss Olympic, 1. Auflage 2018

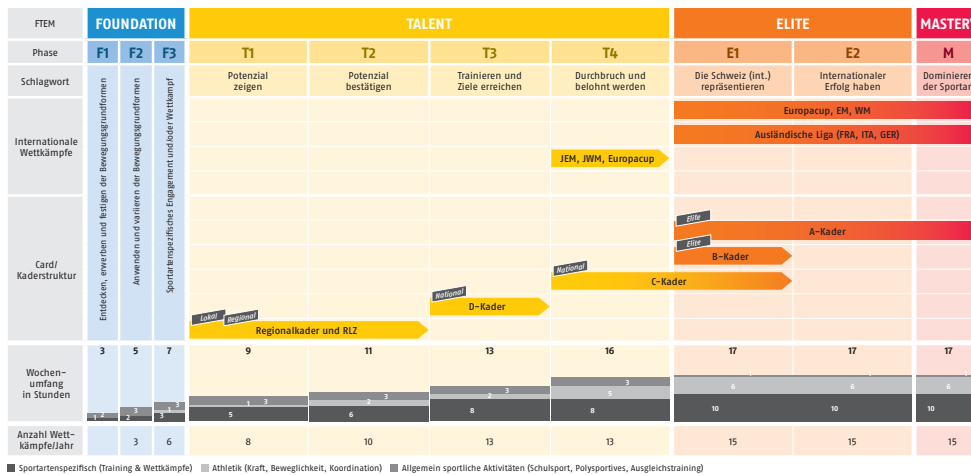
3.6.4 Kanu-Polo

KANU: POLO

Swiss Canoe
www.swisscanoe.ch



STRUKTUREN DES ATHLETENWEGS IM LEISTUNGSSPORT



SCHULE / AUSBILDUNG / BERUF / STUDIUM
Schullösung notwendig bzw. vom nationalen Verband ab dieser Phase empfohlen: T2 (ab Sekundarstufe I)
Koordinationsstelle für die Schulen beim nationalen Verband:
Chef Leistungssport, Ralph Rüdösüli, ralph.ruedisueli@swisscanoe.ch
Koordinationsstelle für Karriereplanung beim nationalen Verband:
Chef Leistungssport, Ralph Rüdösüli, ralph.ruedisueli@swisscanoe.ch

CARDS
Gültigkeit: Talent Cards (L, R, N): 01.12.–30.11.
Elite Cards (E, B, S, G): 01.12.–30.11.
Alterstränge: Talent Card Regional: –13–15 J
Talent Card National: –15–21 J

NWF-TRÄGERSCHAFTEN
Die Trägerschaften können hier aufgerufen und u.a. nach Stufe und Kanton gefiltert werden.

© Swiss Olympic, 1. Auflage 2018

4. Athletenweg und Rahmentrainingsplan

Der Athletenweg im Kanusport geschieht von F1-F3 sportartenunspezifisch und orientiert sich an den Ausbildungsinhalten des Programms «Paddle Power». Ab Stufe T1 werden die Talente in sportartspezifischen Kadertrainings gefördert.

Eine Übersicht des Athletenwegs im Kanusport wird im Rahmen des Projekts FTEM Kanusport bis 2020 erarbeitet. Gleiches gilt für die neuen Rahmentrainingspläne der einzelnen Sportarten.

Heute existiert eine «Informationsbroschüre Leistungssport» (siehe Anhang), welche den Athletinnen und Athleten, sowie ihren Eltern beim Kadereintritt zugesandt wird und den Athletenweg beschreibt sowie Antworten zu Leistungsportfragen liefert. Weitere Informationen zum Athletenweg können auch der Kadervereinbarung (siehe Anhang) und der jährlich neu ausgearbeiteten Saisonplanung entnommen werden.

5. Nationales Wettkampfsystem und Programme

Die Strukturierung des Wettkampfsystems und der Programme von Swiss Canoe ist in der Übersicht FTEM-Kanusport im Vorwort, Kapitel 1, dieses Dokuments ersichtlich.

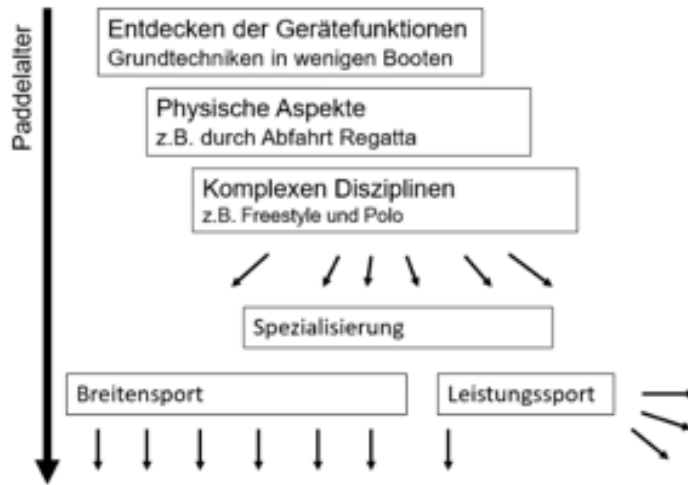
5.1 Swiss Canoe League – Die Liga für Alle



Die Swiss Canoe League schafft ein attraktives Angebot für Paddler jeglichen Alters und Ambitionen. Die Wettkämpfe sind altersgerecht organisiert. Es wird eine Einzelwertung und eine Clubwertung geführt. Die Swiss Canoe League (SCL) begünstigt mit gezielten Anreizen die Förderung des kanuspezifischen Bewegungsfundaments und bildet somit die Basis für ein lebenslanges Kanufahren.

- Die SCL orientiert sich an den gleichen Grundüberlegungen der Rahmentrainingspläne von Swiss Canoe und der Ausbildungskonzeption für J&S-Leiter.
- Im Erwachsenenbereich liegt der Fokus der SCL auf dem Breitenwettkampfsport.
- Neben der Jahreswertung beinhaltet die Swiss Canoe League noch weitere unterstützende Massnahmen, wie nationale Kanulager, spezifische J&S-Weiterbildungsmodulare (Spezialisierungen), Disziplinenworkshops an Wettkämpfen und dergleichen.

5.1.1 Konzeption der Swiss Canoe League



5.1.2 Kategorien der Swiss Canoe League

Kat.	Alter	Geschlechter
U10	Unter 10	zusammen
U12	11-12	♀ und ♂
U14	13-14	♀ und ♂
U16	15-16	♀ und ♂
U18	17-18	♀ und ♂
U34	18-34	♀ und ♂
35+	35-50	♀ und ♂
50+	51+	♀ und ♂

5.1.3 Steuerung durch die Swiss Canoe League

- Wertungssystem Einzelwertung
- Gewichtung der Wettkämpfe
- Gleichberechtigung C1 Disziplinen
- Vereinswertungen
 - **Der SCL Team Cup:** es zählen alle gewonnen Punkte eines Clubs zusammen
 - **All Age Award:** Die Summe der beiden besten Resultate jeder Kategorie der Endrangliste.

Es lohnt sich also möglichst viele Mitglieder von verschiedenen Altersstufen an den Wettkämpfen teilzunehmen. Die SCL bildet auch das Selektionsgefäss für die SCL-Camps U12, U14 und U16.

5.1.4 Aufbau der Wertung nach Alterskategorien

	FTEM	SCL-Wertung	Wettkampf-Art	Schwerpunkte	Begründung
Kids U10	F2	Rein polysportive Wettkämpfe	<ul style="list-style-type: none"> - flache Strecken - Polysportive Spiele - Grundtechniken des Kanusports 	<ul style="list-style-type: none"> - Entdecken des Kanusports - Breites Bewegungsspektrum 	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder entdecken den Kanusport - Erlernen Spielerisch die Grundtechniken des Kanufahrens
Benjamin U12	F2-F3	4 Rennen, 2 Slalom + Kanu Total (zählt doppelt)	<ul style="list-style-type: none"> - flache Strecken (z.B. Biel) - vereinfachte Parcours - verschiedene Disziplinen pro Anlass (z.B. Nachwuchscup ZH) - polysportive Anlässe - keine Teilnahme an Elite-SM! 	<ul style="list-style-type: none"> - wenig nationale Wettkämpfe - zusätzliche polysportive Wettkämpfe im Club (Clubmeisterschaften, Schülerspiele etc.) - mehrere Disziplinen 	<ul style="list-style-type: none"> - keine Überforderung der Athleten - vernünftige Anzahl Wettkämpfe - frühe Vielseitigkeit fördern
Schüler U14	F3	4 Rennen aus 2 Bootsformen (Slalom und Langboot) + Kanu Total + ein Wettkampf Polo oder FS	<ul style="list-style-type: none"> - einfache Strecken (z.B. Derendingen) - verschiedene Disziplinen pro Anlass (z.B. Nachwuchscup ZH) - keine Teilnahme an Elite-SM! 	<ul style="list-style-type: none"> - mehr nationale Wettkämpfe - teilweise polysportive Wettkämpfe im Club (Clubmeisterschaften, Schülerspiele etc.) - mehrere Disziplinen 	<ul style="list-style-type: none"> - Athleten vermehrt fordern, aber schrittweise (Überforderung verhindern) - Steigerung der Anzahl Wettkämpfe und des Wettkampfinteresses - Vielseitigkeit weiter fördern
Jugend U16	F3 T1-T3	Ist für Kaderathleten nicht mehr relevant. Die 14 besten Resultate (Diversitätsfaktor pro Disziplin 0,25) + Swiss Kayak Challenge	<ul style="list-style-type: none"> - nationale Wettkampfstrecken - spezialisierte Disziplinen-Wettkämpfe (z.B. Slalom Huningue) 	<ul style="list-style-type: none"> - viele nationale Wettkämpfe - andere Disziplinen werden bei Kaderathleten weniger wichtig 	<ul style="list-style-type: none"> - Heranführung an Junioren-/Elite-Wettkämpfe - Anzahl disziplinspezifische Wettkämpfe steigern - Vielseitigkeit beibehalten
Junioren U18	F3 T1-T4	Die besten 14 Resultate aus allen bestrittenen Rennen in sämtlichen Disziplinen (Diversitätsfaktor pro Disziplin 1)	<ul style="list-style-type: none"> - nationale Wettkämpfe analog Elite-Kategorie 	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an möglichst vielen Wettkämpfen fördern - komplettester Kanute - Spezialisierung der Kaderathleten abgeschlossen 	<ul style="list-style-type: none"> - Swiss Canoe League richtet sich an Junioren ohne Kadermitgliedschaft (Kader konzentriert sich auf int. Anlässe) - Vorbereitung auf Leiertätigkeit

Auf Stufe Kids U10 und Benjamin U12 werden keine sportartenspezifischen Schweizermeisterschaften durchgeführt. Auf Stufe Schüler U12 und Jugend U14 sollen die Schweizermeisterschaften (mit Ausnahme der Regatta) unabhängig und separat von den Junioren U18 und Elite Schweizermeisterschaften durchgeführt werden.

Im Slalom und im Wildwasserrennsport müssen die Gewässer altersgerecht ausgesucht werden.

Bis zur Kategorie Jugend U16 dient die Swiss Canoe League zur Förderung der kanuspezifischen Fähigkeiten in verschiedenen Sportarten. Da die ambitionierten Jugend U16 und Junioren U18-Athletinnen und Athleten vermehrt an internationalen Anlässen teilnehmen, richtet sich die Swiss Canoe League ab der Stufe U14 auf den Breitensport aus und bildet so ein attraktives Wettkampfangebot für nicht leistungsorientierte Wettkämpfer bis ins hohe Alter.

5.2 C1-Projekt

Als Massnahme, um das Kanadierfahren in der Schweiz wieder zu fördern³, startet Swiss Canoe ein Förderprogramm C1:

- J+S-Spezialisierungsmodule Kanadier
- Wertung der C1-Klassen in der Swiss Canoe League
- 6 Kanadier für Jugendliche und ein Kanadier für Leiter auf einem Anhänger werden an Clubs und RLZ ausgeliehen und ein Trainer von Swiss Canoe führt nach Wunsch Trainings durch
- Geleitete Workshops an Nachwuchswettkämpfen mit oben genanntem Leihmaterial

5.3 Gender Equality in den Kadern

Im vorangegangenen Olympiazzyklus wurden spezifische Mädchentrainingslager durchgeführt, damit sich wieder mehr junge Frauen in die Kader von Swiss Canoe selektioniert werden können. Diese Massnahmen trugen Früchte, heute ist der Überhang von männlichen Athleten nur noch in den Elite- und Übergangskadern vorhanden. Auf spezifische Massnahmen für Athletinnen wird deshalb verzichtet, hingegen ist Swiss Canoe bestrebt, beim Trainerstaff eine möglichst ausgeglichene Geschlechterverteilung zu erreichen.

6. Selektionen

6.1 Selektionen Nachwuchskader

Die Selektionen im Kanusport werden über ein gemeinsamen PISTE (Prognostische Integrative Systematische Trainereinschätzung) Selektionsweekend Anfang November durchgeführt. Zur Selektion zugelassen sind Kandidatinnen und Kandidaten der Kategorie -Benjamin U12, da für sie noch keine Vorjahreswerte bestehen, kann keine Leistungsentwicklung beurteilt werden, sie erhalten im Falle einer Selektion ins Regionalkader die Swiss Olympic Talents Card Lokal (T1). Ab der zweiten Teilnahme an der PISTE, erhalten die Mitglieder der Regionalkader je nach sportlichem Entwicklungsstand eine lokale (T1) oder regionale (T2) Swiss Olympic Talents Card. Talente die ins nationale D-Kader (T3) oder C-Kader (T4) selektioniert werden, erhalten eine Swiss Olympic Talents Card National.

Das ausführliche Selektionskonzept Kanusport Nachwuchs befindet sich im Anhang.

³ Mehr als die Hälfte aller möglichen Medaillensätze an internationalen Meisterschaften wird in Kanadierklassen vergeben

6.2 Selektionen Elitekader

Die Selektionen in die Elitekader sind grundsätzlich von den erbrachten Leistungen an internationalen Wettkämpfen abhängig. Fürs A-Kader sind Leistungen, welche mindestens das Potential für eine Top 16 Platzierung an internationalen Grossanlässen, beweisen von Nöten. Fürs B-Kader sind je nach Entwicklungsstand und Sportart verschiedene Werte zu erreichen, da nicht in jeder Sportart vergleichbare internationale Wettkampfsysteme bestehen. Ins C-Kader-Elite werden Athleten selektioniert, welche die Limiten ins B-Kader noch nicht erreicht haben, welche aber in einer persönlich erstellten 4-Jahresplanung darlegen können, auf welche Weise, sie diese Limite in Zukunft erreichen werden.

Die Selektionskriterien in die Elitekader werden jährlich neu definiert und in den jeweiligen Saisonplanungen kommuniziert.

Die Limiten müssen sich in den nächsten Jahren dahingehend entwickeln, dass alle Mitglieder der A-Kader Top 6- oder Top 8-Potential an EM oder WM/OS aufweisen und alle Mitglieder der B-Kader das Potential haben, sich für einen Halbfinal oder in der vorderen Ranglistenhälfte an internationalen Meisterschaften zu platzieren.

6.3 Selektionen internationale Meisterschaften

Die Selektion an internationale Meisterschaften (Weltcup, Europameisterschaft und Weltmeisterschaft) werden in der Regel an mehreren Selektionsrennen durchgeführt. Nach Möglichkeit finden diese Rennen mit internationaler Beteiligung statt, um die Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Boote besser abschätzen zu können. Als Selektionsrichtlinie gilt, dass nur Boote / Mannschaften mit dem Potential für eine Halbfinalqualifikation oder für eine Platzierung in der vorderen Ranglistenhälfte selektioniert werden, auch wenn dabei mögliche Startplätze ungenutzt bleiben. Die konkreten Selektionskriterien, werden jeweils in der Saisonplanung der entsprechenden Sportart kommuniziert.

7. Karriereplanung

Mit einem traditionellen Einstiegsalter von 10 Jahren und dem Übertritt in die Elitekategorie mit 19 Jahren müssen die Weichen für eine optimale Gestaltung der dualen Karriere (Sport und Ausbildung/Beruf) früh gestellt werden. Die Talente erhalten jeweils am PISTEN-Wochenende stufengerechte Informationen zur Karriereplanung. In Zusammenarbeit mit den RLZ finden jährliche Elternabende statt, an welchen der SKV durch die Nachwuchsnationaltrainer und/oder den Verantwortlichen Karriereplanung vertreten ist. Die RLZ-Trainer und die Nationaltrainer stehen zudem in sehr engem Kontakt zu den Athleten.

Herausfordernd für die duale Karriere ist vor allem der Umstand, dass viele Trainingslager und Wettkämpfe im Ausland stattfinden, es entsprechend viele Abwesenheiten an der Ausbildungsstätte gibt. Für das tägliche Training ist es z.T. schon ab Stufe T2 notwendig, dass Trainingsblöcke am Nachmittag stattfinden können, ab Stufe T3/T4 sind auch Morgentrainings üblich.



ADRESSE Schweizerischer Kanu-Verband
CH – 8000 Zürich

TELEFON 043 222 40 77
E-MAIL info@swisscanoe.ch
WEBSEITE swisscanoe.ch

8. Anhang

Selektionskonzept



Kanusport Nachwuchs

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
2	Beurteilungskriterien.....	4
2.1	Technik	4
2.2	Potenzialbeurteilung	5
2.3	Wettkampfergebnis	5
2.4	Relatives Alter.....	5
2.5	Leistungstests	6
2.5.1	Kraft	6
2.5.2	Ausdauer.....	6
2.5.3	Leistungsentwicklung	7
3	Gewichtung der einzelnen Tests und Kriterien	8
3.1	Leistungstests	8
3.2	Relative Age Effect (RAE).....	9
4	Zeitlicher Ablaufplan Selektionsprozess.....	10
5	Organisatorische Angaben	10
5.1	Anmeldungen: Teilnehmer und Betreuerinnen	10
5.2	Selektionswochenende	11
5.2.1	Samstag (Krafttests, Athletengespräche, Infos Verband etc.)	11
5.2.2	Sonntag (Ausdauer Tests)	12
5.2.3	Kommunikation des Selektionsentscheids.....	13
1	Bankziehen	15
1.1	Übungsaufbau	15
1.2	Kriterien:.....	15
1.3	Folgende Daten müssen beim Test erhoben werden:	15
2	Liegestützen.....	16
2.1	Übungsaufbau	16
2.2	Kriterien:.....	16
2.3	Folgende Daten müssen beim Test erhoben werden:	16



ADRESSE Schweizerischer Kanu-Verband
Rüdigerstrasse 10
CH – 8045 Zürich

TELEFON 043 222 40 77
E-MAIL info@swisscanoe.ch
WEBSEITE swisscanoe.ch

3	Wavehoppertest 2'000m.....	17
4	Laufstest 3'000m.....	17
5	Onlinefragebogen.....	18

1 Einleitung

Der Schweizerische Kanu-Verband (SKV) führt im Herbst mit allen Disziplinen (Wildwasserrennsport, Polo, Regatta und Slalom) ein gemeinsames Selektionswochenende durch. An diesem werden Leistungstests absolviert und persönliche Gespräche mit den jeweiligen Nachwuchs-Nationaltrainern geführt. Das [Manual Talentdiagnostik und -selektion](#) liegt dem Selektionsprozess zugrunde. Er entspricht der von Swiss Olympic für die Vergabe von Swiss Olympic Talents Cards geforderten Kriterien der prognostischen integrativen systematischen Trainer-Einschätzung (PISTE). Aufgrund dieser werden die Athletinnen und Athleten den jeweiligen Kader zugewiesen. Unter dem Jahr führen die einzelnen Disziplinen und Kader weitere leistungsüberprüfende Tests durch. Das Selektionswochenende hat neben der Testung der Athletinnen und Athleten eine wichtige Funktion für den Nachwuchsbereich im Schweizer Kanusport: Viele Nachwuchsathletinnen und -athleten kommen das erste Mal aktiv mit dem Verband in Kontakt und sehen sich aufgrund der Anwesenheit, aller von Swiss Olympic geförderten Disziplinen, dass es noch viele andere Heranwachsende gibt, die Kanusport in der Schweiz betreiben. Die PISTE-Selektion steht allen dem SKV angeschlossenen Nachwuchspaddlerinnen und -paddlern offen. Die Einladung wird auf swisscanoe.ch publiziert und allen Wettkampfverantwortlichen der Clubs, den Leistungszentren und allen Athleten, die im Vorjahr an der PISTE teilgenommen haben, per Mail verschickt. Die Anmeldung erfolgt über einen Onlinefragebogen. Der zeitliche Ablauf der PISTE kann dem Kapitel '4Zeitlicher Ablaufplan Selektionsprozess' entnommen werden. Das PISTE Wochenende wird im SKV Kalender sowie den Saisonplanungen kommuniziert und ist fester Bestandteil dieser.

2 Beurteilungskriterien

2.1 Technik

Die Technikbeurteilung wird während der Saison vom entsprechenden Nachwuchs-Nationaltrainer durchgeführt und muss spätestens zwei Wochen vor dem Selektionswochenende der Abteilung Leistungssport des SKV ausgehändigt werden. Für die Technikbeurteilung wird der disziplinspezifische Raster verwendet (siehe separate Dokumente). Die Erkenntnisse dieser Beurteilung sollten allen Trainern der Athletinnen oder Athleten für deren zukünftige Arbeit zur Verfügung stehen.

2.2 Potenzialbeurteilung

Die Potentialbeurteilung wird während der Saison vom entsprechenden Nachwuchs-Nationaltrainer durchgeführt und muss spätestens zwei Wochen vor dem Selektionswochenende der Abteilung Leistungssport des SKV ausgehändigt werden. Für die Potentialbeurteilung wird der entsprechende Raster verwendet (siehe separate Dokumente).

2.3 Wettkampfergebnis

Die zählenden Wettkampfergebnisse werden während der Saison vom entsprechenden Nachwuchs-Nationaltrainer gesammelt und müssen spätestens zwei Wochen vor dem Selektionswochenende der Abteilung Leistungssport des SKV ausgehändigt werden. Für die Beurteilung der Wettkämpfe wird die vorgesehene Vorlage verwendet (siehe separate Dokumente): 100 Punkte werden für eine Weltklasseleistung vergeben. Die selektionsrelevanten Wettkämpfe werden von den jeweiligen Fachkommissionen (FaKo) selber bestimmt. Diese werden in der Saisonplanung publiziert. Für Kandidatinnen und Kandidaten, die bisher noch keinem Kader angehört werden die entsprechenden Wettkämpfe, nach dem die Saisonplanungen an die Abteilung Leistungssport eingereicht wurden, bis Ende Januar, auf der Verbandshomepage kommuniziert. Somit hat jeder Vereins- und Leistungszentrumstrainer Zugriff auf die Liste der Selektionswettkämpfe.

2.4 Relatives Alter

Statistisch wurde aufgezeigt, dass in einigen Sportarten Athletinnen und Athleten, die zu Beginn des Jahres geboren wurden, überdurchschnittlich in Kadern vertreten waren. Dies hängt mit der Kategorieneinteilung im Sport zusammen. So kann ein Jugendlicher, unter Umständen in einer Disziplin bis zu 23 Monaten und 30 Tagen jünger sein, als sein Konkurrent aus der gleichen Kategorie (angenommen die Kategorie fasst zwei Jahrgänge zusammen). Im folgenden Jahr wird der spät im Jahr geborene immer noch einen Nachteil von bis zu 12 Monaten haben. Dieser Altersunterschied kann im Pubertätsalter eine grosse Differenz ausmachen. Um diesem Handicap Rechnung zu tragen, gibt es für den Relative Age Effekt (RAE) Zusatzpunkte. Diese werden allerdings so verteilt, dass sie über den gesamten Nachwuchsbereich verteilt werden und nicht nur über einen Jahrgang (Skalierung siehe unter Für die Leistungsentwicklung wird der Mittelwert der Leistungen Technik, Wettkampfergebnis, Kraft und Ausdauer des Vorjahres zu demjenigen des aktuellen Jahres in Bezug gesetzt. Da ein Leistungszuwachs je näher der Wert am Maximalwert von 100 Punkten liegt umso schwieriger zu erreichen ist, wird der erbrachte Zuwachs in Abhängigkeit zum maximal möglichen Zuwachs gesetzt. Die Punktzahl für die Leistungsentwicklung entspricht dabei dem Prozentsatz des maximal möglichen Zuwachses. Beispiel: Leistung im Jahr X = 50 Punkte, maximal möglicher Zuwachs = 50 Punkte, Leistung im Jahr X+1 = 75 Punkte, erbrachter Zuwachs = 25 Punkte, dies entspricht 50% des maximal möglichen Zuwachses. Negative Entwicklungen und Stagnationen werden mit 0 Punkten bewertet, Talente, welche das erste Mal am Test teilnehmen werden mit 0 Punkten bewertet.

Talente welche in beiden Jahren sehr hohe Leistungen erbracht haben werden nach folgendem Muster bewertet:

- Talente welchen eine Summe in der Leistung von mehr als 140 (Leistung Jahr X plus Leistung Jahr X+1) > 140 erzielen erhalten 60 Punkte
- Talente welchen eine Summe in der Leistung von mehr als 150 (Leistung Jahr X plus Leistung Jahr X+1) > 150 erzielen erhalten 70 Punkte
- Talente welchen eine Summe in der Leistung von mehr als 160 (Leistung Jahr X plus Leistung Jahr X+1) > 160 erzielen erhalten 80 Punkte
- Talente welchen eine Summe in der Leistung von mehr als 170 (Leistung Jahr X plus Leistung Jahr X+1) > 170 erzielen erhalten 80 Punkte
- Talente welchen eine Summe in der Leistung von mehr als 180 (Leistung Jahr X plus Leistung Jahr X+1) > 180 erzielen erhalten 90 Punkte

Gewichtung der einzelnen Tests und Kriterien).

2.5 Leistungstests

Im Rahmen der PISTE absolvieren die Athletinnen und Athleten am Selektionswochenende verschiedene Leistungstests. Krafttests finden am Samstag statt. Ausdauerterst am Sonntag. Die Tests sind standardisiert. Der genaue Testbeschreibung mit dem entsprechenden Kriterienkatalog wird im Anhang beschrieben.

2.5.1 Kraft

Die Krafttests finden in einer Turnhalle statt (2016 alte Sporthalle: Turnhalle, Magglingen). Für diese sind zwei parallele Bahnen aufgebaut. Die Athletinnen und Athleten durchlaufen die Tests in der auf dem Blatt vorgegebenen Reihenfolge: Ventrale Rumpfkette, Laterale Rumpfkette, Dorsale Rumpfkette, Bankziehen, Liegestützen. Die Startenden haben zwischen den Tests 10 Minuten Pause. Die Tester dürfen den Athleten nur die nötigen technischen Anweisungen geben. Jegliche motivationale Unterstützung während des Tests ist untersagt. Die genauen Beschreibungen der Übungen sind im Anhang. Jede Übung wird gleich gewichtet (20%).

2.5.2 Ausdauer

Der Ausdaueranteil der PISTE beinhaltet einen 2'000m Wavehoppertest (Morgen) und einen 3'000m Laufstest (Nachmittag) auf der Leichtathletik Rundbahn. Die beiden Tests werden jeweils zu 50% gewichtet. Die Ausdauerterst finden am Sonntag des Selektionstages statt.

2.5.2.1 2'000m Wavehopper

Der 2'000m Paddeltest wird auf dem Ziehlkanal (Nidau) als Rundstrecke à 500m mit Wenden nach 500m und beim Start/Ziel absolviert. Für den Test wird ein Wavehopper als Standartboot verwendet. Der Wavehopper ist ein PE-Wildwasserrennsportkajak. Somit haben alle Athletinnen und Athleten die gleichen Voraussetzungen, da die Boote auch nicht auf den jeweiligen Paddler getrimmt sind.

2.5.2.2 3000m Lauf

Der 3'000m Lauftest wird auf der Leichtathletik-Rundbahn (Lärchenplatz, Magglingen absolviert). Es wird als Massenstart gestartet. Es werden die gleichen Blöcke wie beim Wavehoppertest verwendet (zwei Blöcke zusammen).

2.5.3 Leistungsentwicklung

Für die Leistungsentwicklung wird der Mittelwert der Leistungen Technik, Wettkampffresultat, Kraft und Ausdauer des Vorjahres zu demjenigen des aktuellen Jahres in Bezug gesetzt. Da ein Leistungszuwachs je näher der Wert am Maximalwert von 100 Punkten liegt umso schwieriger zu erreichen ist, wird der erbrachte Zuwachs in Abhängigkeit zum maximal möglichen Zuwachs gesetzt. Die Punktzahl für die Leistungsentwicklung entspricht dabei dem Prozentsatz des maximal möglichen Zuwachses. Beispiel: Leistung im Jahr X = 50 Punkte, maximal möglicher Zuwachs = 50 Punkte, Leistung im Jahr X+1 = 75 Punkte, erbrachter Zuwachs = 25 Punkte, dies entspricht 50% des maximal möglichen Zuwachses. Negative Entwicklungen und Stagnationen werden mit 0 Punkten bewertet, Talente, welche das erste Mal am Test teilnehmen werden mit 0 Punkten bewertet.

Talente welche in beiden Jahren sehr hohe Leistungen erbracht haben werden nach folgendem Muster bewertet:

- Talente welchen eine Summe in der Leistung von mehr als 140 (Leistung Jahr X plus Leistung Jahr X+1) > 140 erzielen erhalten 60 Punkte
- Talente welchen eine Summe in der Leistung von mehr als 150 (Leistung Jahr X plus Leistung Jahr X+1) > 150 erzielen erhalten 70 Punkte
- Talente welchen eine Summe in der Leistung von mehr als 160 (Leistung Jahr X plus Leistung Jahr X+1) > 160 erzielen erhalten 80 Punkte
- Talente welchen eine Summe in der Leistung von mehr als 170 (Leistung Jahr X plus Leistung Jahr X+1) > 170 erzielen erhalten 80 Punkte
- Talente welchen eine Summe in der Leistung von mehr als 180 (Leistung Jahr X plus Leistung Jahr X+1) > 180 erzielen erhalten 90 Punkte

3 Gewichtung der einzelnen Tests und Kriterien

Bei den einzelnen Beurteilungskriterien können immer maximal 100 Punkte erreicht werden. Diese werden für das Endergebnis (Maximal 100 Punkte) wie folgt gewichtet:

Beurteilungskriterium	Gewichtung
Technikbeurteilung	20%
Wettkampfergebnis	20%
Krafttest	15%
Ausdauerstest	15%
Potential	15%
Relative Age Effekt (RAE)	5%
Leistungsentwicklung	10%
Total	100%

3.1 Leistungstests

Die Punktevergabe der einzelnen Leistungstests können der folgenden Skala entnommen werden.

Leistungstest	100 Punkte	0 Punkte	Berechnung der Punktzahl	
Kraft	Ventrale Kette	>239 Sek.	<51 Sek.	Anzahl Sek. <239 und >51; (Anzahl Sek.-50) /1.9
	Laterale Kette	>129 Sek.	<41 Sek.	Anzahl Sek <129 und >41; (Anzahl Sek.40) /0.9
	Dorsale Kette	>129 Sek.	<61 Sek.	Anzahl Sek. <129 und >61; (Anzahl Sek.-60) /0.7
	Bankziehen	>80 Wdh.	<1 Wdh.	Anzahl <80 und >1 = Anzahl *1.25
	Liegestützen	>65 Wdh.	Wdh.	Anzahl <65 und >1 = Anzahl *1.54
Ausdauer	2000m-Wavehopper	<642 Sek.	>963 Sek.	Fahrzeit >642 Sek. und <963 Sek.; (Fahrzeit-963) /-3
	3000m-Lauf	<720 Sek.	>900 Sek.	Fahrzeit >720 Sekunden und <900 Sekunden; (Laufzeit - 900) /-1.8

3.2 Relative Age Effect (RAE)

Für den Relative Age Effect Faktor berücksichtigt die Benachteiligung von jüngeren Athletinnen bzw. Athleten. Für die gesamte PISTE zählt er 5%. Die Jüngsten, die für die Kaderselektionen in Frage kommen ist der ältere U12 Jahrgang (12-jährig). Die im Dezember geborenen haben somit einen Wert von 100. Dieser Wert verringert sich Monat um Monat. Im Erwachsenenalter (18+) spielt der RAE Effect keine Rolle mehr, da die Athletinnen und Athleten nicht mehr in Alterskategorien gemessen werden (Ausnahme U23 und U21 Polo). Athletinnen und Athleten die im Januar 18 Jahre alt werden, erhalten daher die letzten Punkte. Die 100 Punkte werden auf die Altersspanne Dezember 12-Jährig bis Januar 18-Jährig linear verteilt. Dies entspricht $\frac{84}{100}$ Punkte pro Monat.

4 Zeitlicher Ablaufplan Selektionsprozess

Im Folgenden wird festgehalten, welche Aufgaben wann und von wem im Zusammenhang mit der PISTE erledigt werden müssen.

KW	Zeit	Aufgaben	Aufgabe
45	-2 Jahre	Reservation Alter Turnhalle Magglingen: 2 Hallen	SKV
45	-1 Jahr	Bekanntgabe Datum Selektionswochenende	SKV
32	-3 Monate	Einladung	SKV
38	-6 Wochen	Erinnerung Einladung	SKV
40	-4 Wochen	Onlinefragebogen ausfüllen (Anmeldung)	Athlet
40	-4 Wochen	Online Wochenplan ausgefüllt hochladen	Athlet
40	-4 Wochen	Anmeldung Betreuer (online)	Clubtrainer
42	-2 Wochen	Programm Selektionswochenende verschicken	SKV
42	-2 Woche	Technikbeurteilung Abgabe	NW-Nationaltrainer
42	-2 Woche	Wettkampfergebnis Abgabe	NW-Nationaltrainer
43	-1 Woche	Kontaktaufnahme Betreuer	SKV
44	0	Selektionswochenende	
45	+1 Tag	Mitteilung des Selektionsentscheids an die Heimtrainer	SKV
45	+1/2 Woche	Bekanntgabe der Selektionen durch den Heimtrainer	Heimtrainer / Nationaltrainer
46	+1 Woche	Selektionsbrief	SKV
47	+2 Wochen	Vereinbarungen Unterschreiben und an SKV schicken	Athleten & Eltern
47	+2 Wochen	Kommunikation auf swisscanoe.ch	SKV

5 Organisatorische Angaben

5.1 Anmeldungen: Teilnehmer und Betreuerinnen

Die Anmeldungen der Athletinnen und Athleten erfolgt über den Onlinefragebogen. Jeder Verein, der am PISTE-Selektionswochenende muss mindestens einen Betreuer stellen. Das Testwochenende ist betreuerintensiv. So werden am Samstag 27 und am Sonntag 15 (exklusiv Nachwuchs-Nationaltrainer) Betreuer. Die Betreuer helfen die Tests zu absolvieren. Es muss sich dabei nicht zwingend um die Trainer

der Athletinnen und Athleten handeln. Die Betreuer sollten aber fähig sein die Leistungstests abzunehmen und sollten daher eine Ahnung von Training im Wettkampfsport haben und selbstständig und seriös die Athletinnen und Athleten anleiten können. Die Betreuer melden sich über die entsprechende Google Tabelle an und können sich dort bereits in ihren bevorzugten Einsatzbereich ankündigen. Die definitive Einteilung erfolgt mit der Kontaktaufnahme eine Woche vor der PISTE-Selektion.

5.2 Selektionswochenende

Das Selektionswochenende bildet den Teil der PISTE, bei dem die aktive Interaktion der Athletinnen und Athleten gefordert ist. Sie müssen die Leistungstests und die potenziellen Neomitglieder der Kader die Interviews mit den Nachwuchs-Nationaltrainern zur Potentialabklärung führen. Zudem werden sie mit Informationen eingedeckt, welche für Kadermitglieder wesentlich sind (Verbandsstrukturen, Antidoping, Karriereplanung, etc.).

5.2.1 Samstag (Krafttests, Athletengespräche, Infos Verband etc.)

Am Samstagmorgen werden allen Athletinnen und Athleten zusammen über den Ablauf des Wochenendes informiert. Anschliessend werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Tag in Gruppen bestreiten. Die Athleteninterviews und die Informationen werden um die Krafttests herum organisiert, da diese zeitlich und organisatorisch am aufwendigsten sind.

5.2.1.1 Ablauf Krafttests

Die Athletinnen und Athleten kommen zur vorgegebenen Zeit immer zu zweit, im Abstand von fünf Minuten, zum Vorstart der Krafttests (ausserhalb der Turnhalle). Dort erhalten sie ihr Laufblatt, das sie am Ende der Testbatterie der zuständigen Person zur Eingabe in den Computer abgeben müssen. Am Vorstart werden Vornamen, Nachname und Gruppenfarbe und Startnummer (Schwarz resp. Blau und die Startnummer vermerkt). Zudem werden Gewicht und die Körpergrösse stehend mit einem Doppelmeter, der an die Wand geklebt wird und einem Hölzchen auf dem Scheitel, der Athletinnen und Athleten gemessen. Die Vorstarter (2 Personen) schicken die Athleten dann in die Turnhalle, wo sie mit den Tests beginnen. Eine Person koordiniert die Tests in der Halle. *Die fünf Minuten zwischen den einzelnen Startenden müssen eingehalten werden*, da es sonst sein kann, dass sich die Athletinnen und Athleten gegenseitig aufholen und somit die vorgegebenen Pausen nicht eingehalten werden können. Die Startenden durchlaufen die Tests in der auf dem Blatt vorgegebenen Reihenfolge: ventrale Rumpfkette, laterale Rumpfkette, dorsale Rumpfkette, Bankziehen, Liegestützen. Die Teststationen sollen so aufgebaut sein, dass die Reihenfolge der Tests einen logischen Ablauf hat (reihum). Bei den ersten drei Tests (ventral, lateral und dorsal) handelt es sich um die Grundkrafttests der Rumpfmuskulatur, wie im [Manual Talentdiagnostik und -selektion](#) (2005) beschrieben. Diese werden wie die Liegestützen oben ohne (Jungs) oder einem enganliegenden Top (Mädchen) absolviert. Die Stationen sind mit Platten unterlegt auf denen die Tests ausgeführt werden.

Bei der ventralen Rumpfkette wird die Übung auf einer Matte ausgeführt, da die Testpersonen sonst mit den Füßen wegrutschen. Die Athletinnen und Athleten haben zwischen den Tests 10 Minuten Pause. In dieser Zeit müssen die Tester die Geräte auf den nächsten Athleten einstellen, damit nach den 10 Minuten sofort begonnen werden kann. Die Tester dürfen den Athleten nur die nötigen technischen Anweisungen geben. Jegliche motivationale Unterstützung während des Tests ist untersagt. Die genauen Beschreibungen der Übungen sind im Anhang.

5.2.1.2 Informationsblock

Der Informationsblock wird vom Sportlichen Direktor des SKV geleitet. So lernen alle Athletinnen und Athleten diesen kennen und wissen an wen sie sich bei verbandsspezifischen Problemen wenden können, wenn ihnen die Trainer nicht mehr weiterhelfen können. Dieser Austausch ist aber auch für den Sportlichen Direktor wichtig, so kommt er mit alle Athletinnen und Athleten in Kontakt. Im Informationsblock geht es darum, dass alle Kandidaten Grundkenntnisse über den Verband haben. Es werden aber auch Themen thematisiert, wie Antidoping und vor allem Wege und Unterstützungsformen zur Karriereplanung. Zudem gibt der Informationsblock noch die Gelegenheit sich gegenseitig informell auszutauschen.

5.2.1.3 Interviews

Die Interviews dienen der Potentialabklärung der neuen Kandidatinnen und Kandidaten. Sie finden mit den Nachwuchs-Nationaltrainern in Einzelgesprächen statt. Vorgängig an das Selektionswochenende haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Onlinefragebogen ausgefüllt. Dieser dient den Trainern das Bild des Athleten zu ergänzen und schafft eine Grundlage für das Interview.

5.2.2 Sonntag (Ausdauerests)

Am Sonntag werden neben ausstehenden Interviews (welche am Samstag aufgrund zeitlicher Engpässe noch nicht durchgeführt werden konnten) die Ausdauerests: 2'000m Wavehopper (Vormittag) und der 3'000m Lauftest durchgeführt.

5.2.2.1 2'000m Wavehoppertest

Organisatorisch startet der Wavehoppertest nach dem Frühstück auf der WASB. Die genauen Kriterien inkl. Startorganisation können im Anhang unter 3 Wavehoppertest 2'000m nachgelesen werden.

5.2.2.2 Lauftest

Nach dem Mittagessen werden die Athletinnen und Athleten nach Magglingen transferiert. Dort startet der Lauftest nach den im Anhang unter 4 Lauftest 3'000m Voraussetzungen durchgeführt.

5.2.2.3 Rangliste erstellen

Das administrative Kernstück der PISTE-Selektion bildet eine Excel Datei, in der alle Angaben der Athleten gespeichert werden, sowie die Resultate eingetragen. Die Datei berechnet mit diesen Angaben die PISTE-Resultate. Technik-, Wettkampfleistungen, Potentialbeurteilung der Kadermitglieder und Angaben aus dem Onlinefragebogen werden vor dem Selektionswochenende eingetragen, so dass am Selektionswochenende nur noch die Testresultate und das Potential ergänzt werden muss. Mit diesen Angaben wird automatisch eine Gesamtrangliste erstellt und für jede Disziplin einen einzelne. Bisher können wie Punkte unter den Kadern nicht verglichen werden, da es die Bezugsnormen der Technikbeurteilung, Wettkampffresultate nicht exakt die gleichen sind. Aufgrund der Resultate der einzelnen Disziplinen werden die Athletinnen und Athleten an der Selektionssitzung über die Aufnahme in einen (entsprechenden) SKV-Nachwuchskader entschieden.

5.2.2.4 Selektionssitzung

Die Selektionssitzung findet gleich anschliessend an die Tests statt. Sie beginnt sobald die Athletinnen und Athleten verabschiedet wurden. Der Selektionssitzung wohnen alle Nachwuchs-Nationaltrainer bei. Diese haben sich zuvor mit den Trainern der regionalen Leistungszentren abgesprochen. Die Disziplinen werden einzeln in folgender Reihenfolge besprochen: Polo, Wildwasserrennsport, Regatta und Slalom. Es wird entschieden, welche Athleten respektive Athletinnen in welche Kader selektioniert werden. Hierbei geben die Resultate der PISTE die Vorgaben. Es können jedoch begründete Ausnahmen gemacht werden (z.B. keine PISTE-Resultate aufgrund eines Auslandsaufenthalts, Verletzung etc.)

5.2.3 Kommunikation des Selektionsentscheids

Der Selektionsentscheid wird wie unter 4 Zeitlicher Ablaufplan Selektionsprozess festgehalten ein Tag nach dem Selektionswochenende an die (im Onlinefragebogen angegebenen) Heimtrainer kommuniziert. Die Athletinnen und Athleten werden durch diese informiert. Zusätzlich kann der Nachwuchs-Nationaltrainer diese auch noch informieren. Die Athletinnen und Athleten erhalten zusätzlich einen offiziellen Brief vom SKV mit dem Selektionsentscheid. Die Athletinnen und Athleten haben nun 2 Wochen Zeit um die Kadervereinbarungen zu unterschreiben und an den SKV zu schicken. Die Kaderlisten werden drei Wochen nach dem Selektionswochenende auf der swisscanoe.ch Homepage publiziert. Nur wer die Vereinbarung eingereicht hat, kann definitiv in Kader aufgenommen werden. Die Selektionsentscheide müssen auch in die Swiss Olympic Datenbank eingegeben werden, damit die Swiss Olympic Talents Cards ausgelöst werden können. Dies kann gemacht werden, sobald die Selektionsrangliste von Swiss Olympic genehmigt wurde. Swiss Olympic kontrolliert, ob die PISTE gemäss dem vorliegenden Selektionskonzept ausgeführt wurde und ob die Vergabe der Cards der Rangliste gefolgt sind und wenn nicht ob dem eine stichhaltige Begründung zugrunde liegt.



ADRESSE Schweizerischer Kanu-Verband
Rüdigerstrasse 10
CH – 8045 Zürich

TELEFON 043 222 40 77
E-MAIL info@swisscanoe.ch
WEBSEITE swisscanoe.ch

Anhang

SWISS CANOE LEAGUE

Die Liga für Alle

Die Swiss Canoe League schafft ein attraktives Angebot für Paddler jeglichen Alters und Ambitionen. Die Wettkämpfe sind altersgerecht organisiert. Es wird eine Einzelwertung und eine Clubwertung geführt.



Inhaltsverzeichnis

SWISS CANOE LEAGUE – DIE IDEE DAHINTER	3
AUSGANGSLAGE	3
DIE ZIELE	3
FTEM-SCHWEIZ	3
DIE MASSNAHMEN	4
DIE GENERELLEN MASSNAHMEN	5
DIE UNTERSTÜTZENDEN MASSNAHMEN	7
DER AUSBLICK	8
DAS WERTUNGSSYSTEM	9
INDIVIDUALWERTUNG	9
DIE PUNKTEVERTEILUNG	10
DIE CLUBWERTUNGEN	11
SELEKTION FÜR DIE SWISS CANOE LEAGUE CAMPS	11
SCL 2019 – DIE DATEN	12
NATIONALE KANULAGER	12
JUGEND UND SPORT WEITERBILDUNGSMODULE	12
DIE WETTKÄMPFE DER SCL 2019	13

Swiss Canoe League – Die Idee dahinter

Ausgangslage

Die Swiss Canoe League (SCL) ist ein Angebot des SKVs für den Nachwuchs und den Breitenwettkampfsport. Auf Ebene des FTEM Schweiz zielt sie auf die Paddler bis F3 ab. Sie steht aber auch allen anderen Paddlern offen. Bei der Erstellung des Wettkampfkalenders wird auf die Zielsetzung der SCL Rücksicht genommen. Die Swiss Canoe League soll über die ist ein formbares Produkt und soll über die Jahre angepasst werden. So können auf neue Trends, Schwerpunkte in der Ausbildung, Defizite, neue Bedürfnisse und usw. relativ flexibel reagiert werden.

Die Ziele

Die Swiss Canoe League begünstigt mit gezielten Anreizen, dass sich Kanueinsteiger ein breites kanuspezifisches Bewegungsfundament aneignen. Somit wird sichergestellt, dass den Paddlerinnen und Paddlern ein lebenslanges Kanufahren in der ganzen Breite des Kanusports offensteht und die Basis für eine mögliche spätere Karriere im Leistungssport gelegt wird. Die SCL fördert die prioritäre Ausbildung in den olympischen Disziplinen und Bootsklassen und ermöglicht die gleichzeitige Ausbildung in den nicht-olympischen Disziplinen und im Tourenfahren. Sie beschränkt sich allerdings auf Einer-Kategorien. Die Swiss Canoe League bildet, neben den Rahmentrainingsplänen des SKV und der Ausbildungskonzeption der J+S-Leiter und -Trainer im Kanusport, das dritte Steuerungsinstrument für die Entwicklung der Schweizer Kanufahrerinnen und Kanufahrer. Sie orientiert sich an den gleichen Grundüberlegungen.

Die SCL bindet mit einer attraktiven Wertung Breitensportler jeden Alters und jeden Disziplinen-Geschmack an den Kanusport. Die Swiss Canoe League animiert die Vereine dazu mit möglichst vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Alterskategorien an den Anlässen der SCL teilzunehmen und dies mit Frauen und Herren sowie im Kanadier und im Kajak.

FTEM-Schweiz

«FTEM Schweiz» (Foundation, Talent, Elite, Mastery) ist das Rahmenkonzept zur Sport- und Athletenentwicklung in der Schweiz. Es wurde in Zusammenarbeit von Swiss Olympic und dem Bundesamt für Sport entwickelt. Es integriert neben dem Leistungssport auch den Breitensport und seine verschiedenen Ausrichtungen (Gesundheitssport, Freizeitsport, Wettkampfsport etc.). Ausgangspunkt für die Ausrichtung der Sportförderung sind die Sportlerinnen und Sportler – sei es als Spitzenathlet, Nachwuchstalent oder Freizeitsportlerin. Der Schweizerische Kanu-Verband wird seine Programme und Fördergefässe in Zukunft an dieses Rahmenkonzept anpassen. Die Swiss Canoe League ist ein erstes Resultat der Umsetzung des FTEM-Schweiz im Kanusport.

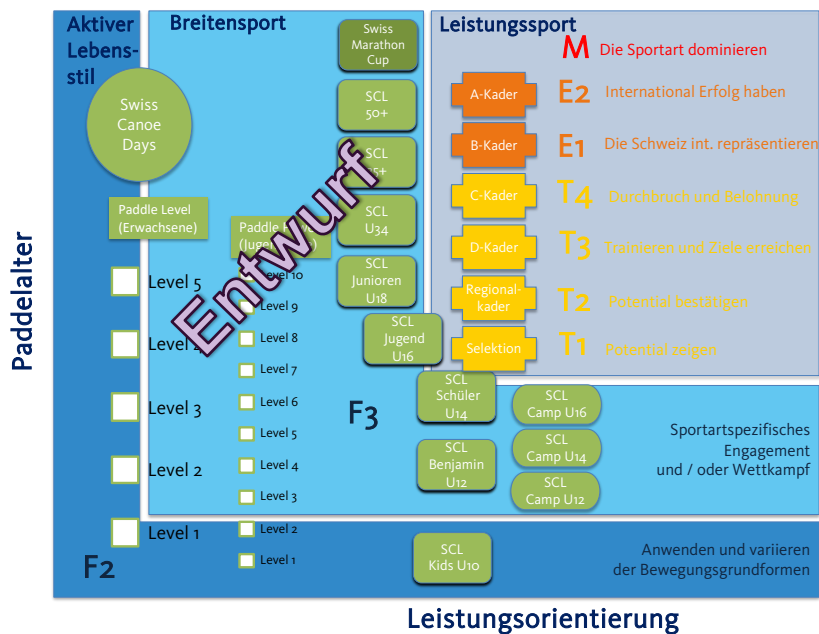


Abbildung 1 Entwurf FTEM-Schweiz im Kanusport

Die Massnahmen

Die Swiss Canoe League fügt sich mit ihrer Ausrichtung in die Programmkonzeption des FTEM-Schweiz im Kanusport ein (siehe Abb. 1). Sie orientiert sich hauptsächlich an den Entwicklungszielen der Stufe F3¹. Sie dient so einerseits der Vorbereitung einer möglichen späteren Karriere im Leistungssport aber auch einer breiten und doch hochstehenden und spezifischen Ausbildung im Kanusport für ein weiteres Engagement im Kanusport als Sportler, Trainerin oder Funktionär (siehe Abb. 2). Die SCL unterstützt mit ihrer Zielsetzung und Wertung die Ausbildungskonzeption des Schweizerischen Kanu-Verbands (Vom breiten Fundament zur Spezialisierung, Start im wendigen Einsteigerboot und Weiterentwicklung hin zur Lieblingsdisziplin oder zu den Lieblingsdisziplinen).



Die Wettkampfformen auf der Stufe F2 (siehe Abb. 2) beinhalten somit nicht die klassischen Kanudisziplinen, sondern deren Charakteristiken und verlangen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie sich im Boot vielfältig fortbewegen können. Die ersten Niveaustufen der SCL werden mehrheitlich in wendigen Booten (Slalomboot und Tourenboot) durchlaufen und die Disziplinen Regatta und Wildwasserrennsport als komplementäre Herausforderung bezüglich Gleichgewicht und Ausdauer genutzt. Dies ermöglicht den notwendigen Fokus der Ausbildung auf die beiden olympischen Disziplinen zu legen und trotzdem die Grundlagen für Aktivitäten in anderen Disziplinen, deren Ausübung höhere kanutechnische Anforderungen (Freestyle, Kanupolo) stellen, zu schaffen.

¹ Sporttreibende engagieren sich nun in einer Sportart, indem Fähigkeiten und Fertigkeiten trainiert werden, welche zur Wettkampfteilnahme verhelfen können.

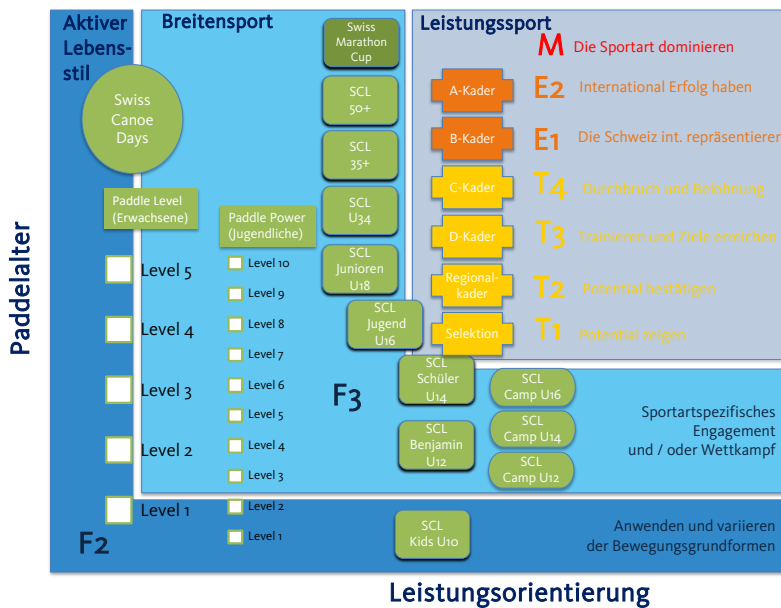


Abbildung 2 Aktuelle Fördergefässe und -angebote des SKV

Die generellen Massnahmen

Die Swiss Canoe League schafft im Nachwuchsalter, die Grundlagen für den späteren Leistungssport. Sie orientiert sich am FTEM-Schweiz. So stehen im Kids (U10) bis Schüleralter (U12) Wettkämpfe im Mittelpunkt, die Grundfertigkeiten des Kausports testen. Ab der Jugend (U16) ist die SCL ganz klar auf den Breitensport ausgerichtet. Ab dem Jugendalter bis zu den Erwachsenen stehen vermehrt die Disziplinen im Fokus, wobei hier die Teilnahme an unterschiedlichen Wettkämpfen bevorzugt behandelt wird. Die Swiss Canoe League bildet für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen eine Plattform im Breitensport. Sie soll die Paddlerinnen und Paddler auf individuellem Niveau fordern und fördern, weshalb auch die Mannschaftsboote nicht in die Wertung einfließen. Da jedoch das Gemeinschaftserlebnis im Sport und speziell im Kanusport ein wichtiger Motivationsfaktor sind, werden zusätzlich zwei Vereinswertungen geführt: (1) der Verein mit den Total meisten SCL Punkten (Team Cup) und (2) jene mit den beiden besten Resultaten jeder Kategorie (All Age Award).

Die Kanufahrer und -fahrerinnen ausserhalb der Kader können sich an Wettkämpfen der Swiss Canoe League austauschen. Um diesen Austausch mit allen Paddlern zu fördern, findet die Siegerehrung der Swiss Canoe League und weitere Ehrungen an der Swiss Kayak Challenge statt. Dieser Anlass ist zudem ein Come-Together aller Paddlersportler in der Schweiz. So werden dort auch alle Kaderathleten vertreten sein.

U10

Im U10-Bereich wird den einzelnen Disziplinen keine Beachtung geschenkt. Die Kinder beginnen in diesem Alter erst mit dem Kanusport. Nach FTEM-Schweiz befinden sie sich in der Regel auf der Foundation 2 (F2) Stufe. Die F1 Stufe findet grösstenteils ausserhalb des Kanusports statt. In der F2 Stufe geht es darum, die Gerätefunktionen (vgl. technisches Konzept J&S Kanusport) kennen zu lernen. Hierbei stehen vor allem die Grundtechniken



in wendigen Booten (Slalom) im Fokus. Die Wettkämpfe auf diesem Niveau sind daher nicht disziplinspezifisch, sondern alters- und niveaueingepasst. Polysportive Wettkämpfe wie das Kanutotal werden daher mehrfach gewichtet.

U12

Bei den U12-Paddlerinnen und Paddler findet normalerweise der Übergang in die F3 Stufe statt, welche den Hauptbestandteil der Swiss Canoe League bildet. Es wird bereits das Grundgerüst für das lebenslange Kanufahren im Breitensport gelegt. Die Kinder beginnen den Kanusport als Disziplinen zu entdecken. In der SCL liegt der Fokus weiterhin auf den Gerätefunktionen und Grundtechniken, jedoch auf höherem Niveau z.B. kommen Wertungen im Kanadier (C1) hinzu. Dies hängt mit der aktiven Förderung der Kanadierdisziplinen zusammen, welche in den letzten Jahren in der Schweiz ein Schattendasein fristeten. Weiter kommt der physische Aspekt der späteren Regatta und Wildwasserdisziplinen hinzu.

U14

Ab der Kategorie U14 kommen die klassischen Kanudisziplinen hinzu. Das Kanutotal bildet auf diese Stufe weiterhin einen Teil der SCL. Die Parcours können auf das Schüleralter angepasst sein. Die Paddlerinnen und Paddler etablieren sich im F3 des FTEM-Schweiz. Bei einem grossen Teil findet eine zunehmende Spezialisierung in eine oder mehrere Disziplinen statt. Dieser Prozess sollte jedoch noch nicht abgeschlossen sein und den Jugendlichen weiterhin die Breite unseres Sports angeboten werden, so dass auch jenen, die nicht in den Leistungssport gehen, abgeholt werden können. So sollte den U14 die Möglichkeit gegeben werden, dass sie sich in verschiedene Richtungen innerhalb des Kanusports weiterentwickeln können: in Richtung spezialisiertem Leistungssport, in den Breitenwettkampfsport der mehrere Disziplinen beinhalten kann oder in den Breitensportbereich, der nicht von Wettkämpfen bestimmt wird. In der Wertung der Swiss Canoe League fliesst daher bereits auch Polo oder Freestyle in die Wertung ein.

U16

In der U16 haben sich viele Paddlerinnen und Paddler schon entschieden welchen Weg sie einschlagen wollen. Auf der Leistungssportschiene finden erste Selektionen statt. Diese Jugendlichen wechseln vom Breiten- in den Leistungssport und im FTEM-Schweiz-Modell in den Talentbereich (T1-T3). Gleichzeitig ist die Förderung der Jugendlichen, welche diesen Schritt nicht machen wollen oder können, ein zentrales Anliegen des SKV. Die Swiss Canoe League



fokussiert sich ab dieser Stufe auf diese Kanuten, da sich die Kaderathleten sowieso an der ausländischen Konkurrenz orientieren sollten. Da die spezialisierten Kaderathleten bei den disziplinspezifischen Wettkämpfen einen Vorteil haben, werden die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer mit einem Multiplikationsfaktor belohnt, wenn sie mehrere Disziplinen bestreiten (siehe: Die Wettkämpfe der SCL). So sollen die Breitensportler motiviert werden durch ein auf sie zugeschnittenes Wettkampfangebot weiter an ihrer Entwicklung zu arbeiten. So können sie ihr breites Fundament später als Trainer an die nächsten Generationen weitergeben. Zudem soll u.a. verhindert werden, dass Jugendliche dem Kanusport aufgrund fehlender Perspektiven den Rücken kehren.

U18 / U34 / 35+ / 50+

Bei den U18 orientieren sich die Kaderathleten (T4) noch stärker am Ausland. Die Swiss Canoe League spielt daher in deren Saisonplanung eine untergeordnete Rolle. Der grössere Multiplikationsfaktor (1 Pro Disziplin) kommt daher zustande, dass der



Niveauunterschied zwischen Breitensportlern und Kaderathleten in diesen vier Kategorien grösser als bei der U16 ist. Im Erwachsenenalter (U34, 35+ & 50+) werden die Resultate gleich gewertet wie bei den U18. Dies Motiviert zum einen die Erwachsenen (Trainer, Betreuer, Eltern ehemalige Wettkämpfer etc.) zur Wettkampfteilnahme, ist aber auch wichtig für die Clubwertungen. Athleten welche vom Leistungssport zurückgetreten sind, können in der Swiss Canoe League auch weiterhin Wettkämpfe bestreiten.

Die unterstützenden Massnahmen

Einigen Vereinen fehlt das Knowhow und das Material um die geforderte Breite der Swiss Canoe League vereinsintern anzubieten und zu trainieren. Um diese Lücken zu schliessen bzw. die Vereinstrainer zu entlasten, werden auf Stufe der Wettkampfveranstalter und des Verbandes verschiedene unterstützende Massnahmen angeboten. So gibt es an diversen Wettkämpfen verschiedene Paddelworkshops, an denen sowohl die Jugendlichen als auch deren Trainer teilnehmen können und sollen. An der Swiss Kayak Challenge werden die Trainingszeiten verlängert und in einer betreuten Form angeboten, so dass die Teilnehmer optimal profitieren können und nicht erst im Wettkampf mit der neuen Disziplin konfrontiert werden. Die Swiss Canoe Days an Auffahrt bilden als nationales Kanutreffen eine ideale Plattform, um als Verein unbekanntere Bereiche unseres Sports kennen zu lernen. Einige J&S-Weiterbildungsmodule, werden speziell für Leiter mit noch wenig Erfahrung im entsprechenden Thema angeboten (siehe Jugend und Sport Weiterbildungsmodule). Daneben werden weiterhin verschiedene nationale Kanulager angeboten, welche allen Jugendlichen offenstehen, sowie die Einladungs-U12, U14 und U16 Camps, für welches man sich über die Swiss Canoe League selektioniert (siehe Nationale Kanulager).

Der Ausblick

Langfristig werden mit der Swiss Canoe League folgende Ziele angestrebt:

- Attraktivität der Wettkämpfe für ALLE Paddler wird gesteigert.
- Förderung des Breitenwettkampfsports
- Konzentration auf weniger Wettkämpfe
- Grössere Anzahl Startenden in allen Kategorien
- Etablierung der Erwachsenen- und Frauen-Kategorien
- Orientierung am individuellem Niveau der Paddler
- Alters- und niveauangepasste Wettkämpfe
- Gezielte Förderung diverser Bereiche z.B. Kanadier (C1)
- Ausbau der Begleitmassnahmen

Die Swiss Canoe League bildet ein Steuerungstool, um für alle Paddler ein attraktives Wettkampfangebot zu schaffen. Ab der Stufe U18 orientiert sich die SCL vermehrt am Breitenwettkampfsport. Es wird eine Konzentration auf wenige ausgewählte alters- und niveauangepasste Wettkämpfe geben. Hierfür werden sich die Wettkampforganisatoren in Zukunft für einen Wettkampf der SCL bewerben. Dies bringt ihnen den Vorteil, dass das Teilnehmerfeld durch die Relevanz für die SCL erhöht wird. Im Gegenzug stellt die SCL sicher, dass durch die Wettkämpfe, die definierten Ziele sinnvoll verfolgt werden können. Somit wird die Wettkampfteilnahme auch für weniger leistungsambitionierte Paddler interessant, da sich die Paddler vermehrt mit ihresgleichen messen können. Zudem können durch die SCL gezielt Massnahmen ergriffen werden um Defizite, wie z.B. die Leistungsdichte im Kanadier (es zählen im Slalom die C1 Resultate in gleicher Weise wie die K1 Resultate), zu reduzieren. Zurzeit sind einige Paddler in der Schweiz nicht sehr «polykanoid» ausgebildet, als dass sie ohne Weiteres an der SCL teilnehmen könnten. Deswegen werden parallel zum Wettkampfbetrieb der Swiss Canoe League weitere unterstützende Massnahmen angeboten. In Zukunft wird es im Nachwuchsbereich für jede Stufe Angebote geben um sich in Bereichen, die nicht im Verein geboten werden, weiterzuentwickeln. Die Jugendlichen sollen auf allen Altersstufen von Lagern, wie dem bisherigen U14 Camp (Sault-Brénaz) profitieren können. Gleichzeitig werden Workshops an Wettkämpfen für Jugendliche und Erwachsene angeboten. Somit werden die Leiter der Zukunft eine breitere sportartenspezifische Ausbildung erfahren. Kanusport ist in der Regel eine Späteinsteigersportart, d.h. viele Paddler haben davor schon eine oder mehrere Sportarten ausprobiert. Das Einstiegsalter in den Kanusport ist daher auch sehr verschieden. Das Leistungsniveau geht daher nicht immer mit dem Alter einher. In Zukunft müssen wir uns daher die Frage stellen, ob die aktuellen Alterskategorien die richtige Einteilung darstellen oder ob Niveaustufen zielbringender wären. Es könnten dann immer noch die nationalen Meisterschaften (SM), in Alterskategorien ausgetragen werden. Für die Weiterentwicklung des Kanusports in der Schweiz ist es entscheidend, dass die Mitglieder des SKVs sich einbringen. Die Projektleitung freut sich auf konstruktive Inputs und lädt alle Interessierten ein, jeweils an der Wettkampf- und Leistungssporttagung ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit uns zu teilen und so zur erfolgreichen Entwicklung des Kanusports in seiner Gesamtheit beizutragen.

Das Wertungssystem

In der Swiss Canoe League gibt es zwei Wertungen: Die Clubwertung und die Individualwertung. Die Siegerehrung der Swiss Canoe League findet für die Kategorien U14 bis 50+ an der Swiss Kayak Challenge statt. Die Ehrungen für U10 und U12 findet jeweils am letzten Wettkampf des Jahres statt. Die Swiss Kayak Challenge stellt jeweils auch den Prolog für die Wertung des nächsten Jahres dar.

Individualwertung

Kategorie ²	Alter	Geschlechter
U10	Unter 10	zusammen
U12	11-12	♀ und ♂
U14	13-14	♀ und ♂
U16	15-16	♀ und ♂
U18	17-18	♀ und ♂
U34	18-34	♀ und ♂
35+	35-50	♀ und ♂
50+	51+	♀ und ♂

Die Resultate fliessen wie folgt in die Gesamtrangliste ein:

An Wettkämpfen mit mehreren Starts werden die Resultate einzeln und wie folgt in die Rangliste einfliessen.

- Slalom: Die K1 und C1 werden getrennt gewertet und zählen je 50% für das Endergebnis. Falls am Samstag und am Sonntag je ein Rennen ausgetragen wird, so zählen die Resultate des Sonntags. Falls der Veranstalter eine Gesamtwertung über beide Rennen zur Verfügung stellt, zählt diese.
- Regatta: Es zählen in der Regel jeweils nur die beiden Distanzen, welche ausgehend von den olympischen Distanzen auf das jeweilige Alter/Leistungsniveau angepasst wurden.
- Wildwasserrennsport: Es zählen jeweils nur die Resultate des Sprints im K1 und C1, sofern Sprint und klassische Distanz ausgetragen werden. Es sei denn, der Veranstalter stellt eine Gesamtwertung zur Verfügung, dann zählt diese.
- Polo: Es wird der Endrang welcher am Turnier erreicht wurde gewertet. Dabei werden die Kategorien nicht aufgespaltet, d.h. es zählt auch für den 35+ Paddler der Rang in der allgemeinen Wertung. Bsp. Jemand wird mit seinem Team 3. Ist aber der erste 35+ Spieler, so erhält er trotzdem die Punkte, die ihm als 3. zustehen. Bei einem U18 Spieler zählen nur die Resultate, die er auch in der Kategorie erzielt hat. Spielt ein Spieler bei den in der Erwachsenenkatgorie mit, so zählen diese Resultate für die Swiss Canoe League nicht (Ausnahmen: Turniere die denen dies in diesem Konzept explizit so deklariert wird.)

² für die Einteilung in die jeweilige Kategorie ist das Kalenderjahr ausschlaggebend. Für die Swiss Kayak Challenge gilt das Alter des nächsten Jahres.

- FS: Hier werden alle Kategorien einzeln gewertet.
- Poly: Bei polysportiven Wettkämpfen wird der Rang der Gesamtwertung berücksichtigt. Dieser wird, falls mehrfach gewertet, mit dem entsprechenden Faktor multipliziert. Die Teilnehmer erhalten keinen Diversitätsfaktor für die Teilnahme an Poly-Wettkämpfen.
- Kombibrennen: d.h. an Rennwochenenden mit mehreren Disziplinen z.B. Wildwasserrennsport und Slalom erstellt der Veranstalter eine Kombiwertung. Die Teilnehmer erhalten den entsprechenden Multiplikator für die Disziplinen. Existiert keine Kombiwertung an Wettkämpfen mit mehreren Disziplinen, so erhalten nur die Startenden nur SCL Punkte, wenn sie alle Disziplinen absolviert haben.

Der Swiss Canoe League-Kalender gibt abschliessend Auskunft darüber, welche Wettkämpfe und Bootsklassen in die Gesamtwertung der jeweiligen Kategorie einfließen.

Findet ein Wettkampf nicht statt, wird das Wertungssystem angepasst. Beispiel: über das Jahr verteilt gibt es total 20 Wertungen. Der Slalom in Goumois (2 Wertungen) findet nicht statt, so zählen dann bei der Jugend (U16) noch die besten 12 Resultate (C1 und K1 Resultat) anstatt der besten 14. Der SKV behält sich vor Ersatzwettkämpfe zu nominieren. Dies obliegt nur der Leistungssportabteilung des SKVs.

Die Punkteverteilung

Für die Swiss Canoe League werden Rangpunkte vergeben. Für einen Sieg in einem Rennwochenende werden normalerweise 50 Punkte vergeben. Es gibt pro Disziplin ein Rennen, welches doppelt gewertet wird. Kombiwettkämpfe werden in der Regel doppelt gewertet (siehe Die Wettkämpfe der SCL). Es gibt vereinzelt aber auch Wettkämpfe, welche nur 0,5-fach zählen. Dies ist vor allem bei Slalom und den Wildwasserrennsport der Fall. Kanadier und Kajak zusammengeben aber auch wieder 50 Punkte. Eine Ausnahme bildet hier der City Night Cup, an welchem auch keine Kanuspolospezialisten teilnehmen. Die Bewertung erfolgt nach untenstehender Liste:

Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte
1.	50	4.	38	11.	25
2.	45	5.	36	12.	24
3.	40	6.	34	13.	23
		7.	32	14.	22
	

Ab Rang 35 erhält jeder Teilnehmer einen Punkt.

Im Kanupolo zählt folgendes Wertungssystem:

Rang	Punkte
1.	50
2.	40
3.	30
4.	20
5.	15
6.	10
7.	8
8.	6
...	...

Ab dem 11. Rang erhält jeder Teilnehmer 2 Punkte.

Die Clubwertungen

In der Clubwertung gibt es zwei Wertungen zu vergeben:

- SCL Team Cup: Der Club mit den meisten Total gewonnen Punkten (Summe der Individualwertungen)
- SCL All Age Award: Die Summe der beiden besten Resultate jeder Kategorie (♀ und ♂) der Swiss Canoe League Endrangliste, wobei die Punkte so aufgerechnet werden, dass in jeder Disziplin gleich viele Punkte geholt werden können.

Selektion für die Swiss Canoe League Camps

Die oben beschriebenen U12, U14 und U16 Camps bilden ein wichtiges Fördergefäss der Swiss Canoe League. Die Teilnehmer werden nach den folgenden Kriterien selektioniert.

U12 Camp

Bei der Selektion der in das U12 Camp der Swiss Canoe League spielt das Endresultat nur eine untergeordnete Rolle. Die Einladung in das U12 Camp erfolgt nach folgenden Kriterien der Swiss Canoe League Endrangliste:

1. Anzahl Disziplinen
2. Anzahl Wettkämpfe (wobei Heimwettkämpfe nicht priorisiert behandelt werden)
3. Verteilung Mädchen Jungs
4. Swiss Canoe League Rang

U14 Camp

Für das U14 Camp werden die besten (Endrangliste) 24 U14 Paddler des jeweiligen Jahres aufgeboden. Die Mädchen-Buben-Verteilung ergibt Prozentual aus der Anzahl rangierten Teilnehmer der Swiss Canoe League U14, wobei es zugunsten des mindervertretenen Geschlechts aufgerundet wird. Es können nur Athletinnen oder Athleten selektioniert werden, die mindesten an zwei Wettkämpfen teilgenommen haben (inkl. Heimwettkampf drei). Teilnehmer die an Wettkämpfen mehrere Disziplinen teilgenommen haben, können bevorzugt behandelt werden.

U16 Camp Das Kanulager ist auf 20 TN beschränkt steht grundsätzlich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Swiss Canoe League offen. Wobei Paddlerinnen und Paddler, die keinem SKV -Nachwuchskader angehörten und solche, die mehr als einen Wettkampf absolviert haben bevorzugt behandelt.

SCL 2019 – Die Daten

Nationale Kanulager³

Es finden diverse Kanulager statt. Die Kanulager stehen allen Paddlerinnen und Paddle offen solange sie die Anforderungskriterien des entsprechenden Lagers entsprechen. Die Kanulager werden von diversen Sektionen, Partnern oder dem SKV selber angeboten. Speziell zu erwähnen sind hier die Swiss Canoe League Camps. Eine Liste der Kanulager kann auf www.swisscanoe.ch/swiss-canoe-league aufgerufen werden.

Jugend und Sport Weiterbildungsmodule

Für J&S-Kanuleiter gibt es diverse Weiterbildungsmodule zu kanusportspezifischen Themen. In diesen Modulen können auch ihre persönliche Technik weiterentwickeln oder fremdere Disziplinen vertiefen. Es lohnt sich, sich genügend früh um die Weiterbildungsmodule zu kümmern, um möglichst den individuellen Ansprüchen gerecht zu werden. Die aktuellen Module können unter ww.jugendundsport.ch eingesehen werden.

³ Die Ausschreibungen der Lager werden auf Swisscanoe.ch veröffentlicht.

Die Wettkämpfe der SCL 2019

U10:

- Jugendslalom und Aaremeisterschaften zählt einfach
- Kanutotal zählt doppelt.

U12:

- die besten 4 von 7 Resultaten im Slalomboot (inkl. C1 Ausnahme Zürich)
- die besten 3 von 6 Resultaten im Regatta, Wildwasserrennsport, SUP
- Kanupolo
- Kanutotal (doppelt)

Beispiel: Nachwuchsregatta (Kurzstrecke K1, Langstrecke K1 (Streichresultat, Skills), Slalom Biel (K1, (Streichresultat C1, Regatta Sprint) und Aaremeisterschaft (K1 und C1 SL und SUP (Streichresultat) und Kanutotal. Ergibt insgesamt 4 Wettkämpfe

U14:

- die besten 4 von 7 Resultate im Slalomboot (inkl. C1) und die besten 2 von 4 Resultate in der Regatta
- die besten 2 von 3 Resultate im Wildwasserrennsport, und die besten 2 von 3 Resultate Freestyle oder Polo

- Kanutotal (doppelt), Swiss Kayak Challenge (3-fach)

Beispiel: Nachwuchsregatta (3 Resultate), Nachwuchscup Zürich (2 SL: K1 & C1, 1 WW, 1 Polo), SL Biel (2 SL: K1 & C1, 1 Regatta (Streichresultat)), Kanutotal, Swiss Kayak Challenge. Ergibt insgesamt 5 Wettkämpfe

U16:

- Die besten 16 Resultate multipliziert mit dem Diversitätsfaktor: 1; 1,25; 1,5 → pro Disziplin 0,25 mehr

Beispiel: Polo Fribourg (1), Frühlingsrodeo (1), Worblaufen (2); Nachwuchscup ZH (3), Jugendslalom (3), Titlis River Race (2), SM Polo (1), SM-Kurzstrecke (2), SL Annemasse (2), Swiss Kayak Challenge (1), Total 18 Resultate. Nur die 16 besten werden gewertet. 5 Disziplinen: Endpunkte werden mit 2 multipliziert (Diversitätsfaktor)

U18, U34, 35+ und 50+:

- Die besten 16 Resultate multipliziert mit dem Diversitätsfaktor: 1; 2; 3 → 1 pro Disziplin
Beispiel: Moesa (2), SL Worblaufen (2), Jugendslalom Biel (3), Rapperswil (1), Titlis River Race (2), SM Annemasse (2), FS SM Bremgarten (1), Kurzstrecken SM (2), Aaremeisterschaft (2). Total 17 Resultate. Nur die besten 16 werden gewertet. 5 Disziplinen: Endpunkte werden mit 5 multipliziert (Diversitätsfaktor)

1 Bankziehen

Das Bankziehen findet in einem anderen Raum statt, wie die anderen Krafttests (Lärmemissionen). Der Test dauert zwei Minuten. Es werden die Anzahl gültigen Wiederholungen gezählt. Das Gewicht beträgt 50% des Körpergewichts (aufgerundet). Das Gewicht wird mit 2,5 kg Schritten angepasst (30kg ,32,5 kg, 35 kg, etc.)

1.1 Übungsaufbau

Die Übung wird mit einer Olympiahantel (länge) durchgeführt. Diese liegt auf normalen 7cm Turnmatten auf. Der Abstand zwischen Abschlag und Auflagefläche des Athleten beträgt 10 cm (Holzstück). Die Bankhöhe wird in der 10-minütigen Pause eingestellt, so dass die Testpersonen nach der Pause sofort mit dem Test starten können. Es darf ein ungefaltetes Handtuch auf die Bank gelegt werden (Hygiene).

1.2 Kriterien:

- Die Testperson kann die Hantel mit der Handinnenseite greifen, wenn die Hantel auf dem Boden liegt.
- Die Wiederholung wird nur gewertet, wenn ein Kontakt mit dem Anschlag zu hören ist oder deutlich sichtbar.
- Die Hantel darf nicht fallen gelassen werden.
- Wenn die Hantel auf der Matte liegt, darf diese losgelassen werden.
- Das T-Shirt kann angelassen werden.

1.3 Folgende Daten müssen beim Test erhoben werden:

- Arbeitsgewicht
- Anzahl Wiederholungen
- Arbeitsweg: Distanz zwischen Hantelstange (oben) und Anschlag

2 Liegestützen

2.1 Übungsaufbau

Die Liegestützen werden auf dem Hallenboden gemacht. Die Liegestützen werden über einem Abstandsmesser (Schaumstoff) gemacht. Dieser ist am Boden befestigt (Klebeband) und der Athlet / die Athletin müssen sich so positionieren, dass sie bei der Übungsausführung den Abstandhalter mit ihrem Sternum berühren. Sie dürfen auf diesem jedoch keine Pause machen. Die Handballen werden auf einer Klebebandlinie platziert, dass in der Verlängerung des Abstandshalters angebracht ist.

2.2 Kriterien:

- Die Testperson platziert die Handballen auf der Klebebandlinie.
- Der Abstandhalter muss mit dem Sternum berührt werden.
- Die Liegestützen werden ohne T-Shirt (Herren) gemacht, bzw. mit einem engen Top (Damen)
- Bei der Übungsausführung muss der gesamte Körper gestreckt sein.
- Oben darf im Stütz Pause gemacht werden.
- Wenn das Becken während der Übung durchhängt, wird abgebrochen.

2.3 Folgende Daten müssen beim Test erhoben werden:

- Anzahl gültiger Wiederholungen
- Arbeitszeit, falls der Abbruch frühzeitig erfolgt < 2 Minuten.

3 Wavehoppertest 2'000m

Der Wavehoppertest findet auf dem Zihlkanal statt. Es werden zwei 1'000m Runden gefahren. Der Start ist bei einer Boje der Wendepunkt erfolgt bei der Brücke. Es müssen beide Pfeiler umpaddelt werden. Für den Test werden die Wavehopper zur Verfügung gestellt. Es stehen 20 Boote zur Verfügung, welche mit Nummern zur eindeutigen Athletenidentifikation versehen sind (Klebeband). Die Athletinnen und Athleten in Paddelkleidern werden in Zehnergruppen mit einem Bus vom Bootshaus des Kanu Club Biel-Magglingen an den Start und zurückgebracht. Innerhalb der Gruppe wird vor Ort die Startliste so erstellt, dass die potentiell schnellste Paddlerin oder Paddler als erstes startet und das zweite Boot mit einem Abstand von 30 Sekunden ins Rennen geht usw. Es werden alle 500 Meter (also bei jeder Wende) die Zwischenzeiten notiert. Die Übermittlung der Wendezeit erfolgt via Handyfoto, so dass die ersten Zeiten schon während des 2'000m Tests in den Computer eingeben werden können. Der Fahrer des Busses bringt die Laufblätter (Testzeiten) dem Betreuer, welcher für die Eingabe zuständig ist.



Abbildung 2: Stecke des 2'000m Wavehoppertests



Abbildung 1: Start des 2'000m Wavehoppertests

4 Lauftest 3'000m

Die Blöcke werden mit einem Abstand von 25 Minuten gestartet. So wird gewährleistet, dass alle Athletinnen und Athleten den Test abgeschlossen haben, bevor der nächste Block gestartet wird. Für die Betreuung des Tests sind für max. fünf Athleten zwei Betreuer notwendig. Es werden nach jeder Runde die Zeiten und Endzeit notiert. Es darf während dem Test keine Musik gehört werden.

5 Onlinefragebogen

In der Folge sind die Angaben aufgelistet, welche von den potentiellen Kaderathletinnen resp. -athleten im Onlinefragebogen erfragt werden.

– Persönliche Angaben

Name, Vorname, Adresse, PLZ Wohnort, Natel Nummer, Email, Staatsbürgerschaft, Geschlecht, Geburtsdatum

– Sportkarriere

Name des Heimclubs; Email des Clubtrainers; seit wann betreibst Du Kanusport; Hast Du auch andere Sportarten betrieben; Welche Sportarten hast du betrieben; Wie oft trainierst Du in der Woche im Sommer; Wie oft trainierst Du in der Woche im Winter; Wie oft würdest Du pro Woche trainieren, wenn ein Training organisiert ist oder vom Trainer auch eigenständige Trainings gefordert werden; In welchen Kanudisziplinen bestreitest du Wettkämpfe; In welcher Disziplin möchtest du einem Kader oder Stützpunkt angehören

– Ausbildung

Im wievielten Schuljahr bist du aktuell; Wann steht der nächste Schulwechsel an; Was möchtest Du nach der obligatorischen Schulzeit für eine Ausbildung machen; Sportschule oder leistungssportfreundliche Lehre; Welche Berufslehre(n) würden dich interessieren

– Trainingsdokumentation

Führst du ein Trainingstagebuch; Welche Angaben erfasst du im Trainingstagebuch; In welcher Form führst du das Trainingstagebuch

– Sportliche Ziele

Welche sportlichen Ziele hast Du dir für die Zukunft vorgenommen; Ich bin schon Mitglied in einem Nachwuchskader des SKV; Ich bin bereits Mitglied eines Kadere des SKV

INFORMATIONEN LEISTUNGSSPORTFÖRDERUNG KANU-SLALOM 2017-2020



INHALTSVERZEICHNIS

1	Einführung	3
2	Ziele der Leistungssportförderung des SKV	3
2.1	<i>Zielsetzungen Schweiz. Kanu-Verband Kanu-Slalom</i>	3
2.2	<i>Entwicklungsziele der einzelnen Kader</i>	4
2.2.1	Regionalkader	4
2.2.2	D-Kader	4
2.2.3	C-Kader	5
2.2.4	B- Kader	5
2.2.5	A-Kader	5
3	Leistungsdiagnostik und Sportmedizin	6
3.1	<i>Leistungstests</i>	6
3.2	<i>Sportmedizinische Untersuchung und Behandlung</i>	6
4	Idealtypischer Karriereverlauf	7
5	Leistungszentren Kanu-Slalom	8
6	Karriereplanung im Kanu-Slalom	9
6.1	<i>Von welcher Unterstützung kann ich ausserhalb des SKVs profitieren?</i>	9
6.1.1	Sportschulen	9
6.1.2	Leistungssportfreundliche Lehrbetriebe	9
6.1.3	Leistungssportfreundliches Studium	9
6.1.4	Nachsportkarriere	10
6.1.5	Swiss Olympic Cards	10
6.1.6	Sporthilfe Förderbeiträge	10
6.1.7	Förderung in der Armee	10
7	Finanzen	11
7.1	<i>Kaderbeiträge SKV</i>	11
7.2	<i>Kaderbekleidung</i>	12
7.3	<i>Tagespauschalen</i>	12
7.3.1	A-,B- und C-Kader-Elite	13
7.3.2	C-, D- und Regionalkader	13
7.3.3	Verwendung der Tagessätze	13
7.4	<i>Beiträge Leistungszentren</i>	14
7.4.1	Nationales Leistungszentrum	14
7.4.2	Regionale Leistungszentren	14

1 Einführung

Die vorliegende Broschüre soll den Kadermitgliedern des Schweizerischen Kanu-Verbands (SKV) und ihren Eltern als Informationsgrundlage bezüglich der Rahmenbedingungen einer Kadermitgliedschaft im SKV und der angestrebten Karriere als Spitzensportler im Kanusport dienen. Sie ist neben der jeweils jährlich überarbeiteten SAISONPLANUNG die Grundlage für die KADERVEREINBARUNG, welches jedes Mitglied eines Kadern des Schweizerischen Kanu-Verbands unterzeichnen muss.

Entsprechend finden sich in dieser Broschüre gleichzeitig Informationen für die ganz jungen Talente, welche zum ersten Mal in ein Kader selektioniert wurden und für arrivierte Athleten, welche ihrem Ziel, der erfolgreichen Teilnahme an internationalen Grossanlässen schon ganz nahe sind oder diese wiederholen möchten. Sollten weitere Fragen zur sportlichen Karriere bestehen, sind die Trainer im Leistungszentrum die erste Anlaufstelle.

2 Ziele der Leistungssportförderung des SKV

2.1 Zielsetzungen Schweiz. Kanu-Verband Kanu-Slalom

Der Schweizerische Kanu-Verband (SKV) setzt sich mittel- und langfristig zum Ziel, die Einstufung drei bei Swiss Olympic für den Kanu-Slalom zu sichern oder gar zu verbessern. Damit soll sichergestellt werden, dass das aktuelle Niveau an Fördermassnahmen nachhaltig erhalten wird und die dazu nötigen finanziellen Mittel durch die Subventionsgeber weiterhin zur Verfügung gestellt werden. Für die angestrebte Einstufung bei Swiss Olympic sind einerseits sportliche Erfolge notwendig:

- Vertretung an den olympischen Spielen mit 1-2 Booten mit Diplompotential (Top 8),
- pro Olympia-Zyklus eine Medaille an den Elite-Europa- oder –Weltmeisterschaften in einer olympischen Bootsklasse,
- mehrere Athletinnen und Athleten mit Top-12-Platzierung an Junioren-Europameisterschaften beziehungsweise Top-16-Platzierungen an Junioren-Weltmeisterschaften in olympischen Wettbewerben.

Andererseits muss der SKV auf der Basis eines nahtlos funktionierenden Fördersystems mit Nationalmannschaften, nationalen und regionalen Trainingszentren und aktiven Vereinen beweisen, dass er auch in Zukunft in der Lage sein wird, viele Athleten zu Spitzensportlern mit internationalen Erfolgschancen auszubilden.

Die Förderstrukturen des SKV richten sich nach dem FTEM-Modell des Bundesamts für Sport (BASPO) und Swiss Olympic. Mehr Informationen dazu sind hier zu finden: [FTEM-Schweiz](#).

FTEM-Schweiz im Kanusport Foundation, Talent, Elite und Mastery



Abbildung 1: FTEM-Kanusport

Die Massnahmen und Aktivitäten der Kader des SKV zielen nicht nur auf das Erbringen von sportlichen Leistungen ab. Die durch den SKV geförderten Sportlerinnen und Sportler sollen sich zu mündigen Athletinnen und Athleten entwickeln können. Hierzu wird ihnen das nötige Fachwissen vermittelt und es werden die notwendigen Rahmenbedingungen für eine persönliche Entwicklung geschaffen, der selbstverantwortetes Handeln zu Grunde liegt.

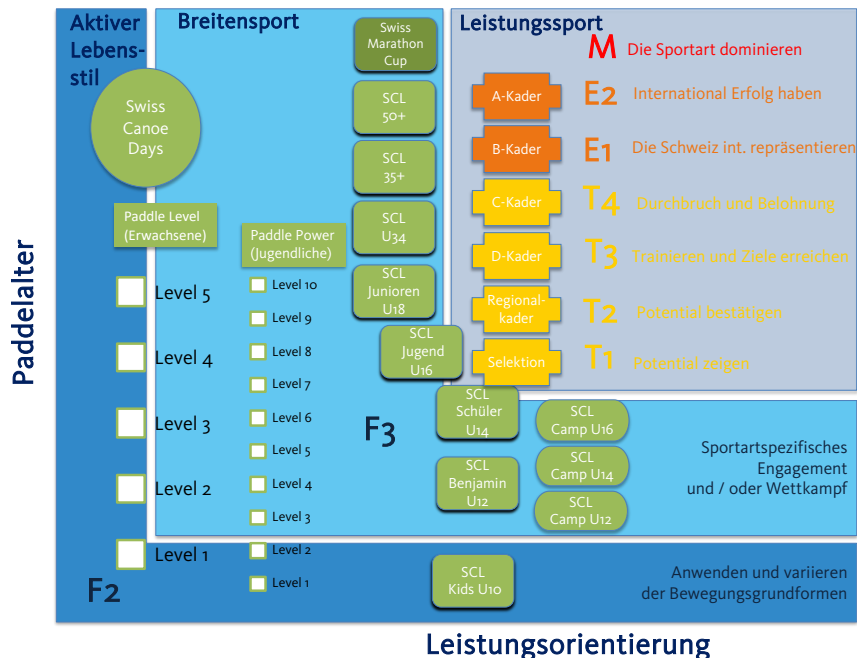


Abbildung 2: Fördergefässe im Kanusport

2.2 Entwicklungsziele der einzelnen Kader

2.2.1 Regionalkader

Mit den Aktivitäten der Regionalkader sollen die Entwicklungsziele der FTEM-Stufe T2 (Potenzial bestätigen: Potenzial bestätigen, indem es aufgrund nationaler Kriterien überprüft wird) erreicht werden. Die Mitglieder der Regionalkader trainieren in ihrem Heimverein und gleichzeitig in einem der regionalen Leistungszentren (RLZ). Unter dieser professionellen Betreuung sollen sich die Talente entwickeln, ihr Potential bestätigen und in absehbarer Zeit ins D-Kader selektioniert werden können.

Die Mitglieder der Regionalkader erhalten je nach attribuiertem Leistungspotential die Swiss Olympic Card Regional oder Lokal.

2.2.2 D-Kader

Das D-Kader orientiert sich an den FTEM-Entwicklungszielen der Stufe T3 (Trainieren und Ziele erreichen: Training intensivieren und stärkeres Engagement, um höhere Ziele zu erreichen). Neben Trainingslagern im In- und Ausland, werden die Sportlerinnen und Sportler durch erste Einsätze an internationalen Wettkämpfen mit dem Leistungsniveau der Konkurrenz vertraut gemacht. Daneben gilt es, sich einen leistungsfördernden Lebensstil anzueignen. Für die Mitglieder des D-Kaders ist es unabdingbar ihre Ausbildungssituation mit den Bedürfnissen des leistungsorientierten Trainings in Einklang zu bringen (Sportschule oder leistungssportfreundliche Berufsausbildungslösung). Für die Koordination des Ausbildungswegs stehen die Trainer in den RLZs zur Verfügung. Eltern und Athleten sind angehalten frühzeitig den Kontakt zu suchen. Mitglieder des D-Kaders erhalten in der Regel die Swiss Olympic Talents Card National.

2.2.3 C-Kader

Das C-Kader entspricht der FTEM-Entwicklungsstufe T₄ (Durchbruch und belohnt werden: Anschluss an die nationale Spitze schaffen und sich gegenüber der Konkurrenz durchsetzen). Während sich alle Mitglieder des C-Kaders darauf vorbereiten, den Aufstieg ins B-Kader zu erzielen, bereiten sich die Mitglieder des C-Kaders im Juniorealter auf erfolgreiche Einsätze an Junioren-Europa- und –Weltmeisterschaften vor. Während der Zeit des C-Kaders gilt es zudem, die Voraussetzungen zu schaffen, um einen Wechsel ans NLZ vornehmen zu können (Trainingsaufwand, Ausbildungs- oder Berufssituation, finanzielle Aspekte).

Mitglieder des C-Kaders im Elitealter erhalten in der Regel die Swiss Olympic Card Elite, diejenigen der Kategorie U18 die Swiss Olympic Talents Card National oder Swiss Olympic Card Bronze¹

2.2.4 B-Kader

Das B-Kader widmet sich den FTEM-Entwicklungszielen der Stufe E₁ (Die Schweiz (international) repräsentieren: herausragende Leistungen erbringen, um den Anschluss an die internationale Spitze zu schaffen).

Die Mitglieder des B-Kaders werden durch die entsprechenden Massnahmen auf einen möglichen Aufstieg ins A-Kader vorbereitet und erhalten in der Regel die Swiss Olympic Card: Elite oder Bronze¹.

2.2.5 A-Kader

Das A-Kader Kanu-Slalom widmet sich den FTEM-Entwicklungszielen der Stufe E₂ (International Erfolg haben: erfolgreiche Teilnahme an internationalen Wettkämpfen und Gewinn von Medaillen oder Diplomen)

Die Massnahmen des A-Kaders zielen entsprechend auf Medaillengewinne an Europameisterschaften und Weltmeisterschaften ab. Ins A-Kader werden Athletinnen und Athleten selektioniert, welche das Potential haben, kurz- bis mittelfristig in den unter 2.1 beschriebenen Leistungsbereich vorzustossen.

Mitglieder des A-Kader erhalten in der Regel die Swiss Olympic Card: Elite, Bronze, Silber, oder Gold¹.

Weiter Informationen zu den Swiss Olympic Cards sind im Abschnitt 6.1.5 «[Swiss Olympic Cards](#)» zu finden.

¹ Nur für Olympische Disziplinen und Bootsklassen.

3 Leistungsdiagnostik und Sportmedizin

Der SKV strebt eine Zusammenarbeit mit *einem* Swiss Olympic Medical Center an. Durch einen zentralen Ansprechpartner in diesem Bereich soll die direkte Kommunikation im Dreieck zwischen Athleten, Trainer und dem medizinischen Umfeld sichergestellt werden. Den Athleten soll ausserdem im Akutfall ein schneller Zugang zu spezialisierten Ärzten (innerhalb 24h) zu UVG- und Krankenkassentarifen ermöglicht werden. Für eine allfällige stationäre Behandlung kann es notwendig sein, dass eine Versicherungsvariante mit freier Arztwahl gewählt wird.

3.1 Leistungstests

Um eine optimale sportliche Entwicklung zu garantieren, ist es unabdingbar in regelmässigen Abständen die aktuelle Leistungsfähigkeit zu testen, die entsprechenden Resultate zu analysieren und die Erkenntnisse in die Trainingsplanung einfliessen zu lassen. Dazu gehören unter anderem:

- Ausdauerstest im Boot und zu Fuss
- Rumpfkrafttest
- Krafttests
- Laktatstufen-Feldtest

Die Tests werden in Absprache mit den zuständigen Nationaltrainern durchgeführt.

3.2 Sportmedizinische Untersuchung und Behandlung

Alle zwei Jahre werden die Mitglieder der nationalen Kader sportärztlich untersucht um allfällige Einschränkungen der sportlichen Leistungsfähigkeit aus medizinischer Sicht, frühzeitig zu diagnostizieren. Die Untersuchungen werden gemäss den Vorgaben einer sportärztlichen Untersuchung von Swiss Olympic durchgeführt. Diese enthalten unter anderem eine Anamnese, eine körperliche Untersuchung, ein Ruhe-EKG und Laboruntersuchungen. Die Untersuchung wird krankenkassenpflichtig gemäss den Tarifen für Swiss Olympic Medical Centre verrechnet und gehen zu Lasten der Athletinnen und Athleten.

4 Idealtypischer Karriereverlauf

Die untenstehende Tabelle zeigt schemahaft den idealtypischen Karriereverlauf eines Talents im Kanu-Slalom auf. Es berücksichtigt den notwendigen Trainingsaufwand und das entsprechende Leistungsniveau im internationalen Vergleich, welches für den Aufstieg in die nächste Entwicklungsstufe notwendig ist. Aufgrund der sportlichen Anforderungen empfehlen wir den Athletinnen und Athleten ab Stufe T2 in eine leistungssportfreundliche Bildungsinstitution zu wechseln.

KANU-SLALOM

Swiss Canoe
swisscanoe.ch



STRUKTUREN DES ATHLETENWEGS IM LEISTUNGSSPORT

FTEM	FOUNDATION			TALENT				ELITE		MASTERY
Phase	F1	F2	F3	T1	T2	T3	T4	E1	E2	M
Schlagwort				Potenzial zeigen	Potenzial bestätigen	Trainieren und Ziele erreichen	Durchbruch und belohnt werden	Die Schweiz (int.) repräsentieren	Internationaler Erfolg haben	Dominieren der Sportart
Internationale Wettkämpfe	Entdecken, erwerben und festigen der Bewegungsgrundformen Anwenden und variieren der Bewegungsgrundformen Sportartenspezifisches Engagement und/oder Wettkampf							JEM, JWM	U29 EM, U29 WM, EM, WM	OS, EM, WM
								ECA-CUP	WC	
Card/ Kaderstruktur								ICF-Ranking-Races		
								A-Kader (Elite, Bronze, Silber, Gold)		
								B-Kader (Elite, Bronze)		
								C-Kader (National, Elite, Bronze)		
				Regionalkader und RLZ (Lokal, Regional)				D-Kader (National)		
Wochen- umfang in Stunden	3	5	7	9	11	13	16	18	20	20
Anzahl Wett- kämpfe/Jahr	0	3	6	8	10	13	15	15	15	15

■ Sportartenspezifisch (Training & Wettkämpfe) ■ Athletik (Kraft, Beweglichkeit, Koordination) ■ Allgemein sportliche Aktivitäten (Schulsport, Polysportives, Ausgleichstraining)

SCHULE / AUSBILDUNG / BERUF / STUDIUM

Eine Schullösung ist notwendig bzw. wird vom nationalen Verband ab dieser Phase empfohlen: T2 (ab Sekundarstufe I)
 Koordinationsstelle für die Schulen beim nationalen Verband:
 Chef Leistungssport, Ralph Rüdissüli, ralph.ruedissuel@swisscanoe.ch
 Koordinationsstelle für Karriereplanung beim nationalen Verband:
 Chef Leistungssport, Ralph Rüdissüli, ralph.ruedissuel@swisscanoe.ch

LAUFZEITEN CARDS

Talent Cards:
01.12.–30.11.

Cards Elite, Bronze, Silber, Gold:
01.12.–30.11.

TRÄGERSCHAFTEN

Die NWF-Trägerschaften ([LINK](#)) können auf der Swiss Olympic Website aufgerufen und u.a. nach Stufe (National/Regional) und nach Kanton gefiltert werden.

© Swiss Olympic, 1. Auflage 2018

5 Leistungszentren Kanu-Slalom

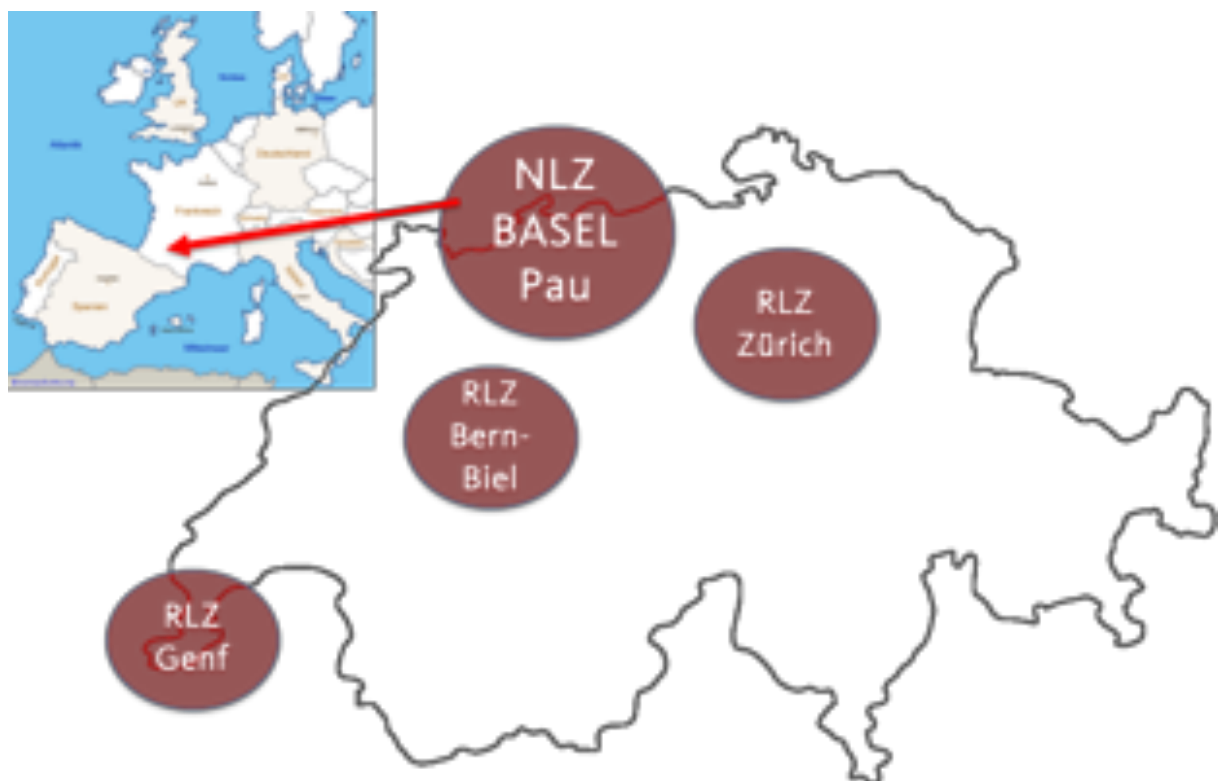
Wer eine Karriere auf internationaler Ebene anstrebt muss dafür viel und unter optimalen Bedingungen trainieren können. Heute sind Kanuvereine nicht mehr in der Lage ein entsprechendes Trainingsangebot von A bis Z alleine für die Athletinnen und Athleten aller Alters- und Niveaustufen anzubieten.

In der Leistungssportförderung baut der SKV deshalb im Nachwuchsbereich auf drei Bereiche: Basistraining im Verein, mehrmaliges Training pro Woche im regionalen Leistungszentrum und zentrale Massnahmen (Trainingslager und internationale Wettkämpfe) der nationalen Kader (D- bis C-Kader Nachwuchs).

Im Elitebereich steigen die Anforderungen an Trainingshäufigkeit und Qualität ein weiteres Mal, entsprechend basiert hier das Konzept auf einem nationalen Leistungszentrum (NLZ) in Basel mit Dependance in Pau (FRA) und den Massnahmen der Elitenationalkader (C- bis A-Kader)

Die RLZ beheimaten die Mitglieder der Regionalkader, der D- und C-Kader-Nachwuchs. Für Athletinnen und Athleten im Elitealter sind sie nur im Ausnahmefall zuständig, sollte ein Wechsel ans NLZ aufgrund eines kurz bevorstehenden Abschlusses einer schulischen oder beruflichen Ausbildung nicht sinnvoll sein.

Die Mitglieder des Elitenationalkaders verpflichten sich, am täglichen Training im NLZ Basel oder in der Dependance in Pau teilzunehmen.



6 Karriereplanung im Kanu-Slalom

Leistungs- oder gar Spitzensport bedingt ein sehr intensives Engagement von allen Beteiligten, welches sich für die Athletinnen und Athleten, ihr Umfeld und den Verband nur lohnt, wenn eine langfristige Bereitschaft für den Weg im Sport besteht. Der SKV unterstützt seine Athletinnen und Athleten bei der Erarbeitung einer realistischen Karriereplanung, welche zum Ziel hat, die Anforderungen der schulischen und beruflichen Ausbildung oder Tätigkeit mit denjenigen des Sports in Einklang zu bringen und daneben ein erfülltes soziales Leben zu führen.

Eine solide, konkrete mittel- bis langfristige Planung wird auch von unseren Partnern erwartet, wenn wir einen Antrag auf Aufnahme in eines ihrer Fördergefässe stellen. Sei dies bei Swiss Olympic für die Vergabe einer Swiss Olympic Card Bronze, Silber oder Gold, bei der Sporthilfe für die Vergabe eines Förderbeitrags oder bei der Armee für die Aufnahme in die Förderung für Spitzensportler.

6.1 Von welcher Unterstützung kann ich ausserhalb des SKVs profitieren?

6.1.1 Sportschulen

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass Schülerinnen und Schüler ab der Sekundarstufe II aufgrund der vielen Trainingslager und Wettkampfabwesenzen und ab der Juniorenkategorie der Notwendigkeit z.T. zweimal pro Tag zu trainieren, eine sportfreundliche Schullösung benötigen. In vielen Regionen existieren durch Swiss Olympic zertifizierte Schulen, welche auf den Sport optimierte Ausbildungsangebote anbieten. Jedoch können auch individuell mit der Schule getroffene Abmachungen eine ideale Lösung darstellen. Die Gesamtsituation für die Sportlerinnen und Sportler soll dahingehend angepasst werden, dass sowohl im Sport als auch in der Schule Leistung erbracht werden kann. Dabei sollen die Reisezeiten zwischen Wohn-, Trainings- und Schulstandort nicht zu gross sein. Eine Verlängerung der Ausbildungszeit kann sinnvoll sein, muss es aber nicht. Informationen zu den Swiss Olympic Label Schulen ist auf der Internetseite von [Swiss Olympic](#) zu finden. Der SKV und seine Trainer stehen bei Fragen zum Thema Sportschule gerne beratend zur Verfügung.

6.1.2 Leistungssportfreundliche Lehrbetriebe

Sportlerinnen und Sportler, welche eine Berufslehre absolvieren möchten, müssen nicht nur zwischen Sport und Schule koordinieren, sondern auch noch mit dem Arbeitgeber. In einigen Kantonen existieren „sportfreundliche Lehrbetriebe“, welche durch Swiss Olympic zertifiziert wurden. Hier bestehen sowohl auf Seite des Lehrbetriebs als auch auf Seiten der Berufsschule Anpassungen, welche es Leistungssportlerinnen und Sportlern ermöglicht, trotz Berufsausbildung ihre sportliche Karriere weiter zu verfolgen. Grundsätzlich gilt es festzuhalten, dass nicht alle Berufsrichtungen gut mit dem Leistungssport kombinierbar sind. Berufe mit Abend- oder Samstagarbeit, sowie das Bau- und Gastrogewerbe sind eher schwierig mit den Trainingszeiten und Wettkampfabwesenzen zu kombinieren. Weitere Informationen zum Thema Berufslehre finden sich bei [Swiss Olympic](#).

6.1.3 Leistungssportfreundliches Studium

Auch Sport und Studium lassen sich kombinieren. An einigen Universitäten bestehen Anlaufstellen für Spitzensportler. Mehr Informationen zu Studium und Sport finden sich [hier](#).

6.1.4 *Nachsportkarriere*

Der Rücktritt vom Spitzensport und das erfolgreiche Starten der Nachsportkarriere ist kein einfacher Schritt. Wir versuchen unsere Athleten bei der Planung und der Umsetzung dieses Vorhabens nach Möglichkeit zu unterstützen. Es ist uns ein Anliegen, ehemaligen Athleten als Trainer im Sport zu halten, dafür bieten wir Ausbildungsplätze an und übernehmen einen Teil der Ausbildungskosten zum Berufstrainer. Mehr Informationen zum Thema sind [hier](#) zu finden.

6.1.5 *Swiss Olympic Cards*

Swiss Olympic kennzeichnet auf Antrag der nationalen Sportverbände Talente und Spitzensportler mit einer entsprechenden Swiss Olympic (Talent) Card. Die Cards stehen in Abhängigkeit zum aktuellen Entwicklungsstand und dem Potential für sportliche Erfolge an Grossanlässen. Für viele Fördergefässe wie Sportschulen, Unterstützung durch die Sporthilfe, durch die Armee oder durch Kantone und Gemeinden bildet die Swiss Olympic Card die Basis. Informationen zur Card findest du [hier](#). Der SKV beantragt die Cards automatisch für seine Kadermitglieder und unterstützt dich, falls erwünscht bei der Karriereplanung, welche für die Vergabe der höheren Cards von Nöten ist.

6.1.6 *Sporthilfe Förderbeiträge*

6.1.6.1 Für Inhaber einer Swiss Olympic Talents Card National

Inhaber einer Swiss Olympic Talents Card National können via Sporthilfe eine Patenschaft mit einem persönlichen Unterstützer aufbauen. Diese (finanzielle) Unterstützung dauert oft während der ganzen Nachwuchszeit an. Informationen zur Patenschaft [hier](#).

6.1.6.2 Für Inhaber einer Swiss Olympic Talents Card Regional

Inhaber einer Swiss Olympic Card Bronze, Silber oder Gold können bei der Sporthilfe einen Förderbeitrag beantragen. Die Vergabe der Förderung geschieht nach einem persönlichen Gespräch mit dem Antragssteller und in Absprache mit dem SKV. Die Höhe des Beitrags richtet sich nach dem langfristigen Potential, der Priorität innerhalb des Verbands und nach der finanziellen Situation des Antragstellers. Informationen zum Förderbeitrag der Sporthilfe findest du [hier](#). Du wirst sofern erwünscht gerne in der Vorbereitung des Assessments unterstützt.

6.1.7 *Förderung in der Armee*

6.1.7.1 Spitzensport Rekrutenschule und Sportsoldaten

Während die Dienstpflicht in der Vergangenheit viele Athleten in ihrer sportlichen Entwicklung gebremst hat, ist die Schweizer Armee mit dem Gefäss „Spitzensport in der Armee“ eine grosse Stütze auf dem Karriereweg vieler Sportlerinnen und Sportler geworden. Wer über genügend langfristiges sportliches Potential verfügt (in der Regel im Besitz einer Swiss Olympic Bronze Card und langfristiges Commitment erbringt), kann von einer sehr lange andauernden und lukrativen Förderung durch die Armee profitieren. Diese startet mit der Spitzensport Rekrutenschule (SpiSpoRS), in welcher nach einer kurzen militärischen Ausbildung, neben der Ausbildung zum Sportleiter und J+S-Leiter insbesondere das sportartspezifische Training, die Wissensvermittlung der Trainingslehre, Medientrainings und Karriereplanung im Zentrum stehen. Nach dem Absolvieren der SpiSpoRS wechseln die Soldatinnen und Soldaten in den Stab Sport, dort haben sie die Möglichkeit ihre obligatorische Dienstpflicht und 100 freiwillige Dienstage pro Jahr im Rahmen von

Trainingslagern zu leisten. Während dieser Zeit können sie von Erwerbsersatz profitieren. Diese Möglichkeit besteht bis zum sportlichen Karriereende oder besteht fort, sofern die Athletin oder der Athlet nach Karriereende als Trainer für den Verband arbeitet.

6.1.7.2 Zeitmilitär für Sportsoldaten

Für Athletinnen und Athleten mit sehr hohem Potential besteht anschliessend auch die Möglichkeit als Zeitsoldatin oder Zeitsoldat in einem 50%-Pensum angestellt zu werden.

6.1.7.3 Militärdienst als qualifizierter Athlet

Athleten, welche nicht in die SpiSpoRS aufgenommen werden, können mit dem Status „qualifizierter Athlet“ von Trainingsfenstern in der RS profitieren.

Der SKV versucht das Fördergefäss der Armee möglichst für alle in Frage kommenden Athletinnen und Athleten zu nutzen, da es die Karrierechancen in vielerlei Hinsicht sehr stark verbessert.

Informationen zur Spitzensportförderung in der Armee findest du [hier](#).

7 Finanzen

Die Förderung des Leistungssports im SKV wird durch Eigenmittel des Verbands (30% der Mitgliederbeiträge fliessen in den Leistungssport), Subventionen von Swiss Olympic und Subventionen des Bunds finanziert. Diese Mittel reichen jedoch nicht aus, um eine zielführende Leistungssportförderung zu unterhalten, der Fehlbetrag wird entsprechend nach dem Verursacherprinzip auf die Kaderathletinnen abgewälzt. Zum einen geschieht dies via dem jährlich zu zahlenden Kaderbeitrag, welcher einen Anteil an die übergeordneten Kosten (Personalkosten, Infrastruktur) und zum anderen in Form von Selbstbehalten (Anteil an den Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten der Athleten und Trainer).

7.1 Kaderbeiträge SKV

Für die Mitgliedschaft in einem Nationalkader Kanu-Slalom werden folgende Kaderbeiträge gemäss untenstehender Tabelle erhoben. Der Beitrag ist jeweils anfangs Jahr an den SKV zu entrichten. Bei einem Rücktritt aus dem Nationalkader während des Jahres wird der Kaderbeitrag weder ganz noch anteilmässig zurückerstattet. Ebenso muss beim Eintritt in ein Kader unter dem Jahr der Beitrag für ein ganzes Jahr entrichtet werden.

Kader	Kaderbeitrag
A	1200.-
B	1200.-
C-Elite	1200.-
C	900.-
D	900.-
Regionalkader	Kein Beitrag an SKV

7.2 Kaderbekleidung

Die Mitglieder der Nationalkader werden für den Olympiazklus 2017-2020 einmalig mit einer Verbandsbekleidung ausgerüstet. Den Athletinnen und Athleten wird ein Unkostenbeitrag verrechnet:

Kader	Beteiligung	Regenjacke	Wärmejacke	Pullover	Tech-Shirt	T-Shirt	Kurze Hose	Lange Hose	Regenhose	Sonnenhut	Mütze
A	509	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1
B	509	1	*	1	1	2	*	1	*	1	1
C-Elite	509	1	*	1	1	2	*	1	*	1	1
C	415	1		1		2	*	1			
D	415	1		1		2	*	1			

* Kann gegen Aufpreis bestellt werden.

Zu klein gewordene oder nicht mehr benötigte (Rücktritt) Kleider in gutem Zustand werden vom SKV zu einem angemessenen Preis zurückgenommen. Ausgenommen davon sind der Pullover und die T-Shirts.

7.3 Tagespauschalen

Die Tagessätze bzw. die für einen Anlass budgetierten Kosten müssen immer von allen Athleten bezahlt werden. Es werden in der Regel keine Abzüge gewährt, wenn Athleten auf persönlichen Wunsch nicht an allen Tagen einer Massnahme anwesend sind.

Zusätzlich entstehende Kosten, für Mehraufwände wie z.B. verspäteter Anreise in ein Trainingslager sind in jedem Fall vom Athleten zu übernehmen. Vom Verband bezahlte Leistungen an Dritte, welche vom Athleten nicht bezogen werden oder wurden, gehen in jedem Fall zu Lasten des Athleten.

Abweichungen von dieser Regelung bedürfen einer Genehmigung durch den Sportlichen Direktor. Begründete Anträge können vorgängig bis zum Jahresende eingereicht werden.

Die Tagessätze bleiben während eines Jahres unverändert (Planungssicherheit).

Sollten die effektiven Gesamtkosten für die durch die Tagespauschalen abgedeckten Posten tiefer ausfallen als budgetiert, wird der Überschuss anteilmässig an die Kadermitglieder zurückerstattet.

Tagessätze für Trainingslager und Wettkämpfe bewegen sich in den unten definierten Bandbreiten und werden in der Saisonplanung jeweils für die kommende Saison kommuniziert.

7.3.1 A-,B- und C-Kader-Elite

	A-, B-, C-Elite
TL National 1 Tag ohne Verpflegung	CHF 0.— - 40.—
TL National mehrere Tage ohne Übernachtung, ohne Verpflegung	CHF 0.— - 40.—
TL u. WK National mehrere Tage mit Übernachtung und Verpflegung (HP), Transporte *	CHF 70.— - 90.—
TL u. WK International mehrere Tage mit Übernachtung und Verpflegung (HP), Transporte *	CHF 70.— - 90.—
EM / WM / U23EM / U23WM mit Übernachtung und Verpflegung (HP), Transporte *	CHF 30.— - 45.—
* exklusiv Flüge (alle TL und Wettkämpfe)	

7.3.2 C-, D- und Regionalkader

Für Mitglieder der Regionalkader entstehen diese Kosten nur, wenn sie an durch den SKV organisierten Trainingslagern teilnehmen.

	C-, D-, Regionalkader
TL National 1 Tag ohne Verpflegung	CHF 0.— - 40.—
TL National mehrere Tage ohne Übernachtung, ohne Verpflegung	CHF 0.— - 40.—
TL u. WK National oder International, mehrere Tage mit Übernachtung und Verpflegung (HP), Transporte *	CHF 70.— - 85.—
TL u. WK National oder International, mehrere Tage mit Übernachtung und Vollverpflegung (VP), Transporte *	CHF 75.— - 90.—
JEM und JWM (Anteil Unterkunft und Verpflegung (HP) der Athleten) Transporte *	CHF 30.— - 45.—
* exklusiv Flüge (alle TL und Wettkämpfe)	

7.3.3 Verwendung der Tagessätze

- Transportkosten (Einsatz Verbands- u. Mietfahrzeuge / Hin- u. Rückreise / Transporte vor Ort)
- Unterkunft
- Akkreditierung
- Trainingsstrecke (Wasserkosten)
- Anteil Spesen Trainer / Physiotherapeuten (Unterkunft, Verpflegung, Reisekosten)

7.4 Beiträge Leistungszentren

7.4.1 Nationales Leistungszentrum

Für die Mitgliedschaft im NLZ in Basel wird in der Regel kein Beitrag erhoben. In der Dependence in Pau hingegen müssen die Athleten einen Beitrag an den Betriebskosten übernehmen.

7.4.2 Regionale Leistungszentren

Für die Mitgliedschaft in den RLZ können Beiträge durch die entsprechenden Organisationen erhoben werden. Der SKV unterstützt den Betrieb der regionalen Leistungszentren finanziell und durch die Anstellung der RLZ-Trainer.

KADERVEREINBARUNG

KANU-SLALOM



Deutsche Version Oktober 2018

INHALTSVERZEICHNIS

1	Grundsatz	3
2	Leistungskatalog	3
	2.1 <i>Leistungen des SKV</i>	3
	2.2 <i>Pflichten der Athletinnen und Athleten</i>	4
3	Werberichtlinien	5
4	Datenschutz	5
	4.1 <i>Sammeln und Speichern von persönlichen Daten durch den SKV</i>	5
	4.2 <i>Weitergabe an Dritte</i>	5
5	Gültigkeit	5
6	Sanktionen	5
7	Entbindung der Schweigepflicht	7

1 Grundsatz

Die Vorliegende Vereinbarung regelt die Verantwortlichkeiten zwischen dem Schweizerischen Kanu-Verband und Mitgliedern der A-, B-, C-, D-, und Regionalkader.

Die Zugehörigkeit zu einem Kader des Schweizerischen Kanu-Verbands ist freiwillig. Alle Mitglieder eines Kaderns haben ein Anrecht auf Gleichbehandlung in Bezug auf die individuelle Förderung und Unterstützung zur Entwicklung ihres Leistungsvermögens mit dem Ziel internationale Bestleistungen zu erzielen. Der Umfang dieser Unterstützung richtet sich nach den personellen und finanziellen Möglichkeiten des Verbandes und dem aktuellen Leistungspotential der Athletin / des Athleten.

Die Mitarbeiter des Schweizerischen Kanu-Verbands sind verpflichtet sich nach den Grundsätzen der [Ethik-Charta](#) von Swiss Olympic und dem Bundesamt für Sport und dem [Code of Conduct des Schweizerischen Kanu-Verbands](#) zu verhalten.

2 Leistungskatalog

2.1 Leistungen des SKV

- Aufnahme in die Kader des SKV nach den Vorgaben der entsprechenden Saisonplanung.
- Organisation und Betreuung von Trainingslagern inkl. Logistik.
- Koordination und Mitfinanzierung des Trainingsbetriebs in den regionalen Leistungszentren (Nachwuchsathleten).
- Organisation und Finanzierung des Trainingsbetriebs im nationalen Leistungszentrum für Athleten der Elite-Kader.
- Organisation und Durchführung von Leistungstests / Sportärztlichen Untersuchungen (SPU).
- Ab Stufe D-Kader individualisierte Trainingsplanung und Trainingssteuerung aufgrund der Leistungstests und des Trainingstagebuches.
- Selektion der Athleten an internationale Wettkämpfe nach den Richtlinien der Saisonplanung.
- Meldung der Athleten an int. Wettkämpfe, Meldefristen gegenüber den Nationaltrainern sind einzuhalten
- Organisation der Unterkunft und Logistik, Wettkampfbetreuung gemäß der jeweiligen Saisonplanung
- Unterstützung bei der individuellen Karriereplanung durch die Trainer des SKV, gegebenenfalls durch den Sportlichen Direktor und Swiss Olympic.
- Vertretung der Athleten und (Unterstützung bei der) Eingabe von Unterstützungsanträgen bei Swiss Olympic (Swiss Olympic Cards), Sporthilfe (Förderbeiträge), Armee (Spitzensport RS, qualifizierte Athleten, Zeitmilitär).
- Auf Anfrage, Unterstützung von Anträgen um Prüfungsverschiebung und Freistellungen von Schule und Arbeit während Trainingslagern und Wettkämpfen.
- Kostenpflichtige Bereitstellung einer hochwertigen und einheitlichen Verbandsbekleidung mit der Möglichkeit, von zusätzlichen Bezügen mit Rabatten.

Insgesamt belaufen sich die durch den SKV getragenen Kosten für die oben genannten Dienstleistungen für die Mitglieder der Nationalkader A-D auf rund 20'000 CHF pro Athletin / Athlet und Jahr.

2.2 Pflichten der Athletinnen und Athleten

Als Athletin oder Athlet bin ich mir meiner Vorbildfunktion bewusst und verhalte mich in allen Lebensbereichen als wahre Sportlerin oder Sportler. Als Mitglied eines Kadern des SKV verpflichte ich mich:

- Vorgegebene Termine einzuhalten.
- Jederzeit fair und respektvoll mit Trainern, Athleten, Schiedsrichtern, Funktionären und Journalisten umzugehen.
- Die Verantwortung für die eigene Ausrüstung zu tragen und dafür zu sorgen, dass, sie den internationalen Reglementen entspricht.
- an den Trainings, Wettkämpfen, Leistungsdiagnostik, Sportmedizinische Untersuchungen und spezielle Anlässe gemäss jeweiliger Saisonplanung Kanu-Slalom motiviert teilzunehmen.
- Als Eliteathlet die im Rahmen des NLZ angebotenen Trainings zu absolvieren. (Hierfür ist eine Mitgliedschaft beim CADPA und die Teilnahme am Clubleben des CADPA notwendig. Individuelle Lösungen bezüglich des täglichen Trainings sind nur in Absprache mit dem Head Coach und dem sportlichen Direktor möglich.)
- Als Nachwuchsathlet in einem durch den SKV anerkannten RLZ Mitglied zu sein und das dort angebotene Training zu absolvieren. Ich halte mich an die vom RLZ bestimmten Pflichten. (Individuelle Lösungen bezüglich des täglichen Trainings sind nur in Absprache mit dem Head Coach und dem sportlichen Direktor möglich.)
- das SKV-Trainingstagebuch nach den Vorgaben des zuständigen Trainers regelmässig und seriös zu führen.
- Als Mitglied eines Nationalkaders die für mein Kader vorgesehene offizielle Kaderbekleidung zu erwerben und diese während Massnahmen des SKV gemäss Vorgabe des verantwortlichen Trainers zu tragen.
- Die Vorgaben von Swiss Olympic (Ethik-Charta, Cool and Clean) einzuhalten.
- Kein Doping anzuwenden oder zu verkaufen und sich bei der Einnahme von Medikamenten via Dopingliste von antidoping.ch zu vergewissern, dass das Medikament eingenommen werden darf.
- Das Anti-Doping Online-Programm einmalig auszufüllen und das Zertifikat an zuständigen Nationaltrainer zu schicken.
- Adress-, Email- und Telefonänderungen an die Trainer und den Verband mitzuteilen.
- Finanziellen Verbindlichkeiten (Kaderbeitrag, Selbstbehalte etc.) gegenüber dem Verband fristgerecht nachzukommen.
- Abschluss einer privaten Reiseversicherung vor jeder durch den Verband organisierten Reise.
- Als Mitglied des A-, B-, C-, oder D-Kaders die Erklärung zur Entbindung der ärztlichen Schweigepflicht (siehe Kapitel 7) zu unterzeichnen.
- Teilnahme an der Schweizermeisterschaft im Kanu-Slalom in meiner Alterskategorie
- Teilnahme oder Mithilfe an der Swiss Kayak Challenge und Swiss Canoe Awards

3 Werberichtlinien

- Werbeflächen für individuelle Sponsoren dürfen vergeben werden, insofern diese nicht für Verbandssponsoren reserviert sind. Ein neues Sponsoring des Verbands kann die Umplatzierung des individuellen Sponsors zur Folge haben.
- individuelle Sponsoren dürfen nicht in Konkurrenz zu den Verbandssponsoren stehen. Ein neues Sponsoring des Verbands kann die Kündigung des konkurrenzierenden Individualsponsorings zur Folge haben und muss in den individuellen Sponsoringverträgen so vorgesehen sein.
- Werbung für Tabak, Alkohol oder das Sex-/Erotikgewerbe sind verboten.
- Die Vorgaben der internationalen Verbände in Bezug auf Anordnung und Grösse der Werbelogos sind einzuhalten.

4 Datenschutz

4.1 Sammeln und Speichern von persönlichen Daten durch den SKV

Für die Erfüllung der unter 2.1 erwähnten Dienstleistungen müssen persönliche Daten der Athletinnen und Athleten gesammelt und elektronisch aufbewahrt werden. Darunter fallen insbesondere:

- Personalien
- Adressdaten
- Trainingsdokumentation
- Resultate von Wettkämpfen und Leistungstests

Diese Daten werden nur sofern notwendig an Partner siehe 4.2 weitergegeben. Zu wissenschaftlichen Zwecken (Verbesserung des Trainingssystems) werden Daten nur in anonymisierter Form an weitere Partner (Sportwissenschaftler) weitergegeben.

4.2 Weitergabe an Dritte

Im Austausch mit Unterstützungsleistungen für den Verband und die einzelnen Athletinnen und Athleten liefert der SKV an Swiss Olympic, das Bundesamt für Sport und gegebenenfalls an die Armee Daten zu Personalien, Kaderzugehörigkeit und Karriereplanung. Für die Erlangung von Subventionen müssen ans Bundesamt für Sport zusätzlich auch Trainingsdaten übermittelt werden. Das Bundesamt für Sport und die Armee behandeln diese Angaben vertraulich und geben sie nicht weiter. Swiss Olympic gibt teilweise an Partnerfirmen Adressen weiter, sofern diese den Athletinnen und Athleten Vergünstigungen auf Produkte gewähren.

5 Gültigkeit

Die Kadervereinbarung muss einmalig bei Kadereintritt unterschrieben werden und gilt bis zum schriftlichen Rücktritt (gerichtet an zuständigen Head Coach und Sportlichen Direktor). Sie wird nur erneuert sofern inhaltliche Änderungen der Vereinbarung dies notwendig machen oder die Athletin / der Athlet volljährig wird.

6 Sanktionen

Bei Verstössen gegen die Kadervereinbarung ist der Selektions-Ausschuss des SKV berechtigt, folgende Sanktionen auszusprechen:

- Verwarnung/Verweis
- Wettkampfsperre
- Ausschluss aus dem Kader

Es besteht aufgrund einer Sanktion kein Anrecht auf Rückerstattung des Kaderbeitrags.

Einverständniserklärung

Diese Seite muss unterschrieben und datiert bis spätestens am **30. Dezember 2018** in elektronischer Form an Benedikt Lagler, Projektleiter Leistungssport und Ausbildung (sport@swisscanoe.ch) retourniert werden. Das Unterzeichnen der Kadervereinbarung ist Bedingung zur definitiven Aufnahme in einen nationalen oder regionalen Kader, zur Anmeldung bei internationalen Wettkämpfen und zur Aufnahme ins NLZ oder ein RLZ.

Ich habe die Kadervereinbarung Kanu-Slalom Version Oktober 2018 vollumfänglich gelesen und verstanden.

Ich erkläre mich mit allen Inhalten der Kadervereinbarung einverstanden und bezeuge dies mit meiner Unterschrift.

Name, Vorname

Datum, Unterschrift des Athleten

Datum, Unterschrift der
gesetzlichen Vertreter

7 Entbindung der Schweigepflicht

Name: _____

Vorname(n): _____

Geb.: _____

Wohnort: _____

Ich nehme zur Kenntnis, dass die regelmässig stattfindenden sportärztlichen Untersuchungen für Mitglieder der A-, B-, C-, und D-Kader sowie Arztkonsultationen bei Bedarf zu Ergebnissen führen können, die für meine Gesundheit und weitere sportliche Entwicklung von Bedeutung sind.

Soweit solche Ergebnisse vorliegen und entsprechende Empfehlungen abgegeben werden, erkläre ich ausdrücklich, dass

ich damit einverstanden bin, dass ein Arzt des SKV-Medical-Teams, weitere beigezogene Ärzte, der/die behandelnde Physiotherapeut/in oder der/die behandelnde Osteopath/in Informationen zum Gesundheitszustand an die zuständigen Trainer/innen und den sportlichen Direktor des SKV direkt weitergibt.

Mit dem unterschreiben dieses Formulars entbinde ich den/die behandelnden des SKV-Medical-Teams, weitere beigezogene Ärzte, den/die behandelnde/n Physiotherapeut/in oder den/die behandelnde Osteopathin ausdrücklich von der Schweigepflicht gegenüber den zuständigen Trainer/innen und den *sportlichen Direktor des SKV*. Alle gegenseitig ausgetauschten Informationen dürfen ohne meine Zustimmung nicht an weitere Drittpersonen oder –stellen weitergegeben werden und dienen ausschliesslich zur Umsetzung der medizinischen Empfehlungen im Interesse eines optimalen Trainings. Meine Gesundheit geht vor.

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Bei Minderjährigen zusätzlich:

Vorname/Name der gesetzlichen
Vertreter in Druckbuchstaben: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

INFORMATIONEN LEISTUNGSSPORTFÖRDERUNG KANU-REGATTA UND WILDWASSERRENNSPORT 2017- 2020



INHALTSVERZEICHNIS

1	Einführung	3
2	Ziele der Leistungssportförderung des Schweizerischen Kanu-Verbands	3
2.1	<i>Zielsetzungen Kanu-Regatta und Wildwasserrennsport</i>	3
2.2	<i>Entwicklungsziele der einzelnen Kader</i>	4
2.2.1	Regionalkader	4
2.2.2	D-Kader	4
2.2.3	C-Kader	5
2.2.4	B- Kader	5
2.2.5	A-Kader	5
3	Leistungsdiagnostik und Sportmedizin	6
3.1	<i>Leistungstests</i>	6
3.2	<i>Sportmedizinische Untersuchung und Behandlung</i>	6
4	Idealtypischer Karriereverlauf	8
4.1	<i>Kanu-Regatta</i>	9
4.2	<i>Wildwasserrennsport</i>	10
5	Leistungszentren Kanu-Regatta und Wildwasserrennsport	11
6	Karriereplanung	12
6.1	<i>Von welcher Unterstützung kann ich ausserhalb des SKVs profitieren?</i>	12
6.1.1	Sportschulen	12
6.1.2	Leistungssportfreundliche Lehrbetriebe	12
6.1.3	Leistungssportfreundliches Studium	12
6.1.4	Nachsportkarriere	13
6.1.5	Swiss Olympic Cards	13
6.1.6	Sporthilfe Förderbeiträge	13
6.1.7	Förderung in der Armee	13
7	Finanzen	14
7.1	<i>Kaderbeiträge SKV</i>	14
7.2	<i>Kaderbekleidung</i>	15
7.3	<i>Selbstbehalte</i>	15
7.4	<i>Beiträge Leistungszentren</i>	15
7.4.1	Nationales Leistungszentrum	15
7.4.2	Regionale Leistungszentren	15

1 Einführung

Die vorliegende Broschüre soll den Kadermitgliedern des Schweizerischen Kanu-Verbands (SKV) und ihren Eltern als Informationsgrundlage bezüglich der Rahmenbedingungen einer Kadermitgliedschaft im SKV und der angestrebten Karriere als Spitzensportler im Kanusport dienen. Sie ist neben der jeweils jährlich überarbeiteten SAISONPLANUNG die Grundlage für die KADERVEREINBARUNG, welches jedes Mitglied eines Kadern des Schweizerischen Kanu-Verbands unterzeichnen muss.

Entsprechend finden sich in dieser Broschüre gleichzeitig Informationen für die ganz jungen Talente, welche zum ersten Mal in ein Kader selektioniert wurden und für arrivierte Athleten, welche ihrem Ziel, der erfolgreichen Teilnahme an internationalen Grossanlässen schon ganz nahe sind oder diese wiederholen möchten. Sollten weitere Fragen zur sportlichen Karriere bestehen, sind die Trainer im Leistungszentrum die erste Anlaufstelle.

2 Ziele der Leistungssportförderung des Schweizerischen Kanu-Verbands

2.1 Zielsetzungen Kanu-Regatta und Wildwasserrennsport

Der Schweizerische Kanu-Verband (SKV) setzt sich mittel- und langfristig zum Ziel, die Einstufung drei bei Swiss Olympic für mindestens eine der beiden Sportarten zu erreichen. Damit soll sichergestellt werden, dass das aktuelle Niveau an Fördermassnahmen massiv ausgebaut werden kann und die dazu nötigen finanziellen Mittel durch die Subventionsgeber weiterhin zur Verfügung gestellt werden. Für die angestrebte Einstufung bei Swiss Olympic sind einerseits sportliche Erfolge notwendig:

- Top 16 Rangierung an den olympischen Spielen (RE)
- Top 6 beziehungsweise Top 8 Rang (RE) und Medaillen (WW) an den Elite-Europa- oder -Weltmeisterschaften in einer (olympischen) Bootsklasse.
- mehrere Athletinnen und Athleten mit Top-12- beziehungsweise Top-16-Platzierungen an Junioren-Europa- beziehungsweise Weltmeisterschaften in (olympischen) Wettbewerben.

Andererseits muss der SKV auf der Basis eines nahtlos funktionierenden Fördersystems mit Nationalmannschaften, nationalen und regionalen Trainingszentren und aktiven Vereinen beweisen, dass er auch in Zukunft in der Lage sein wird, viele Athleten zu Spitzensportlern mit internationalen Erfolgschancen auszubilden.

Die Förderstrukturen des SKV richten sich nach dem FTEM-Modell des Bundesamts für Sport (BASPO) und Swiss Olympic. Mehr Informationen dazu sind hier zu finden: [FTEM-Schweiz](#).

FTEM-Schweiz im Kanusport Foundation, Talent, Elite und Mastery



Abbildung 1: FTEM-Kanusport

Die Massnahmen und Aktivitäten der Kader des SKV zielen nicht nur auf das Erbringen von sportlichen Leistungen ab. Die durch den SKV geförderten Sportlerinnen und Sportler sollen sich zu mündigen Athletinnen und Athleten entwickeln können. Hierzu wird ihnen das nötige Fachwissen vermittelt und es werden die notwendigen Rahmenbedingungen für eine persönliche Entwicklung geschaffen, der selbstverantwortetes Handeln zu Grunde liegt.

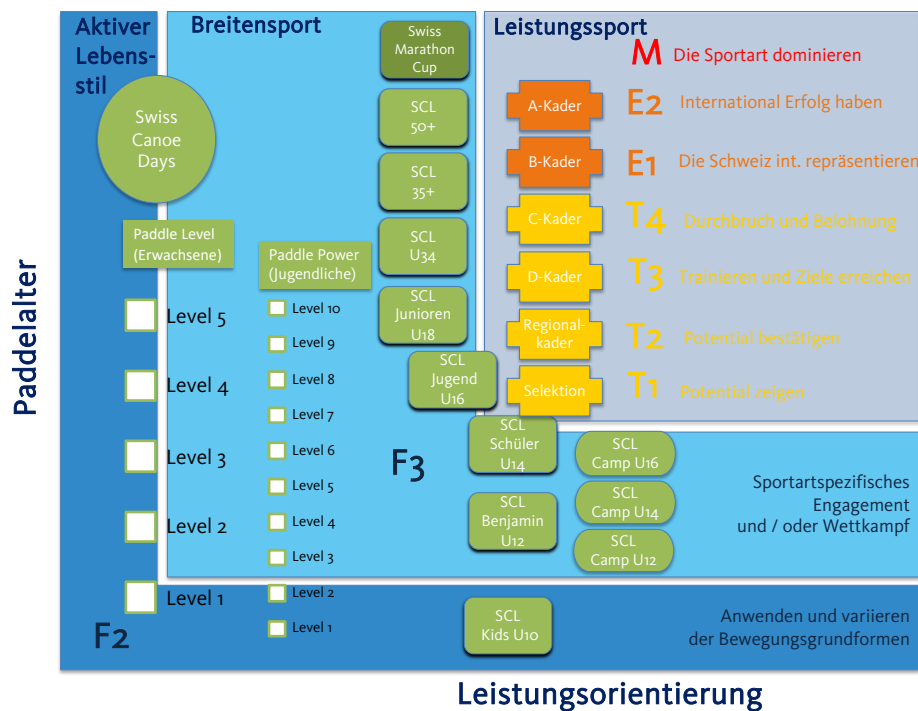


Abbildung 2: Fördergefässe im Kanusport

2.2 Entwicklungsziele der einzelnen Kader

2.2.1 Regionalkader

Mit den Aktivitäten der Regionalkader sollen die Entwicklungsziele der FTEM-Stufe T2 (Potenzial bestätigen: Potenzial bestätigen, indem es aufgrund nationaler Kriterien überprüft wird) erreicht werden. Die Mitglieder der Regionalkader trainieren in ihrem Heimverein und gleichzeitig in einem der regionalen Leistungszentren (RLZ). Unter dieser professionellen Betreuung sollen sich die Talente entwickeln und bestätigen können und in absehbarer Zeit ins D-Kader selektioniert werden können.

Die Mitglieder der Regionalkader erhalten je nach attribuiertem Leistungspotential die Swiss Olympic Card Regional oder Lokal.

2.2.2 D-Kader

Das D-Kader orientiert sich an den FTEM-Entwicklungszielen der Stufe T3 (Trainieren und Ziele erreichen: Training intensivieren und stärkeres Engagement, um höhere Ziele zu erreichen). Neben Trainingslagern im In- und Ausland, werden die Sportlerinnen und Sportler durch erste Einsätze an internationalen Wettkämpfen mit dem Leistungsniveau der Konkurrenz vertraut gemacht. Daneben gilt es, sich einen leistungsfördernden Lebensstil anzueignen. Für die Mitglieder des D-Kaders ist es unabdingbar ihre Ausbildungssituation mit den Bedürfnissen des leistungsorientierten Trainings in Einklang zu bringen (Sportschule oder leistungssportfreundliche Berufsausbildungslösung). Mitglieder des D-Kaders erhalten in der Regel die Swiss Olympic Talents Card National.

2.2.3 C-Kader

Das C-Kader entspricht der FTEM-Entwicklungsstufe T₄ (Durchbruch und belohnt werden: Anschluss an die nationale Spitze schaffen und sich gegenüber der Konkurrenz durchsetzen. Während sich alle Mitglieder des C-Kaders darauf vorbereiten, den Aufstieg ins B-Kader zu erzielen, bereiten sich die Mitglieder des C-Kaders im Juniorealter auf erfolgreiche Einsätze an Junioren-Europa- und –Weltmeisterschaften vor. Während der Zeit des C-Kaders gilt es zudem, die Voraussetzungen zu schaffen, um einen Wechsel ans NLZ vornehmen zu können (Trainingsaufwand, Ausbildungs- oder Berufssituation, finanzielle Aspekte)

Mitglieder des C-Kaders im Elitealter erhalten in der Regel die Swiss Olympic Card Elite, diejenigen der Kategorie U18 die Swiss Olympic Talents Card National oder Swiss Olympic Card Bronze²

2.2.4 B-Kader

Das B-Kader widmet sich den FTEM-Entwicklungszielen der Stufe E₁ (Die Schweiz (international) repräsentieren: herausragende Leistungen erbringen, um den Anschluss an die internationale Spitze zu schaffen).

Die Mitglieder des B-Kaders werden durch die entsprechenden Massnahmen auf einen möglichen Aufstieg ins A-Kader vorbereitet und erhalten in der Regel die Swiss Olympic Card: Elite oder Bronze¹.

2.2.5 A-Kader

Das A-Kader widmet sich den FTEM-Entwicklungszielen der Stufe E₂ (International Erfolg haben: erfolgreiche Teilnahme an internationalen Wettkämpfen und Gewinn von Medaillen oder Diplomen)

Die Massnahmen des A-Kaders zielen entsprechend auf Medaillengewinne an Europameisterschaften und Weltmeisterschaften ab. Ins A-Kader werden Athletinnen und Athleten selektioniert, welche das Potential haben, kurz- bis mittelfristig in den unter 2.1 beschriebenen Leistungsbereich vorzustossen.

Mitglieder des A-Kader erhalten in der Regel die Swiss Olympic Card: Elite, Bronze, Silber, oder Gold².

² Nur für Leistungen in olympische Sportarten
INFORMATIONEN LEISTUNGSSPORTFÖRDERUNG KANU-Regatta / Wildwasserrennsport 2017-2020

3 Leistungsdiagnostik und Sportmedizin

In der Sportart Kanu-Regatta besteht eine Zusammenarbeit mit der Schulthessklinik und Rappjmed, im Wildwasserrennsport mit der Schulthessklinik.

Regatta

Mitglieder der nationalen Kader profitieren im Akutfall von schnellem Zugang zu spezialisierten Ärzten (innerhalb 24h) zu UVG- und Krankenkassentarifen. Sollte ein stationärer Eingriff notwendig sein, werden diese zu UVG-oder Krankenkassen-Tarifen und mit bevorzugter Terminierung vorgenommen. Für eine allfällige stationäre Behandlung in der Rennbahnklinik kann es notwendig sein, dass eine Versicherungsvariante mit freier Arztwahl von notwendig ist.

Wildwasserrennsport

Gemäss Sponsoringvertrag mit der Schulthess-Klinik steht Dr. Gernot Willscheid als Verbandsarzt für die Disziplin Wildwasserrennsport zur Verfügung. Er ist die primäre Ansprechperson für alle Kaderathletinnen und -athleten bei Verletzung, Operationsindikation, Therapie, Rehabilitation und Prävention. Verletzte Athletinnen und Athleten, die eine längere medizinische und psychotherapeutische Behandlung benötigen, können in der Klinik unter Überwachung des Verbandsarztes therapiert werden. Die Klinik garantiert, dass verletzte Athletinnen und Athleten innert kürzester Zeit beurteilt und behandelt werden.

3.1 Leistungstests

Um eine optimale sportliche Entwicklung zu garantieren, ist es unabdingbar in regelmässigen Abständen die aktuelle Leistungsfähigkeit zu testen, die entsprechenden Resultate zu analysieren und die Erkenntnisse in die Trainingsplanung einfließen zu lassen. Dazu gehören unter anderem:

- Ausdauertest im Boot und zu Fuss
- Rumpfkrafttest
- Krafttests
- Laktatstufen-Feldtest

Die Tests werden in Absprache mit den zuständigen Nationaltrainern durchgeführt.

Regatta

Die Details der durchzuführenden Tests sind noch in Abklärung. Die Athletinnen und Athleten werden von den zuständigen Nationaltrainern aufgeboten.

Wildwasserrennsport

Im Rahmen des Sponsoring-Vertrags mit der Schulthess-Klinik werden pro Jahr zwei Laktatstufen-Feldtests in Rapperswil durchgeführt. Die Athletinnen und Athleten werden dazu von den zuständigen Nationaltrainern aufgeboten, für die aufgebotenen Athletinnen und Athleten fallen keine zusätzlichen Kosten an.

3.2 Sportmedizinische Untersuchung und Behandlung

Regatta

Alle zwei Jahre werden die Mitglieder der nationalen Kader sportärztlich untersucht. Die Untersuchung beinhaltet eine Anamnese, eine körperliche Untersuchung, ein Ruhe-EKG und Laboruntersuchungen. Die Untersuchung wird krankenkassenpflichtig gemäss den Tarifen

für Swiss Olympic Medical Centre verrechnet und gehen zu Lasten der Athletinnen und Athleten.

Wildwasserrennsport

Einmal pro Jahr werden die Mitglieder der nationalen Kader (A-C) sportärztlich untersucht. Die Untersuchung umfasst eine körperliche Untersuchung inkl. EKG und Bluttest. Die Untersuchung ist in den Sponsoringleistungen der Schulthess-Klinik inbegriffen und für die angebotenen Athletinnen und Athleten kostenlos.

4 Idealtypischer Karriereverlauf

Die untenstehende Tabelle zeigt schemahaft den idealtypischen Karriereverlauf eines Talents in der Kanu-Regatta auf. Es berücksichtigt den notwendigen Trainingsaufwand und das entsprechende Leistungsniveau im internationalen Vergleich, welches für den Aufstieg in die nächste Entwicklungsstufe notwendig ist. Aufgrund der sportlichen Anforderungen empfehlen wir den Athletinnen und Athleten ab Stufe T2 in eine leistungssportfreundliche Bildungsinstitution zu wechseln.

4.1 Kanu-Regatta

KANU-REGATTA

Swiss Canoe
swisscanoe.ch



STRUKTUREN DES ATHLETENWEGS IM LEISTUNGSSPORT

FTEM	FOUNDATION			TALENT				ELITE		MASTERY
Phase	F1	F2	F3	T1	T2	T3	T4	E1	E2	M
Schlagwort	Entdecken, erwerben und festigen der Bewegungsgrundformen			Potenzial zeigen	Potenzial bestätigen	Trainieren und Ziele erreichen	Durchbruch und belohnt werden	Die Schweiz (int.) repräsentieren	Internationaler Erfolg haben	Dominieren der Sportart
Internationale Wettkämpfe	Anwenden und variieren der Bewegungsgrundformen						JEM, JWM	U23 EM, U23 WM, EM, WM, OS	OS, EM, WM	
Card/ Kaderstruktur	Sportartenspezifisches Engagement und/oder Wettkampf						Olympic Hopes (15-17 J)	WC		
							EYOF (15-16 J)			
Wochen- umfang in Stunden								Elite Bronze Silber Gold	A-Kader	
							National Elite Bronze	B-Kader		
Anzahl Wett- kämpfe/Jahr							National	C-Kader		
							Lokal Regional	D-Kader		
				Regionalkader und RLZ						
	3	5	7	9	11	13	16	18	20	20
	1 2	2 3	1 3	1 3	2 3	2 3	3 3	3	4	4
	0	3	6	8	10	13	15	15	15	15

■ Sportartenspezifisch (Training & Wettkämpfe) ■ Athletik (Kraft, Beweglichkeit, Koordination) ■ Allgemein sportliche Aktivitäten (Schulsport, Polysportives, Ausgleichstraining)

SCHULE / AUSBILDUNG / BERUF / STUDIUM

Eine Schullösung ist notwendig bzw. wird vom nationalen Verband ab dieser Phase empfohlen: T2 (ab Sekundarstufe I)
 Koordinationsstelle für die Schulen beim nationalen Verband:
 Chef Leistungssport, Ralph Rüdüsüli, ralph.ruedisueli@swisscanoe.ch
 Koordinationsstelle für Karriereplanung beim nationalen Verband:
 Chef Leistungssport, Ralph Rüdüsüli, ralph.ruedisueli@swisscanoe.ch

LAUFZEITEN CARDS

Talent Cards:
01.12. – 30.11.
 Cards Elite, Bronze, Silber, Gold:
01.12. – 30.11.

TRÄGERSCHAFTEN

Die NWF-Trägerschaften ([LINK](#)) können auf der Swiss Olympic Website aufgerufen und u.a. nach Stufe (National/Regional) und nach Kanton gefiltert werden.

© Swiss Olympic, r. Auflage 2018

4.2 Wildwasserrennsport

KANU: WILDWASSERRENNSPORT

Swiss Canoe
swisscanoe.ch



STRUKTUREN DES ATHLETENWEGS IM LEISTUNGSSPORT

FTEM	FOUNDATION			TALENT				ELITE		MASTERY
Phase	F1	F2	F3	T1	T2	T3	T4	E1	E2	M
Schlagwort				Potenzial zeigen	Potenzial bestätigen	Trainieren und Ziele erreichen	Durchbruch und belohnt werden	Die Schweiz (int.) repräsentieren	Internationaler Erfolg haben	Dominieren der Sportart
Internationale Wettkämpfe	Entdecken, erwerben und festigen der Bewegungsgrundformen Anwenden und variieren der Bewegungsgrundformen Sportartenspezifisches Engagement und/oder Wettkampf							JEM, JWM	U23 EM, U23 WM, EM, WM	EM, WM
Card/ Kaderstruktur				Regionalkader und RLZ				D-Kader	C-Kader	B-Kader
Wochen- umfang in Stunden	3	5	7	9	11	13	16	18	20	20
Anzahl Wett- kämpfe/Jahr	0	3	6	8	10	13	15	15	15	15

■ Sportartenspezifisch (Training & Wettkämpfe) ■ Athletik (Kraft, Beweglichkeit, Koordination) ■ Allgemein sportliche Aktivitäten (Schulsport, Polysportives, Ausgleichstraining)

SCHULE / AUSBILDUNG / BERUF / STUDIUM

Eine Schullösung ist notwendig bzw. wird vom nationalen Verband ab dieser Phase empfohlen: T2 (ab Sekundarstufe I)
Koordinationsstelle für die Schulen beim nationalen Verband:
Chef Leistungssport, Ralph Rüdüsüli, ralph.ruedisuelli@swisscanoe.ch
Koordinationsstelle für Karriereplanung beim nationalen Verband:
Chef Leistungssport, Ralph Rüdüsüli, ralph.ruedisuelli@swisscanoe.ch

LAUFZEITEN CARDS

Talent Cards:
01.12.–30.11.
Cards Elite, Bronze, Silber, Gold:
01.12.–30.11.

TRÄGERSCHAFTEN

Die NWF-Trägerschaften ([LINK](#)) können auf der Swiss Olympic Website aufgerufen und u.a. nach Stufe (National/Regional) und nach Kanton gefiltert werden.

© Swiss Olympic, 1. Auflage 2018

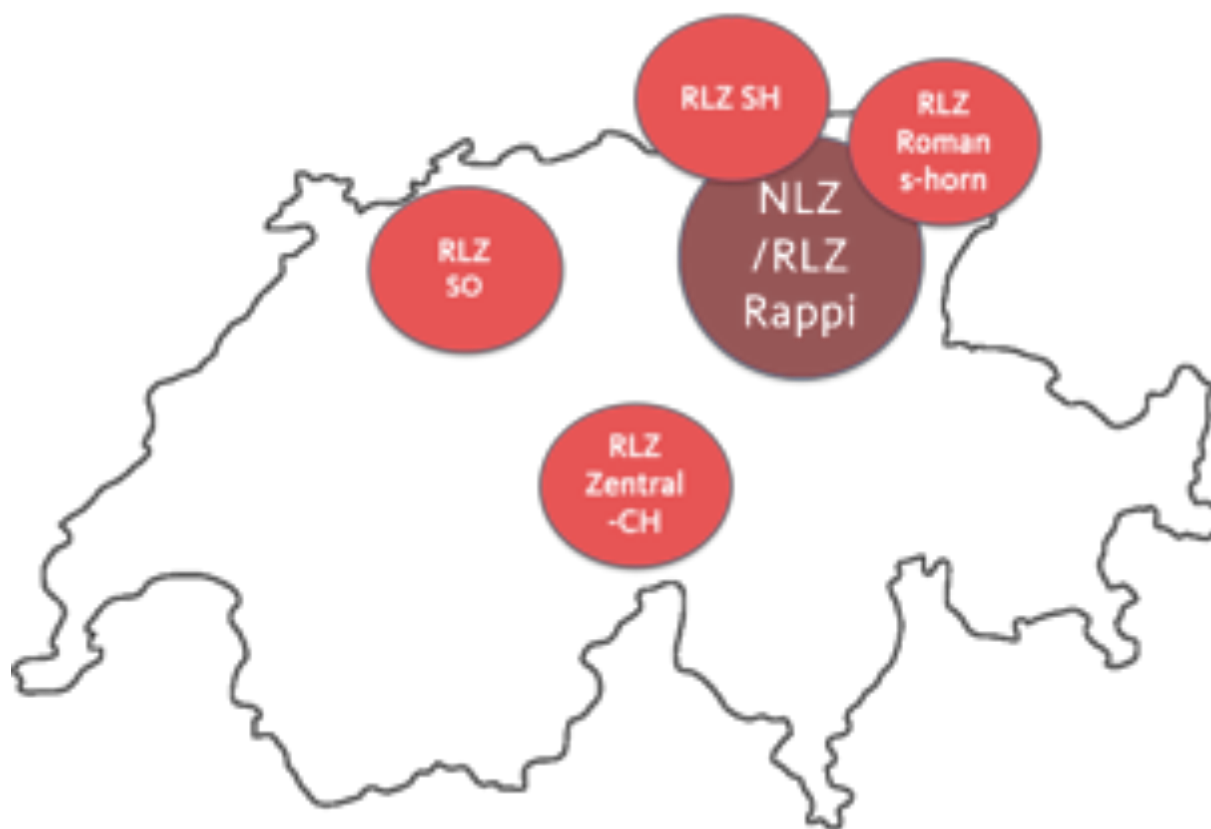
5 Leistungszentren Kanu-Regatta und Wildwasserrennsport

Wer eine Karriere auf internationaler Ebene anstrebt muss dafür viel und unter optimalen Bedingungen trainieren können. Heute sind Kanuvereine nicht mehr in der Lage ein entsprechendes Trainingsangebot von A bis Z alleine für die Athletinnen und Athleten aller Alters- und Niveaustufen anzubieten.

In der Leistungssportförderung baut der SKV deshalb im Nachwuchsbereich auf drei Bereiche: Basistraining im Verein, mehrmaliges Training pro Woche im regionalen Leistungszentrum und zentrale Massnahmen (Trainingslager und internationale Wettkämpfe) der nationalen Kader (D- bis C-Kader Nachwuchs).

Im Elitebereich steigen die Anforderungen an Trainingshäufigkeit und Qualität ein weiteres Mal, entsprechend basiert hier das Konzept auf einem nationalen Leistungszentrum (NLZ) in Rapperswil und den Massnahmen der Elitenationalkader (C- bis A-Kader)

Die RLZ beheimaten die Mitglieder der Regionalkader, der D- und C-Kader-Nachwuchs. Für Athletinnen und Athleten im Elitealter sind sie nur im Ausnahmefall zuständig, sollte ein Wechsel ans NLZ aufgrund eines kurz bevorstehenden Abschlusses einer schulischen oder beruflichen Ausbildung nicht sinnvoll sein.



Die Mitglieder des Elitenationalkaders Regatta verpflichten sich, am täglichen Training im NLZ Rapperswil teilzunehmen.

6 Karriereplanung

Leistungs- oder gar Spitzensport bedingt ein sehr intensives Engagement von allen Beteiligten, welches sich für die Athletinnen und Athleten, ihr Umfeld und den Verband nur lohnt, wenn eine langfristige Bereitschaft für den Weg im Sport besteht. Der SKV unterstützt seine Athletinnen und Athleten bei der Erarbeitung einer realistischen Karriereplanung, welche zum Ziel hat, die Anforderungen der schulischen und beruflichen Ausbildung oder Tätigkeit mit denjenigen des Sports in Einklang zu bringen und daneben ein erfülltes soziales Leben zu führen.

Eine solide, konkrete mittel- bis langfristige Planung wird auch von unseren Partnern erwartet, wenn wir einen Antrag auf Aufnahme in eines ihrer Fördergefässe stellen. Sei dies bei Swiss Olympic für die Vergabe einer Swiss Olympic Card Bronze, Silber oder Gold, bei der Sporthilfe für die Vergabe eines Förderbeitrags oder bei der Armee für die Aufnahme in die Förderung für Spitzensportler.

6.1 Von welcher Unterstützung kann ich ausserhalb des SKVs profitieren?

6.1.1 Sportschulen

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass Schülerinnen und Schüler ab der Sekundarstufe II aufgrund der vielen Trainingslager und Wettkampfabwesenzen und ab der Juniorenkategorie der Notwendigkeit z.T. zweimal pro Tag zu trainieren, eine sportfreundliche Schullösung benötigen. In vielen Regionen existieren durch Swiss Olympic zertifizierte Schulen, welche auf den Sport optimierte Ausbildungsangebote anbieten. Jedoch können auch individuell mit der Schule getroffene Abmachungen eine ideale Lösung darstellen. Die Gesamtsituation für die Sportlerinnen und Sportler soll dahingehend angepasst werden, dass sowohl im Sport als auch in der Schule Leistung erbracht werden kann. Dabei sollen die Reisezeiten zwischen Wohn-, Trainings- und Schulstandort nicht zu gross sein. Eine Verlängerung der Ausbildungszeit kann sinnvoll sein, muss es aber nicht. Informationen zu den Swiss Olympic Label Schulen ist auf der Internetseite von [Swiss Olympic](#) zu finden. Der SKV und seine Trainer stehen bei Fragen zum Thema Sportschule gerne beratend zur Verfügung.

6.1.2 Leistungssportfreundliche Lehrbetriebe

Sportlerinnen und Sportler, welche eine Berufslehre absolvieren möchten, müssen nicht nur zwischen Sport und Schule koordinieren, sondern auch noch mit dem Arbeitgeber. In einigen Kantonen existieren „sportfreundliche Lehrbetriebe“, welche durch Swiss Olympic zertifiziert wurden. Hier bestehen sowohl auf Seite des Lehrbetriebs als auch auf Seiten der Berufsschule Anpassungen, welche es Leistungssportlerinnen und Sportlern ermöglicht, trotz Berufsausbildung ihre sportliche Karriere weiter zu verfolgen. Grundsätzlich gilt es festzuhalten, dass nicht alle Berufsrichtungen gut mit dem Leistungssport kombinierbar sind. Berufe mit Abend- oder Samstagsarbeit, sowie das Bau- und Gastrogewerbe sind eher schwierig mit den Trainingszeiten und Wettkampfabwesenzen zu kombinieren. Weitere Informationen zum Thema Berufslehre finden sich bei [Swiss Olympic](#).

6.1.3 Leistungssportfreundliches Studium

Auch Sport und Studium lassen sich kombinieren. An einigen Universitäten bestehen Anlaufstellen für Spitzensportler. Mehr Informationen zu Studium und Sport finden sich [hier](#).

6.1.4 *Nachsportkarriere*

Der Rücktritt vom Spitzensport und das erfolgreiche Starten der Nachsportkarriere ist kein einfacher Schritt. Wir versuchen unsere Athleten bei der Planung und der Umsetzung dieses Vorhabens nach Möglichkeit zu unterstützen. Es ist uns ein Anliegen, ehemaligen Athleten als Trainer im Sport zu halten, dafür bieten wir Ausbildungsplätze an und übernehmen einen Teil der Ausbildungskosten zum Berufstrainer. Mehr Informationen zum Thema sind [hier](#) zu finden.

6.1.5 *Swiss Olympic Cards*

Swiss Olympic kennzeichnet auf Antrag der nationalen Sportverbände Talente und Spitzensportler mit einer entsprechenden Swiss Olympic (Talent) Card. Die Cards stehen in Abhängigkeit zum aktuellen Entwicklungsstand und dem Potential für sportliche Erfolge an Grossanlässen. Für viele Fördergefässe wie Sportschulen, Unterstützung durch die Sporthilfe, durch die Armee oder durch Kantone und Gemeinden bildet die Swiss Olympic Card die Basis. Informationen zur Card findest du [hier](#). Der SKV beantragt die Cards automatisch für seine Kadermitglieder und unterstützt dich, falls erwünscht bei der Karriereplanung, welche für die Vergabe der höheren Cards von Nöten ist.

6.1.6 *Sporthilfe Förderbeiträge*

6.1.6.1 Für Inhaber einer Swiss Olympic Talents Card National

Inhaber einer Swiss Olympic Talents Card National können via Sporthilfe eine Patenschaft mit einem persönlichen Unterstützer aufbauen. Diese (finanzielle) Unterstützung dauert oft während der ganzen Nachwuchszeit an. Informationen zur Patenschaft [hier](#).

6.1.6.2 Für Inhaber einer Swiss Olympic Talents Card Regional

Inhaber einer Swiss Olympic Card Bronze, Silber oder Gold können bei der Sporthilfe einen Förderbeitrag beantragen. Die Vergabe der Förderung geschieht nach einem persönlichen Gespräch mit dem Antragssteller und in Absprache mit dem SKV. Die Höhe des Beitrags richtet sich nach dem langfristigen Potential, der Priorität innerhalb des Verbands und nach der finanziellen Situation des Antragstellers. Informationen zum Förderbeitrag der Sporthilfe findest du [hier](#). Du wirst sofern erwünscht gerne in der Vorbereitung des Assessments unterstützt.

6.1.7 *Förderung in der Armee*

6.1.7.1 Spitzensport Rekrutenschule und Sportsoldaten³

Während die Dienstpflicht in der Vergangenheit viele Athleten in ihrer sportlichen Entwicklung gebremst hat, ist die Schweizer Armee mit dem Gefäss „Spitzensport in der Armee“ eine grosse Stütze auf dem Karriereweg vieler Sportlerinnen und Sportler geworden. Wer über genügend langfristiges sportliches Potential verfügt (in der Regel im Besitz einer Swiss Olympic Bronze Card und langfristiges Commitment erbringt), kann von einer sehr lange andauernden und lukrativen Förderung durch die Armee profitieren. Diese startet mit der Spitzensport Rekrutenschule (SpiSpoRS), in welcher nach einer kurzen militärischen Ausbildung, neben der Ausbildung zum Sportleiter und J+S-Leiter insbesondere das sportartspezifische Training, die Wissensvermittlung der Trainingslehre, Medientrainings und Karriereplanung im Zentrum stehen. Nach dem Absolvieren der SpiSpoRS wechseln die

³ Nur für Athletinnen und Athleten in olympischen Sportarten

Soldatinnen und Soldaten in den Stab Sport, dort haben sie die Möglichkeit ihre obligatorische Dienstpflicht und 100 freiwillige Dienstage pro Jahr im Rahmen von Trainingslagern zu leisten. Während dieser Zeit können sie von Erwerbsersatz profitieren. Diese Möglichkeit besteht bis zum sportlichen Karriereende oder besteht fort, sofern die Athletin oder der Athlet nach Karriereende als Trainer für den Verband arbeitet.

6.1.7.2 Zeitmilitär für Sportsoldaten⁴

Für Athletinnen und Athleten mit sehr hohem Potential besteht auch die Möglichkeit als Zeitsoldatin oder Zeitsoldat in einem 50%-Pensum angestellt zu werden.

6.1.7.3 Militärdienst als qualifizierter Athlet

Athleten, welche nicht in die SpiSpoRS aufgenommen werden, können mit dem Status „qualifizierter Athlet“ von Trainingsfenstern in der RS profitieren.

Der SKV versucht das Fördergefäss der Armee möglichst für alle in Frage kommenden Athletinnen und Athleten zu nutzen, da es die Karrierechancen in vielerlei Hinsicht sehr stark verbessert.

Informationen zur Spitzensportförderung in der Armee findest du [hier](#).

7 Finanzen

Die Förderung des Leistungssports im SKV wird durch Eigenmittel des Verbands (30% der Mitgliederbeiträge fliessen in den Leistungssport), Subventionen von Swiss Olympic und Subventionen des Bunds finanziert. Diese Mittel reichen jedoch nicht aus, um eine zielführende Leistungssportförderung zu unterhalten, der Fehlbetrag wird entsprechend nach dem Verursacherprinzip auf die Kaderathletinnen abgewälzt. Zum einen geschieht dies via dem jährlich zu zahlenden Kaderbeitrag, welcher einen Anteil an die übergeordneten Kosten (Personalkosten, Infrastruktur) und zum anderen in Form von Selbstbehalten (Anteil an den Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten der Athleten und Trainer).

7.1 Kaderbeiträge SKV

Für die Mitgliedschaft in einem Nationalkader des SKV werden folgende Kaderbeiträge gemäss untenstehender Tabelle erhoben. Der Beitrag ist jeweils anfangs Jahr an den SKV zu entrichten. Bei einem Rücktritt aus dem Nationalkader während des Jahres wird der Kaderbeitrag weder ganz noch anteilmässig zurückerstattet. Ebenso muss beim Eintritt in ein Kader unter dem Jahr der Beitrag für ein ganzes Jahr entrichtet werden.

Kader	Kaderbeitrag RE	Kaderbeitrag WW
A	1200.-	1000.-
B	1200.-	1000.-
C-Elite	1200.-	1000.-
C	900.-	
D	900.-	
Regionalkader	Kein Beitrag an SKV	

⁴ Nur für Athletinnen und Athleten aus olympischen Sportarten

7.2 Kaderbekleidung

Die Mitglieder der Nationalkader werden für den Olympiazklus 2017-2020 einmalig mit einer Verbandsbekleidung ausgerüstet. Den Athletinnen und Athleten wird ein Unkostenbeitrag verrechnet:

Kader	Beteiligung	Regenjacke	Wärmejacke	Pullover	Tech-Shirt	T-Shirt	Kurze Hose	Lange Hose	Regenhose	Sonnenhut	Mütze
A (RE)	509	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1
A(WW) und B	509	1	*	1	1	2	*	1	*	1	1
C-Elite	509	1	*	1	1	2	*	1	*	1	1
C	415	1		1		2	*	1			
D	415	1		1		2	*	1			

* Kann gegen Aufpreis bestellt werden.

Zu klein gewordene oder nicht mehr benötigte (Rücktritt) Kleider in gutem Zustand werden vom SKV zu einem angemessenen Preis zurückgenommen. Ausgenommen davon sind der Pullover und die T-Shirts.

7.3 Selbstbehalte

Die für Trainings und Wettkämpfe entstehenden Kosten (Reise, Unterkunft, Startgelder, Akkreditierung, Mieten, Verpflegung) für Athleten und Trainer werden den teilnehmenden Athleten anteilmässig verrechnet.

Zusätzlich entstehende Kosten, für Mehraufwände wie z.B. verspäteter Anreise in ein Trainingslager sind in jedem Fall vom Athleten zu übernehmen. Vom Verband bezahlte Leistungen an Dritte, welche vom Athleten nicht bezogen werden oder wurden, gehen in jedem Fall zu Lasten des Athleten.

Abweichungen von dieser Regelung bedürfen einer Genehmigung durch den Sportlichen Direktor. Begründete Anträge können bis zum 15.01.2018 eingereicht werden.

7.4 Beiträge Leistungszentren

7.4.1 Nationales Leistungszentrum

Für die Mitgliedschaft im NLZ wird in der Regel kein Beitrag erhoben.

7.4.2 Regionale Leistungszentren

Für die Mitgliedschaft in den RLZ können Beiträge durch die entsprechenden Organisationen erhoben werden. Der SKV unterstützt den Betrieb (Mitfinanzierung der Traineranstellungen) der regionalen Leistungszentren finanziell.

KADERVEREINBARUNG

KANU-REGATTA UND WILDWASSERRENNSPORT



INHALTSVERZEICHNIS

1	Grundsatz	3
2	Leistungskatalog	3
2.1	<i>Leistungen des SKV</i>	3
2.2	<i>Pflichten der Athletinnen und Athleten</i>	4
3	Werberichtlinien	5
4	Datenschutz	5
4.1	<i>Sammeln und Speichern von persönlichen Daten durch den SKV</i>	5
4.2	<i>Weitergabe an Dritte</i>	5
5	Gültigkeit	6
6	Sanktionen	6
7	Einverständniserklärung	7
8	Entbindung der Schweigepflicht	8

1 Grundsatz

Die Vorliegende Vereinbarung regelt die Verantwortlichkeiten zwischen dem Schweizerischen Kanu-Verband und Mitgliedern der A-, B-, C-, D-, und Regionalkader.

Die Zugehörigkeit zu einem Kader des Schweizerischen Kanu-Verbands ist freiwillig. Alle Mitglieder eines Kaderns haben ein Anrecht auf Gleichbehandlung in Bezug auf die individuelle Förderung und Unterstützung zur Entwicklung ihres Leistungsvermögens mit dem Ziel internationale Bestleistungen zu erzielen. Der Umfang dieser Unterstützung richtet sich nach den personellen und finanziellen Möglichkeiten des Verbandes und dem Leistungspotential der Athletin / des Athleten.

Die Mitarbeiter des Schweizerischen Kanu-Verbands sind verpflichtet sich nach den Grundsätzen der [Ethik-Charta](#) von Swiss Olympic und Bundesamt für Sport und dem [Code of Conduct des Schweizerischen Kanu-Verbands](#) zu verhalten.

2 Leistungskatalog

2.1 Leistungen des SKV

- Aufnahme in die Kader des SKV nach den Vorgaben der entsprechenden Saisonplanung.
- Organisation und Betreuung von Trainingslagern inkl. Logistik.
- Koordination und Mitfinanzierung des Trainingsbetriebs in den regionalen Leistungszentren (Nachwuchsathleten).
- Organisation und Finanzierung des Trainingsbetriebs im nationalen Leistungszentrum für Athleten der Elite-Kader.
- Organisation und Durchführung von Leistungstests / Sportärztlichen Untersuchungen (SPU).
- Ab Stufe D-Kader individualisierte Trainingsplanung und Trainingssteuerung aufgrund der Leistungstests und des Trainingstagebuches.
- Selektion der Athleten an internationale Wettkämpfe nach den Richtlinien der Saisonplanung.
- Anmeldung der selektionierten Athleten an die int. Wettkämpfe, Organisation der Unterkunft und Logistik, Wettkampfbetreuung.
- Unterstützung bei der individuellen Karriereplanung durch die Trainer des SKV, gegebenenfalls durch den Sportlichen Direktor und Swiss Olympic.
- Vertretung der Athleten und (Unterstützung bei der) Eingabe von Unterstützungsanträgen bei Swiss Olympic (Swiss Olympic Cards), Sporthilfe (Förderbeiträge), Armee (Spitzensport RS, qualifizierte Athleten, Zeitmilitär).
- Auf Anfrage, Unterstützung von Anträgen um Prüfungsverschiebung und Freistellungen von Schule und Arbeit während Trainingslagern und Wettkämpfen.
- Kostenpflichtige Bereitstellung einer hochwertigen und einheitlichen Verbandsbekleidung mit der Möglichkeit, von zusätzlichen Bezügen mit Rabatten.

Insgesamt belaufen sich die durch den SKV getragenen Kosten für die oben genannten Dienstleistungen für die Mitglieder der Nationalkader A-D auf rund 9'000 CHF (RE) und 5'000 CHF (WW) pro Athletin / Athlet und Jahr.

2.2 Pflichten der Athletinnen und Athleten

Als Athletin oder Athlet bin ich mir meiner Vorbildfunktion bewusst und verhalte mich in allen Lebensbereichen als wahre Sportlerin oder Sportler. Als Mitglied eines Kaders des SKV verpflichte ich mich:

- Vorgegebene Termine einzuhalten.
- Jederzeit fair und respektvoll mit Trainern, Athleten, Schiedsrichtern, Funktionären und Journalisten umzugehen.
- Die Verantwortung für die eigene Ausrüstung zu tragen und dafür zu sorgen, dass, sie den internationalen Reglementen entspricht.
- an den Trainings, Wettkämpfen, Leistungsdiagnostik, Sportmedizinische Untersuchungen und spezielle Anlässe gemäss jeweiliger Saisonplanung motiviert teilzunehmen.
- Als Eliteathlet die im Rahmen des NLZ angebotenen Trainings zu absolvieren. (Individuelle Lösungen bezüglich des täglichen Trainings sind nur in Absprache mit dem Head Coach und dem sportlichen Direktor möglich.)
- Als Nachwuchsathlet in einem durch den SKV anerkannten RLZ Mitglied zu sein und das dort angebotene Training zu absolvieren. Ich halte mich an die vom RLZ bestimmten Pflichten. (Individuelle Lösungen bezüglich des täglichen Trainings sind nur in Absprache mit dem Head Coach und dem sportlichen Direktor möglich.)
- das SKV-Trainingstagebuch nach den Vorgaben des zuständigen Trainers regelmässig und seriös zu führen.
- Als Mitglied eines Nationalkaders die für mein Kader vorgesehene offizielle Kaderbekleidung zu erwerben und diese während Massnahmen des SKV gemäss Vorgabe des verantwortlichen Trainers zu tragen.
- Die Vorgaben von Swiss Olympic (Ethik-Charta, Cool and Clean) einzuhalten.
- Kein Doping anzuwenden oder zu verkaufen und sich bei der Einnahme von Medikamenten via Dopingliste von antidoping.ch zu vergewissern, dass das Medikament eingenommen werden darf.
- Das Anti-Doping Online-Programm einmalig auszufüllen und das Zertifikat an zuständigen Nationaltrainer zu schicken.
- Adress-, Email- und Telefonänderungen an die Trainer und den Verband mitzuteilen.
- Finanziellen Verbindlichkeiten (Kaderbeitrag, Selbstbehalte etc.) gegenüber dem Verband fristgerecht nachzukommen.
- Abschluss einer privaten Reiseversicherung vor jeder durch den Verband organisierten Reise.
- Als Mitglied des A-, B-, C-, oder D-Kaders die Erklärung zur Entbindung der ärztlichen Schweigepflicht (siehe Kapitel 8) zu unterzeichnen.
- Teilnahme an der Schweizermeisterschaft Regatta beziehungsweise Wildwasserrennsport in meiner Alterskategorie
- Teilnahme oder Mithilfe an der Swiss Kayak Challenge und Swiss Canoe Awards

3 Werberichtlinien

- Werbeflächen für individuelle Sponsoren dürfen vergeben werden, insofern diese nicht für Verbandssponsoren reserviert sind. Ein neues Sponsoring des Verbands kann die Umplatzierung des individuellen Sponsors zur Folge haben.
- individuelle Sponsoren dürfen nicht in Konkurrenz zu den Verbandssponsoren stehen. Ein neues Sponsoring des Verbands kann die Kündigung des konkurrenzierenden Individualsponsorings zur Folge haben und muss in den individuellen Sponsoringverträgen so vorgesehen sein.
- Werbung für Tabak, Alkohol oder das Sex-/Erotikgewerbe sind verboten.
- Die Vorgaben der internationalen Verbände in Bezug auf Anordnung und Grösse der Werbelogos sind einzuhalten.

3.1 Sponsoring BRECO Regatta

Die Sportart Regatta verfügt über einen Sponsor, die Athleten der Nationalkader haben folgende Richtlinien einzuhalten:

- Vorderseite der Wettkampf- und Trainingsboote der Nationalkader inkl. Nachwuchskader der Kanu-Regatta (BRECO anerkennt, dass deren max. Umfang den jeweils geltenden internationalen Reglementen unterliegt);
- Paddelflächen der Wettkampf- und Trainingspaddel der Nationalkader inkl. Nachwuchskader, wobei die Hälfte für die persönlichen Sponsoren der Athleten reserviert bleibt, sofern sie diese vertraglich an persönliche Sponsoren vergeben haben (BRECO anerkennt, dass deren max. Umfang den jeweils geltenden internationalen Reglementen unterliegt).
- Die Athletinnen und Athleten binden Breco in ihre persönlichen Webseiten - falls vorhanden - mittels einem Link ein.
- Die Athleten starten in der Schweiz in ihren Clubbleibchen. Die Nationalmannschaftsmitglieder ergänzen Ihre Clubbleibchen mit dem Breco Logo. Sollte ein Vereinssponsor sich weigern, mit Breco aufgelistet zu werden, hat bei nationalen Rennen der Vereinssponsor Vorrang.

4 Datenschutz

4.1 Sammeln und Speichern von persönlichen Daten durch den SKV

Für die Erfüllung der unter 2.1 erwähnten Dienstleistungen müssen persönliche Daten der Athletinnen und Athleten gesammelt und elektronisch aufbewahrt werden. Darunter fallen insbesondere:

- Personalien
- Adressdaten
- Trainingsdokumentation
- Resultate von Wettkämpfen und Leistungstests

Diese Daten werden nur sofern notwendig an Partner siehe 4.2 weitergegeben. Zu wissenschaftlichen Zwecken (Verbesserung des Trainingssystems) werden Daten nur in anonymisierter Form an weitere Partner (Sportwissenschaftler) weitergegeben.

4.2 Weitergabe an Dritte

Im Austausch mit Unterstützungsleistungen für den Verband und die einzelnen Athletinnen und Athleten liefert der SKV an Swiss Olympic, das Bundesamt für Sport und gegebenenfalls an die Armee Daten zu Personalien, Kaderzugehörigkeit und Karriereplanung. Für die

Erlangung von Subventionen müssen ans Bundesamt für Sport zusätzlich auch Trainingsdaten übermittelt werden. Das Bundesamt für Sport und die Armee behandeln diese Angaben vertraulich und geben sie nicht weiter. Swiss Olympic gibt teilweise an Partnerfirmen Adressen weiter, sofern diese den Athletinnen und Athleten Vergünstigungen auf Produkte gewähren.

5 Gültigkeit

Die Kadervereinbarung muss einmalig bei Kadereintritt unterschrieben werden und gilt bis zum schriftlichen Rücktritt (gerichtet an zuständigen Head Coach und Sportlichen Direktor). Sie wird nur erneuert sofern inhaltliche Änderungen der Vereinbarung dies notwendig machen oder die Athletin / der Athlet volljährig wird.

6 Sanktionen

Bei Verstößen gegen die Kadervereinbarung ist der Selektions-Ausschuss des SKV berechtigt, folgende Sanktionen auszusprechen:

- Verwarnung/Verweis
- Wettkampfsperre
- Ausschluss aus dem Kader

Es besteht aufgrund einer Sanktion kein Anrecht auf Rückerstattung des Kaderbeitrags.

7 Einverständniserklärung

Diese Seite muss unterschrieben und datiert bis spätestens am **6. Januar 2019** in elektronischer Form an den SKV (sport@swisscanoe.ch) retourniert werden. Das Unterzeichnen der Kadervereinbarung ist Bedingung zur definitiven Aufnahme in ein nationales oder regionales Kader, zur Anmeldung an internationale Wettkämpfe und zur Aufnahme ins NLZ oder ein RLZ.

Ich habe die Kadervereinbarung Kanu-Regatta und Wildwasserrennsport Version Oktober 2018 vollumfänglich gelesen und verstanden.

Ich erkläre mich mit allen Inhalten der Kadervereinbarung einverstanden und bezeuge dies mit meiner Unterschrift.

Name, Vorname

Datum, Unterschrift des Athleten

Datum, Unterschrift der Eltern
bei Minderjährigen

8 Entbindung der Schweigepflicht

Name: _____

Vorname(n): _____

Geb.: _____

Wohnort: _____

Ich nehme zur Kenntnis, dass die regelmässig stattfindenden sportärztlichen Untersuchungen für Mitglieder der A-, B-, C-, und D-Kader sowie Arztkonsultationen bei Bedarf zu Ergebnissen führen können, die für meine Gesundheit und weitere sportliche Entwicklung von Bedeutung sind.

Soweit solche Ergebnisse vorliegen und entsprechende Empfehlungen abgegeben werden, erkläre ich ausdrücklich, dass

ich damit einverstanden bin, dass ein Arzt des SKV-Medical-Teams, weitere beigezogene Ärzte, der/die behandelnde Physiotherapeut/in oder der/die behandelnde Osteopath/in Informationen zum Gesundheitszustand an die zuständigen Trainer/innen und den sportlichen Direktor des SKV direkt weitergibt.

Mit dem unterschreiben dieses Formulars entbinde ich den/die behandelnden des SKV-Medical-Teams, weitere beigezogene Ärzte, den/die behandelnde/n Physiotherapeut/in oder den/die behandelnde Osteopathin ausdrücklich von der Schweigepflicht gegenüber den zuständigen Trainer/innen und den *sportlichen Direktor des SKV*. Alle gegenseitig ausgetauschten Informationen dürfen ohne meine Zustimmung nicht an weitere Drittpersonen oder –stellen weitergegeben werden und dienen ausschliesslich zur Umsetzung der medizinischen Empfehlungen im Interesse eines optimalen Trainings. Meine Gesundheit geht vor.

Name, Vorname _____

Datum, Unterschrift des Athleten _____

Datum, Unterschrift der
gesetzlichen Vertreter _____
